Shrikrishna Bhave

Die Yajus' des Aśvamedha
DIE YAJUS' DES ĀŚVAMEDHA:

VERSUCH EINER REKONSTRUKTION
DIESES ABSCHNITTES DES YAJURVEDA AUF GRUND
DER ÜBERLIEFERUNG SEINER FÜNF SCHULEN

VON

DR. SHRIKRISHNA BHAWE
PROFESSOR AM COLLEGE IN BARODA

8155
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY NEW DELHI
Aee. No. 1066
Date. 24. 6. 49
Call No. 891.1962/BHA

VERLAG VON W. KOHLHAMMER * STUTTGART 1939
Meinen Eltern
Sakhārāma und Laksmī
Inhaltsverzeichnis.

Vorwort .......................................................... IX
Abkürzungen ...................................................... X

I. Teil: Textuntersuchung.

Einleitung ........................................................ 1

Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen, besonders der
Aś-Yajus' .......................................................... 2

Die Stellung der Aś-Yajus' in den verschiedenen Samhitā's .... 4
1. Die Taittiriya-Samhitā ........................................ 4
2. Die Kāṭhaka-Samhitā .......................................... 7
3. Die Vājasaneyi-Samhitā ...................................... 8
4. Die Maitrāyaṇī-Samhitā ...................................... 9

Der rituelle Ablauf des Aśvamedha ................................ 10

Yajus-Ordnung und Ritualfolge .................................. 13
1. Die Maitrāyaṇī-Samhitā ...................................... 19
2. Die Vājasaneyi-Samhitā ...................................... 22
3. Die Taittiriya-Samhitā ....................................... 23
4. Die Kāṭhaka-Samhitā ....................................... 24
5. Ergebnisse ..................................................... 27

Kritik der Yajus' auf Grund der Text-Vergleichung .......... 27
A. Die Haupt-Yajus' ............................................. 28
B. Die Sūtra-artigen Stücke ..................................... 44
C. Die Vers-Sammlungen ....................................... 48
D. Die singulären Yajus' ....................................... 53
1. Die Maitrāyaṇī-Samhitā ...................................... 54
2. Die Vājasaneyi-Samhitā ...................................... 54
3. Die Kāṭhaka-Samhitā ....................................... 55
4. Die Taittiriya-Samhitā ...................................... 58

Versuch einer Deutung des Aśvamedha .......................... 65

Ergebnisse .......................................................... 69

II. Teil: Textdarstellung.

Methode der Darstellung ........................................ 74
Die Yajus' ......................................................... 77
Bibliographie ..................................................... 136
Vorwort.


Zum Schluß nehme ich Veranlassung, Herrn Prof. Kīrfeł, der mich in diesen Studienbereich eingeführt hat, für seine Anregung und bereitwillige Hilfe zu dieser Arbeit meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Orientalisches Seminar
der Universität Bonn,

S. Bhawē.
Abkürzungen.

Aikā = Aikādaśīni
Anu = Anuvāka
Āp = Āpastamba
Āpa.ŚŚ = Āpastamba Śrauta Sūtra
Aś = Aśvamedha
AV = Atharvaveda
Br = Brāhmaṇa
BrUp = Brhadāraṇyakaupaniṣad
KapS = Kapiṭhala-Kaṭha-Saṃhitā
Kāt = Kātyāyana
KS = Kaṭhaka-Saṃhitā
MS = Maitrayaṇi Saṃhitā
Pp = Padapātha
RV = Rgveda
Saṃ = Saṃhitā
Śāy = Śāyaṇa
ŚBr. = Śatapatha-Brāhmaṇa
TĀ = Taittirīyāraṇyaka
TBr. = Taittirīya-Brāhmaṇa
TS = Taittirīya-Saṃhitā
VS = Vājasaneyi-Saṃhitā
YV = Yajurveda
I. Teil:

Textuntersuchung
Einleitung.


Sogar dem Caranaṇavyūha war es wohl nicht möglich, die Namen aller 86 Zweige des YV anzugeben. In der Tat werden in ihm nämlich nur 44 Namen aufgeführt, und um die Zahl sechsundachtzig zu rechtfertigen, wird einfach hingefügt, daß die restlichen zweiundvierzig die “Upagranta’s” der Kaṭha’s seien.

Weiterhin werden die Schulen wieder in Unterschulen eingeteilt, was wiederum zeigt, daß keine bedeutenden Unterschiede vorhanden gewesen sein können. Dies wird weiterhin aufs ausdrücklichste durch die Tatsache bestätigt, daß zwischen der K- und Kap-Samhitā des „schwarzen“ und zwischen der V- und Kāṇva-Samhitā des „weißen“ YV keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Sehr oft wurde vielleicht durch einen Lehrer eine neue Schule dadurch gegründet, daß er in dem alten Yajus-Material, das er seinen Schülern lehrte, einige kleine Abweichungen einführe. Man vergleiche

---

1 cfr. z. B. sākhānām hi ētenātha yajurvedam athākarot, Kūrma Purāṇa 49, 51 cd.

Bhäwe, Ai-Yajus
etwa folgenden Bericht der Ätreyi-Schule ², welcher zeigt, daß ihr dasselbe Material wie in der Taitt.-Schule überliefer wurde:

Vaiśāṃpāyano Yāskāya etāṃ prāha Paingaye |
Yāskas Tittiraye prāha Ukhāya prāha Tittiṇih ||
Ukhaḥ śākhām imāṃ prāha Ātreyāya ya śasvine |
tenā śākhā praṇīṭeṣam Ātreyīti ca sācyate ||

Außerdem hatten Schulen wohl darin ihren Ursprung ³, daß sie einer besonderen “Śrauta”-Tradition folgten, ohne eine irgendwie unabhängige Yajus-Samhitā zu besitzen. So sind z. B. die fünf Unterschulen des Khāṇḍikēya-Zweiges der Taśṭirīya’s, nämlich “Āpastambāh, Baudhāyanaś, Satyāśādhāh, Hairanyakeśāh, Kāṭhyāyanaś cāṭi” ⁴, wie im Caranaṇavyūha erwähnt wird, eindeutig Namen, die von verschiedenen Śrauta-Lehrern herstammen. Noch heute sagen in Indien die Veda-Rezitatoren, daß nur im “Pāṭabheda” oder “Ānupūrṇiḥbhedā” oder dergl. zwischen verschiedenen Schulen ein Unterschied bestehen könne, was auch uns vermuten läßt, daß so viele Schulen nicht unbedingt viel neues Mantra- oder Yajus-Material besitzen konnten. Diese Ueberlegung muß jedoch nicht so lange zu Recht bestehen, als der objektive Beweis durch alle achtzig oder hundert Schulen nicht erbracht worden ist.

Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen.

Doch bei einer Untersuchung des gesamten Yajus-Problems auf Grund der zugänglichen Ueberlieferung der fünf Samhitā’s nach neuen Gesichtspunkten ergibt sich die Frage: (1) wie weit unterscheiden sich die Samhitā’s von einander, was sowohl Inhalts wie auch Anordnung angeht; (2) welche Unterschiede zeigen sie uns in den Schulrichtungen; (3) wie verhalten sie sich untereinander, und wenn dies alles untersucht worden ist, was für Resultate ergeben sich daraus für die Geschichte des YV und mithin für das Zeitalter des Opfers in der Entwicklung der brahmanischen und der Hindu-Religion. Obgleich diese Aufgabe sehr interessant und wissenschaftlich wichtig ist, ist sie doch zu umfassend und kann infolgedessen nur stückweise gelöst werden.

⁴ Für eine andere nach Keith genauere Liste dieser Schulen, cfr. Veda of the Black Yajus School translated HOS 18, 19, Introduction s. XCIII.
Unsere jetzige Aufgabe wird nun darin bestehen, die Yajus' des Aś. so, wie sie uns in den fünf Samhitā’s des YV überliefert sind, durch objektive Text-Vergleichung zu untersuchen und dann die Ergebnisse zu interpretieren.

Ein notwendiger Teil dieser Arbeit besteht also darin, alle Yajus' des Aś. so anzubringen, daß man sofort das Material übersehen kann, welches: 1) allen Samhitā’s gemeinsam ist, 2) in den verschiedenen Schulen abweicht oder 3) nur einer einzigen Schule angehört. Ich wende hier eine besondere Methode der Textdarstellung an, welche ich in dem 2. Teil noch erklären werde.

Dieses Vorgehen wird uns sofort einen klaren und objektiven Einblick darin gestatten, in welcher Ordnung die für dieses besondere Ritual bestimmten Yajus' in den verschiedenen Schulen wirklich stehen.

Als einen zweiten und ebenso notwendigen Teil dieser Arbeit müssen wir andere objektive Faktoren dieses Problems betrachten; unter anderen sind es folgende:

1) Wie ist das Material selbst in dem Aufbau der betreffenden Samhitā verteilt?

2) Welche Beziehung besteht zwischen der Anordnung des Materials und der Folge des Rituals, wofür es bestimmt ist?

3) Wie ist die Lage jener Yajus', die allen Samhitā’s gemein sind, besonders was das Ritual betrifft und was die besonderen Samhitā’s angeht?

4) Was zeigen uns die Unterschiede im Material?

5) Wie ist der Charakter der singulären, sozusagen der neuen Stellen der verschiedenen Samhitā’s? Zeigen sie eine wesentliche Neuschöpfung von Yajus' oder sind sie nur eine Wiederholung des selben Themas?

Ich hoffe, daß diese Betrachtung, welche vollkommen auf der Text-Untersuchung aufbaut, es mir ermöglichen wird, eine Interpretation des hier gegebenen Materials zu versuchen, um von da aus vielleicht an die größeren Probleme des Yajurveda heranzugehen, die durch die gegenwärtige Beschaffenheit des Textes und seiner Traditionsströme gegeben sind.

Die zweite Aufgabe besteht darin, eine Deutung des Aś-Rituals zu versuchen. Sie ist mehr ethnologischer und religionswissenschaftlicher Art und ergibt sich auf Grund unserer Darstellung.

Zunächst müssen wir uns der Frage zuwenden, welche Stelle die Aś-Yajus in den verschiedenen Samhitā’s einnehmen.
Die Stellung der Aś-Yajus’ in den verschiedenen Samhitā’s.

1. Die Taittirīya-Samhitā.

Die TS umfaßt 7 Kānda’s, diese gliedern sich in Prapāṭhaka’s und diese wieder in Anuvāka’s und Varga’s. Das Prinzip der Materialanordnung ist sehr schwer zu verstehen, obwohl sich die Einteilung innerhalb der Anuvāka’s selbstverständlich nach dem Bedürfnis des Rituals richtet.

Daß diese Anordnung alt ist, kann nicht gut angezweifelt werden, wenigstens ist es sicher, daß die Samhitā in ihrer jetzigen Form und Anordnung dem Verfasser des Kāṇḍāṇukrama 5 der TS bekannt war, obgleich Keith 6 geneigt ist, es ein wenig zu bezweifeln.

Aber wir können wohl noch weiter gehen und sagen — wenigstens was den Aś-Teil der Samhitā betrifft —, daß ihre heutige Form und Anordnung 7 auch dem TBr. bekannt war, weil es seinen Kommentar eben so anordnet, daß wir annehmen müssen, daß ihm die Reihenfolge der Aś-Yajus’ in der TS bekannt war. Die Annahoma-Sprüche (TS 7.1.15—18, 20; 2.11—20; 3.11—14 usw.) sind genau in derselben Reihenfolge kommentiert worden (TBr. 3.8.17, 18), wie sie in der Samhitā vorkommen. Die 14 Anuvāka’s für die Śarirahoma’s (TS 5.7.11—20) werden tatsächlich in dem TBr. (3.9.11.2) als solche erwähnt. Der 15. Anuvāka, der, was außerordentlich bemerkenswert ist, in der TS an einer anderen Stelle vorkommt oder vielleicht auch nicht in derselben, sondern nur in dem T. Āraṇyaka (3.21) vorhanden war, wird getrennt behandelt, was uns wiederum zeigt, daß der Br-Verfasser sich dieser Anordnung bewußt war. Ein oberflächlicher Blick auf die Anordnung der Br-Kommentare über die Aś-Yajus’ bestätigt diese Folgerung, obgleich sie unter dem Zwang des Rituals oft unterbrochen wird.

Um nun die Stellung der Aś-Yajus’ in der TS genau abwägen zu können, müssen die folgenden Eigentümlichkeiten der Sam-Anordnung 8, die, wie wir gesehen haben, dem TBr-Verfasser bekannt war und daher sehr alt sein muß, näher betrachtet werden.

Die sieben Kānda’s der TS sind in Prapāṭhaka’s eingeteilt, jedes Kānda hat deren im allgemeinen fünf oder sechs, doch nie mehr als acht; weiterhin hat jeder Prapāṭhaka eine verschieden

---

6 Keith, op. cit. Intro. XXIX.
7 Die Anuvāka-Einteilung hält Keith für alt; cfr. op. cit. Intro. XXXVI.
8 Für eine ausführliche “Analysis” der TS, cfr. Keith, op. cit. SS. XLVII ff.

Wie nun die Āś-Yajus' auf die sieben Bücher verteilt sind, ersicht man aus folg. Tabelle, in der die Āś-Stellen umrandet sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nummer des Prapāṭhaka</th>
<th>I</th>
<th>II</th>
<th>III</th>
<th>IV</th>
<th>V</th>
<th>VI</th>
<th>VII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1.</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td></td>
<td>11</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>14</td>
<td>12</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td></td>
<td>11</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td>14</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>13</td>
<td></td>
<td>12</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>4.</td>
<td>46</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>12</td>
<td></td>
<td>12</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Anu. 35, 36</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5.</td>
<td>11</td>
<td>12</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td></td>
<td>24</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>6.</td>
<td>12</td>
<td>12</td>
<td>9</td>
<td>23</td>
<td></td>
<td>11</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>spätes Kāṇḍa</td>
<td></td>
<td>Āś-Waffen-Segen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7.</td>
<td>13</td>
<td></td>
<td>15</td>
<td>26</td>
<td></td>
<td>Anu. 11—26</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8.</td>
<td>22</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Feuer-Ritual</td>
<td>Br. Stellen</td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Kāṇḍa 3 ist „frankly late“; cfr. Keith op. cit. S. LXIX.
Ausschließlich auf vier Bücher finden wir diese Stellen verteilt und der leichteren Uebersicht wegen nennen wir die vier Gruppen A, B, C, D.

A. Die Text-Gruppe (TS 1.4.35, 36) hat eine sehr zweifelhafte Stellung wie auch die parallelen Stellen in den anderen Samšis. Diese zwei Anu's werden von Āp. (20.21.10) "divākīrtva" und "aranīye 'nuvākya" genannt, und der letztere findet sich auch in dem T-Āraṇyaka (TĀ 3.21), er fehlt aber in dem KS-Aśvamedhagrantha. In der Ānandāśrama-Ausgabe der TS werden die Anuvāka's, die auf 1.36 folgen, so aufgezählt, als ob 1.4.35 und 36 nicht existierten, und auch Sāyaṇa kommentiert sie nicht, was wiederum zeigt, daß in einer Ueberlieferung der TS diese Anuvāka's gefehlt haben müssen. Außerdem paßt ihr Inhalt überhaupt nicht zu dem der benachbarten Anuvāka's, und es ist für uns schwierig, ihre Stellung in TS 1.4 zu erklären.

B. Die Text-Gruppe (4.4.12; 6.6—9; 7.15) hat gemischten Charakter. Der Kāṇḍānuṇkrama (1.22) nennt sie "Mahāprṣṭha" 10; sie enthält entweder Yājyā-Sammlung oder Rč's, die sich auch im RV vorfinden (RV 6.75.1—14; 47.26—31; 1.163; 162); außerdem werden diese, wie gewöhnlich die Yājyā-Sammlungen, als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Bücher, einem jeden Prapāṭhaka am Ende angefügt. Es ist jedoch bemerkenswert, daß die Text-Gruppe B in Kāṇḍa IV liegt, das sicher einen bedeutenden Teil der TS bildet.

C. Die dritte Text-Gruppe (5.1.11; 2.11—12; 3.12; usw.) ist besonders umfangreich; ein Teil davon (nämlich 5.1.11; 2.11—12) wird von dem Kāṇḍānuṇkrama "Daharaprṣṭha" genannt; diese drei Anuvāka's kommen ebenfalls als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Prapāṭhaka's vor; 5.3.12; 4.12, die am Ende der Bücher 3 und 4 stehen, sind Brāhmaṇa-Stellen und nicht von besonderer Bedeutung; sie fehlen jedoch in der K-, M- und der VS, obgleich sie in dem ŚBr. Parallelen haben. Ihre Stellung in der Saṁhitā erscheint also zweifelhaft, und außerdem spielen sie in dem wirklichen Ritual keine Rolle; 5.5.11—24; 6.11—23; und 7.11—26 sind Listen von Opfern und Gliedern des Pferdes nebst den Gottheiten, denen sie geopfert werden sollen; sie sind kaum Mantra's, obgleich sie Parallelen in den anderen Saṁhitā's haben. Aber sie sind hier wieder am Ende ihren betreffenden Prapāṭhaka's ange-

---

10 Die Bedeutung solcher Wörter in dem Kāṇḍānuṇkrama ist nicht mehr verständlich; sie vertreten vielleicht eine alte Tradition.
fügt, von denen jeder schon die normale Zahl von Anuvāka's, d. h. deren zehn besaß.

D. Die 4. Gruppe (7.1.11—20; 2.11—20 usw.) umfaßt den wichtigsten und wesentlichsten Teil des As-Rituals. Der Kāṇḍānukrama erwähnt sie als “Daśinī’s” 11, d. h. „Gruppen von je zehn“, obgleich die letzten beiden Gruppen tatsächlich elf und fünfzehn Anuvāka’s enthalten. Von den fünfzehn Anuvāka’s des 5. Prapāṭhaka ist die Stellung der beiden letzten ziemlich zweifelhaft. Der letzte Anuvāka hat den Charakter einer Br-Stelle und hat eine wörtliche Parallele in ŚBr. 10.6.4.1, und BrU. 1.1.1. Er ist jedoch als ein Teil des As. durch den Kāṇḍānukrama eingefügt worden, aber nicht in Verbindung mit diesen fünf Gruppen. Ferner beweist auch der TS-Padapāṭha 12, daß dieser Anuvāka am Ende der TS bereits vorhanden war. Der vorletzte (7.5.24) findet sich an einer sehr interessanten Stelle; im Kāṇḍānukrama 13 wird er keineswegs als ein Teil des As. gerechnet, sondern gänzlich ausgelassen. Dagegen steht er in der KS als der allererste Anu. des As-Grantha und wird von Āp. (20.2.2) ganz an den Anfang des As-Rituals gesetzt, was seine Stellung in der KS erklärt; aber auch Āp. bestimmt ihn für Verwendung an dem 3. Tage des As., was außerdem durch TBr. (3.9.4.3) 14 sanktioniert wird. Obgleich er nicht von spätem Charakter ist, scheint seine Einfügung in der TS an seiner heutigen Stelle doch zweifelhaft zu sein. Auch könnte seine Nichterwähnung in dem Kāṇḍānukrama bedeuten, daß er in der Ātreyi-Schule nicht gebräuchlich war. Die übrigen Anu’s dieser Gruppe enthalten im allgemeinen Mantra-Material, das für den As. von großer Bedeutung war, und die Tatsache ist bemerkenswert, daß sie am Ende der letzten und ziemlich unbedeutenden Kāṇḍa’s der TS stehen.

2. Die Kāṭhaka-Saṁhitā.

Das 5. und letzte Buch der KS, “Āvamedhagrantha” genannt, enthält die As-Yajus. Man kann auch sogar sagen, daß der As-Grantha in Wirklichkeit das 4. Buch bildet, weil das 4. Buch als solches überhaupt nicht existiert; man kann das rekonstruieren, wenn man die in den ersten drei Büchern verstreuten Yājyānuvā-

11 Cfr. Kāṇḍānukrama, op. cit. 382, “pañcāda satrikā daśinī yuvākonāḥ 1”.
14 Cfr. TBr: “Ye te panthānāḥ savitaḥ pūrvyaśa” ity adhvaryur yajamānaṃ vacayaty abbhijyati.
kyā's zusammenstellte. Darauf weist auch das Kolophon zum 3. Buch der KS wörtlich 15 hin:

„Asmin granthatrayāḥhyantare yājyānūvākyā nāma caturtho 'dhīyāḥ'. Diese Tatsache führt nun zu der Folgerung, daß sich der Aś.-grantha als eine spätere Hinzufügung zu der KS kennzeichnen läßt, worauf schon viele andere 16 hingewiesen haben. Auch die folgenden Betrachtungen stützen diesen Schluß:


3) In Inhalt und Form bildet dieser Grantha mit wenigen Ausnahmen eine bemerkenswerte Parallele zu den Aś-Teilen der TS.


3. Die Vājasaneyi-Samhitā.

Aus den 40 „Adhyāya’s“ der VS enthalten die Adhyāya’s 22—25, 29 die Mantra’s für den Aś. Es ist eine generelle Auf- fassung 18, die Adhyāya’s 1—18 als die früheren und die 26—40 als die zweifellos späteren anzusehen, was von Mahidhara und Uvaṭa in ihren Kommentaren bestätigt wird. Eine Inhaltsbetrachtung der beiden Gruppen führt wiederum zu demselben Ergebnis; die Aś-

---

15 Keith, op. cit. Intro. LXVIII weist auf die gleiche Erwähnung in dem „Ār- sādhyāya“.  

Jedenfalls gibt es keinen strikten Beweis, der uns die Aś-Adhyāya’s mit Ausnahme des 29. als spät vermuten läßt. Jedoch läßt die Tatsache, daß sie auf die ersten 18 Bücher der VS folgen, die ja unbedingt als älter angesehen werden müssen, die wahrscheinliche Vermutung bestehen, daß sie einen verhältnismäßig frühen Anhang darstellen.


Die hier gegebene Diskussion der Stellung der Aś-Yajus’ in den verschiedenen Saṃ’s kann wieder in der folgenden Tabelle gezeigt werden.

(Siehe nachstehende Tabelle!)

Aus ihr wird klar, daß die Aś-Teile in allen Saṃhitā’s als verhältnismäßig späte Hinzufügungen erscheinen. Jedoch muß diese Schlußfolgerung auf Grund der Tatsache eingeschränkt werden, daß das in den Yajus-Saṃhitā’s herrschende Prinzip der Anordnung noch nicht eingehend untersucht worden ist; denn es ist für die chronologische Einordnung eines Textstückes nicht unbedingt entscheidend, wenn es die letzte Stelle eines größeren Textganzen ein-

19 Weber, op. cit. S. 120.
20 Macdonell, op. cit. S. 178.
21 Eggeling, op. cit. Intro. XXX.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kāṇḍa</th>
<th>TS</th>
<th>die Aṣ-Anu.'s sind die letzten ihrer betreffenden Prapāṭhaka's. Die Haupt-Yajus' im letzten Buche.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>I</td>
<td>4. 35</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>II</td>
<td>4.12</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>III</td>
<td>6.6-9</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IV</td>
<td>7.15</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>V</td>
<td>4. 12</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VI</td>
<td>5. 11-24 usw.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VII</td>
<td>1. 11-20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>KS</td>
<td>Buch</td>
<td>Aṣ-Yaju's bilden einen Anhang.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>I—III</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teile d. Saṃ</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IV</td>
<td>Yājyā-Sammlungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>V</td>
<td>Aṣ-grantha</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>VS</td>
<td>Adhyāya.</td>
<td>Aṣ - Yaju's verhältnismässig spät.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>1-18</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ältere Teile</td>
<td>19-25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22-25 Aṣ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>26-40 (Khila)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>MS</td>
<td>Kāṇḍa</td>
<td>Aṣ als der einmalige allerletzte Teil der Saṃ.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>I—III</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ältere Teile</td>
<td>III. 12-16 Aṣ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>IV. Khila</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

nimmt. Aber in einer Saṃ., nämlich der KS, ist der Aṣ. klar eine Hinzufügung; in der MS nimmt er eine ähnliche Stellung ein, in der VS folgt er auf die früheren Teile; in der TS nimmt er ungefähr die gleiche Stellung ein, und in der KapS fehlt er vollkommen.

Betrachten wir nun, wie sich die Anordnung des Materials und die wirkliche Abfolge des Rituals zueinander verhalten! Zu diesem Zwecke geben wir zuerst einen kurzen Ueberblick über das Aṣ-Opfer, hauptsächlich auf Grund der Saṃhitā's und bis zu einem gewissen Grade auch der Br-Texte; die Śūtra's zu Rate zu ziehen, war nur in einigen Fällen notwendig, ohne jedoch auf die vielen feinen Einzelheiten und Unterschiede der Praxis, die dort erwähnt werden, eingehen zu müssen.

**Der rituelle Ablauf des Aṣvamedha.**


Am ersten Tage, nach den üblichen Opfern an Agni, wird ein besonderes Opfer dargebracht, "Sarvaprṣṭhā daśahaviṣā" genannt, welches aus zehn Spenden besteht.


Das Ritual des 2. Tages ist außerordentlich wichtig. Einer seiner Hauptzüge ist das Anbieten von zwei Soma-Bechern, die "Mahiman" genannt werden; der zweite wird später dargebracht, nachdem die "Vapā" (Fettnetz) des Pferdes geopfert ist. Dann beginnt die Zeremonie des formellen Upākaraṇa, d. h. das Herbeiholen der Tiere zum Opferplatz. Das Pferd wird von einem ungehörnten Bock (Tūpara) und von einem Ziegenbock (Gomṛga), die alle dem Prajāpati geweiht sind, begleitet, zu dem mittleren Pfosten gebracht und angebunden. Zu gleicher Zeit werden an allen 21 Pfosten und in die Zwischenräume eine sehr große Anzahl (366 nach der TS und 609 nach der VS) von wilden und Haustieren angebunden.

Danach schmücken die Königinnen und ihre Dienerinnen das Pferd, besonders seine Mähne, mit Schmuck und salben seinen Körper mit geschmolzener Butter. Hierauf legt der König seine Rüstung an, nimmt seinen Bogen und dergl. und besteigt einen Kämpfwagen,


Diesen Opfern folgt ein ganz seltamer, jedoch interessanter Teil des Rituals. Die vier Hauptgemahlinnen des Königs (Mahiṣī, Vāvātā, Parivṛktā und Pālāgali) umwandeln neunmal das Pferd, und dann wird die „Mahiṣī“, also die erste Gemahlin, zu dem toten Pferde geführt, zu ihm hingelieg und samt dem Pferdekörper mit einem Tuche überdeckt, damit sie eine Kohabitation mit dem Pferdevornehmen, unterdessen halten der „Yajamāna“ und die Priester, nach einigen auch die herumstehenden Leute, eine aeonmatische (rätselhafte) Unterhaltung in Versen, die auf Sexualverkehr anzuspielen scheinen. Nachdem nun die Königin wieder zum Aufstehen veranlaßt worden ist, sprengt sie nach der TS etwas Wasser gegen sich, anscheinend um damit eine Reinigungszeremonie vorzunehmen.

Schließlich folgt die Zerlegung des Pferdes, deren Gang die Königinnen, je nach ihrem Rang, mit goldenen, silbernen und bleiernen Nadeln auf dem Körper des Pferdes festlegen. Unter Sprüchen wird das Pferd zerlegt. Nach der VS folgt diesem Akt ein anderes, ziemlich langes Brahmodya, und dann wird das Pferd wirklich im Feuer geopfert. Die verschiedenen Teile des Pferdekörpers werden verschiedenen Gottheiten dargebracht. Doch als Ersatz für die Teile, die zwar in den Samhitā’s erwähnt werden, in Wirklichkeit jedoch nicht vorhanden sind, wird geschmolzene Butter geopfert. Dieser Ersatz wurde notwendig, weil die Samhitā’s so-
seltsame Bezeichnungen für verschiedene Teile aufführen, wie z. B. das Citta oder Manyu des Pferdes, daß es nicht möglich ist, sie näher zu identifizieren. Nachdem endlich "Aśvastomiya" genannte Verse zum Lobe des Pferdes gesungen und auch einige Opfer zu seinen Gunsten dargebracht worden sind, werden die sogenannten "Dvipada"-Opfer vollzogen. Das letzte "Svištakrt"-Opfer wird mit dem Blut des Pferdes dargebracht.


In ihrem letzten Anuvāka erklärt die TS den Symbolismus dieses großen Opfers. Der Text scheint im allgemeinen in dem Vollzug des Opfers das große kosmische Drama vom Sonnen-Aufgang und -Untergang zu sehen und die sich hieraus ergebenden Phänomene wie Tag, Jahreszeit und Jahr.

**Yajus-Ordnung und Ritualfolge.**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Yajuś</th>
<th>TS</th>
<th>KS</th>
<th>VS</th>
<th>MS</th>
<th>Ritualzweck</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ye te panthāṇah... namo ’gnaye... tejo ’si...</td>
<td>7.5.24</td>
<td>5.5.1</td>
<td>22.1</td>
<td>Namaskārāḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>devasya tvā... imām agrbhāṇ...</td>
<td>7.1.11</td>
<td>5.1.2</td>
<td>22.2</td>
<td>Raṣanādānam</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>brahmaṇa aśvam... tam badhāna...</td>
<td>7.1.11</td>
<td>5.1.2</td>
<td>22.4</td>
<td>Raṣanābhimantaranaḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>abhidhā asi... prajāpataye tvā...</td>
<td>7.1.11</td>
<td>5.1.2</td>
<td>22.5</td>
<td>Aśvabandhanam</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>yo arvantam...</td>
<td>7.4.15</td>
<td>5.4.4</td>
<td>22.5</td>
<td>Aśvaproksanāṃ (kāt.)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>aham ca tvam...</td>
<td>7.4.15</td>
<td>5.4.4</td>
<td>22.5</td>
<td>Śvaprahārāḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.1.14</td>
<td>5.1.5</td>
<td>22.6</td>
<td>Yajamānamantarāḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>prthivyai tvā...</td>
<td>7.1.11</td>
<td>5.1.2</td>
<td>22.6</td>
<td>Stokieyāḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>vibhūr mātrā...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td>22.19</td>
<td>Aśvanāmāṇi</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td>22.19</td>
<td>Pūrvaḥomāḥ (Āp.)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>bhūr asi...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td>22.19</td>
<td>Aśvotsarjanam</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>devā āśāpālā...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td>22.19</td>
<td>Aśvarakṣanāṃ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>iha dhṛtiḥ...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td>22.19</td>
<td>Dhṛtayaḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>īṃkārāya svāhā...</td>
<td>7.1.19</td>
<td>5.1.10</td>
<td>22.7</td>
<td>Aśvacakrātiḥ (Āp)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ayanāya svāhā...</td>
<td>7.1.13</td>
<td>5.1.4</td>
<td>22.7</td>
<td>Prakramāḥ (Kāt)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>aṇijetāya svāhā...</td>
<td>7.3.17</td>
<td>5.3.7</td>
<td>22.7</td>
<td>Uddrāvāḥ (Āp)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>krṣṇāya...</td>
<td>7.3.18</td>
<td>5.3.8</td>
<td>22.7</td>
<td>Aśvarūpāṇi (Āp)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>svāhādhisīmā...</td>
<td>7.3.15</td>
<td>5.3.5</td>
<td>22.20</td>
<td>Vaiśvadevāṇi (Āp)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kāya svāhā...</td>
<td>22.20</td>
<td>5.12.5</td>
<td>22.20</td>
<td>Āudgrahāṇāṇi (Kāt)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die einleitenden Zeremonien
Spedung des Geldes
Ergreifen u. Besprechung des Strickes
Bitte um die Erlaubnis des Brahman-Priesters
Binden des Pferdes
Besprengung des Pferdes
Das Töten des Hundes
Sprüche des Opfernden
Sprüche beim Trocknen des Pferdes
Besprenung vor dem Freilassen des Pferdes
Namens des Pferdes
Spenden an verschiedene Gottheiten
Freilassen des Pferdes
Ermahnung an die Jünglinge, das Pferd zu schützen
Die Dhṛti-Opfer

Opfer in der Zeit, während das Pferd in Freiheit ist.
Opfer bei der Initiation-Zeremonie des opfernden Herren
<table>
<thead>
<tr>
<th>Yajus</th>
<th>TS</th>
<th>KS</th>
<th>VS</th>
<th>MS</th>
<th>Ritualzweck</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>bhuvo devānām...</td>
<td>7.1.18</td>
<td>5.1.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Krishnaśīnīrohaṇam</td>
</tr>
<tr>
<td>ā brahman...</td>
<td>7.5.18</td>
<td>5.5.14</td>
<td>22.22</td>
<td>3.12.6</td>
<td>Mantraḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>jajū bijam...</td>
<td>7.5.20</td>
<td>5.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mantraḥ (Āp)</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye gāyatrīya...</td>
<td>7.5.14</td>
<td>5.5.10</td>
<td>29.60</td>
<td>3.15.10</td>
<td>Daśahaviśā sarvapṛthā</td>
</tr>
<tr>
<td>sam id diśām...</td>
<td>4.4.12</td>
<td>22.14</td>
<td></td>
<td>3.16.4</td>
<td>Yājayānuvākyāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>kas tvā yunakti...</td>
<td>7.5.13</td>
<td>5.5.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paridhiyojanam</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.15.17</td>
<td>5.1.6-8</td>
<td>22.27</td>
<td>3.12.15</td>
<td>Annahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>usw.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Annahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>prāṇāya svāhā...</td>
<td>7.2.11</td>
<td>5.2.10</td>
<td>22.34</td>
<td>3.12.15</td>
<td>Annahomāntar-gatasamkhyaḥ-homāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>usw.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Āpithomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>ekasmi svāhā...</td>
<td>7.3.11</td>
<td>5.3.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paryāpithomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>arvān yajñāḥ...</td>
<td>7.3.12</td>
<td>5.3.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ābhūḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>bhūtabhavyam...</td>
<td>7.3.13</td>
<td>5.3.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Anubhūḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>ā me grāḥ...</td>
<td>7.3.14</td>
<td>5.3.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aṅgahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agninā tapo...</td>
<td>7.3.26</td>
<td>5.3.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ośadhivanaspatithomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>daddhyah svāhā...</td>
<td>7.3.19-20</td>
<td>5.3.9-10</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Apāṃ homāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>ośadhībhyah svāhā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Yavyahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>prāthivyai svāhā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Gavyahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>namo rajjē...</td>
<td>7.4.16</td>
<td>5.4.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Pramuktihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>mayohār...</td>
<td>7.4.17</td>
<td>5.4.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>sitāya svāhā...</td>
<td>7.4.22</td>
<td>5.5.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kūpyābhyah svāhā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>12</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>datvate svāhā...</td>
<td>7.5.23</td>
<td>5.5.19</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Śannatithomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye sam anam...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mat...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>vibhūr mātrā...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvanāmāni</td>
</tr>
<tr>
<td>āyānāya svāhā...</td>
<td>7.1.13</td>
<td>5.1.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Uddrāvāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.1.14</td>
<td>5.1.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Pūrvahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>bhuvo devānām...</td>
<td>7.1.18</td>
<td>5.1.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Rūdikṣāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>svāhādhīmādhi-</td>
<td>7.3.15</td>
<td>5.3.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Vaiśvadevāni</td>
</tr>
<tr>
<td>tāya...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>aśīyetāya svāhā...</td>
<td>7.3.17</td>
<td>5.3.7</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvarūpāṇi</td>
</tr>
<tr>
<td>kṛṣṇāya svāhā...</td>
<td>7.3.18</td>
<td>5.3.8</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Apāvyāni</td>
</tr>
<tr>
<td>meṣas tvā...</td>
<td>7.4.12</td>
<td>5.4.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mahimānau</td>
</tr>
<tr>
<td>yah prāṇato...</td>
<td>7.5.16</td>
<td>5.5.13</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Yajus</td>
<td>TS</td>
<td>KS</td>
<td>VS</td>
<td>MS</td>
<td>Ritualzweck</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>--------------------------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>ya ātmadā...</td>
<td>7.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mahimānau</td>
</tr>
<tr>
<td>ā brahman...</td>
<td>7.5.18 5.5.14</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Samastāni brahma-</td>
</tr>
<tr>
<td>mavarcaśāni</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvastomiyaṃ</td>
</tr>
<tr>
<td>yad akrandā...</td>
<td>4.6.7-8 5.6.3-4</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Prathamo</td>
</tr>
<tr>
<td>hiranyagarbhā...</td>
<td>5.5.11</td>
<td></td>
<td>23.1.2</td>
<td>3.12.16</td>
<td>Mahimagrahaḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>yaḥ prāṇato...</td>
<td>7.5.16</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Dvitiyo</td>
</tr>
<tr>
<td>yaḥ prāṇato...</td>
<td>5.5.13</td>
<td>23.3.4</td>
<td>3.12.17</td>
<td></td>
<td>Mahimagrahaḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>ya ātmadā...</td>
<td>7.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paśūpākraṇaṃ</td>
</tr>
<tr>
<td>ayā viśṭhā...</td>
<td>5.5.12</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die formelle Opfe-</td>
</tr>
<tr>
<td>namo rājñe...</td>
<td>7.4.16 5.4.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>rung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>aśvas tūparo...</td>
<td>5.5.23 5.8.2</td>
<td>24.1</td>
<td></td>
<td>3.13.2</td>
<td>Die Hauptopferthiere</td>
</tr>
<tr>
<td>rohito dhūmra...</td>
<td>5.6. 5.9</td>
<td>11.20</td>
<td>1-10</td>
<td></td>
<td>Die Haustiere nebst ihren Gott-</td>
</tr>
<tr>
<td>somāya svarājīne...</td>
<td>5.6.21 5.10.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>heiten</td>
</tr>
<tr>
<td>bahhrur arupa...</td>
<td>24.</td>
<td>3.13.</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die wilden Tiere nebst ihren Gott-</td>
</tr>
<tr>
<td>vasantāya kapiṇ-</td>
<td>20-29</td>
<td>1-10</td>
<td></td>
<td></td>
<td>heiten</td>
</tr>
<tr>
<td>jalān...</td>
<td>5.5 5.7</td>
<td>24.</td>
<td>3.14.</td>
<td></td>
<td>Die beiden Listen von je 11 Tieren nebst ihren Gott-</td>
</tr>
<tr>
<td>iadrāya rājñe...</td>
<td>11-21 1-11</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>heiten</td>
</tr>
<tr>
<td>praṭaṭapateya ca...</td>
<td>30-40</td>
<td>3.14.</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Schmückung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>āgnoyāḥ krāṇa...</td>
<td>5.5.22 5.8.1</td>
<td>29.58</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Anspannung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye ‘nikavate</td>
<td>5.5.24 5.8.3</td>
<td>29.59</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausstattung des Wagens</td>
</tr>
<tr>
<td>bhūr bhuvah...</td>
<td>7.4.20 5.4.9</td>
<td>23.8</td>
<td>3.12.19</td>
<td></td>
<td>Ausfahrt bis zur Wasserstelle</td>
</tr>
<tr>
<td>yuṇjanti...</td>
<td>&quot; &quot;</td>
<td>28.5.6</td>
<td>3.12.18</td>
<td></td>
<td>Sprüche der Oppfer-</td>
</tr>
<tr>
<td>ketum krāṇan...</td>
<td>&quot; &quot;</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>herren</td>
</tr>
<tr>
<td>jimutasyēva...</td>
<td>4.6.6 5.6.1</td>
<td>29.</td>
<td>3.16.3</td>
<td></td>
<td>Darthasajjikaraṇam</td>
</tr>
<tr>
<td>ākṛān vājī...</td>
<td>7.5.19 5.5.15</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>38-57</td>
</tr>
<tr>
<td>kramair...</td>
<td>5.7.24 5.5.16</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>U Dakāntagamanam</td>
</tr>
<tr>
<td>ye te panthānaḥ...</td>
<td>7.5.24 5.1.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausfahrt bis zur Wasserstelle</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Einleitung.


Sogar dem Caranavyūha war es wohl nicht möglich, die Namen aller 86 Zweige des YV anzugeben. In der Tat werden in ihm nämlich nur 44 Namen aufgeführt, und um die Zahl sechsundachtzig zu rechtfertigen, wird einfach hingesetzt, daß die restlichen zweiundvierzig die “Upagrantha’s” der Kāṭha’s seien.

Weiterhin werden die Schulen wieder in Unterschulen eingeteilt, was wiederum zeigt, daß keine bedeutenden Unterschiede vorhanden gewesen sein können. Dies wird weiterhin aufs ausdrücklichste durch die Tatsache bestätigt, daß zwischen der K- und Kap-Samhitā des „schwarzen“ und zwischen der V- und Kāṇva-Samhitā des „weißen“ YV keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Sehr oft wurde vielleicht durch einen Lehrer eine neue Schule dadurch gegründet, daß er in dem alten Yajus-Material, das er seinen Schülern lehrte, einige kleine Abweichungen eingeführt. Man vergleiche

1 cfr. z. B. śākhānaṃ hi śatenāṭha yajurvedam athākarot, Kūrma Purāṇa 49. 51 ed.

Bhawa, As-Yajus
etwa folgenden Bericht der Ātreya-Schule ², welcher zeigt, daß in ihr dasselbe Material wie in der Taitt.-Schule überliefert wurde:

Vaiśampāyano Yāskāya etāṁ prāha Paṅgaye
Yāskas Tittiraye prāha Ukhāya prāha Tittirīḥ
Ukhāḥ śākhāṁ imāṁ prāha Ātreyaṁ yaśasvīne
tena śākhā praṇītēyam Ātreyaṁ ca sōcyate


Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen.

Doch bei einer Untersuchung des gesamten Yajus-Problems auf Grund der zugänglichen Überlieferung der fünf Samhitā’s nach neuen Gesichtspunkten ergibt sich die Frage: (1) wie weit unterscheiden sich die Samhitā’s von einander, was sowohl Inhalt wie auch Anordnung angeht; (2) welche Unterschiede zeigen sie uns in den Schulrichtungen; (3) wie verhalten sie sich untereinander, und wenn dies alles untersucht worden ist, was für Resultate ergeben sich daraus für die Geschichte des YV und mitihin für das Zeitalter des Opfers in der Entwicklung der brahmanischen und der Hindu-Religion. Obgleich diese Aufgabe sehr interessant und wissenschaftlich wichtig ist, ist sie doch zu umfassend und kann infolgedessen nur stückweise gelöst werden.

⁴ Für eine andere nach Keith genauere Liste dieser Schulen, cfr. Veda of the Black Yajus School translated HOS 18, 19, Introduction s. XCIII.
Unsere jetzige Aufgabe wird nun darin bestehen, die Yajus’ des Aṣ. so, wie sie uns in den fünf Samhitā’s des YV überliefert sind, durch objektive Text-Vergleichung zu untersuchen und dann die Ergebnisse zu interpretieren.

Ein notwendiger Teil dieser Arbeit besteht also darin, alle Yajus’ des Aṣ. so anzuordnen, daß man sofort das Material übersehen kann, welches: 1) allen Samhitā’s gemeinsam ist, 2) in den verschiedenen Schulen abweicht oder 3) nur einer einzigen Schule angehört. Ich wende hier eine besondere Methode der Textdarstellung an, welche ich in dem 2. Teil noch erklären werde.

Dieses Vorgehen wird uns sofort einen klaren und objektiven Einblick darein gestatten, in welcher Ordnung die für dieses besondere Ritual bestimmten Yajus’ in den verschiedenen Schulen wirklich stehen.

Als einen zweiten und ebenso notwendigen Teil dieser Arbeit müssen wir andere objektive Faktoren dieses Problems betrachten; unter anderen sind es folgende:

1) Wie ist das Material selbst in dem Aufbau der betreffenden Samhitā verteilt?

2) Welche Beziehung besteht zwischen der Anordnung des Materials und der Folge des Rituals, wofür es bestimmt ist?

3) Wie ist die Lage jener Yajus’, die allen Samhitā’s gemein sind, besonders was das Ritual betrifft und was die besonderen Samhitā’s angeht?

4) Was zeigen uns die Unterschiede im Material?

5) Wie ist der Charakter der singulären, sozusagen der neuen Stellen der verschiedenen Samhitā’s? Zeigen sie eine wesentliche Neuschöpfung von Yajus’ oder sind sie nur eine Wiederholung desselben Themas?

Ich hoffe, daß diese Betrachtung, welche vollkommen auf der Text-Untersuchung aufbaut, es mir ermöglichen wird, eine Interpretation des hier gegebenen Materials zu versuchen, um von da aus vielleicht an die größeren Probleme des Yajurveda heranzugehen, die durch die gegenwärtige Beschaffenheit des Textes und seiner Traditionsströme gegeben sind.

Die zweite Aufgabe besteht darin, eine Deutung des Aṣ-Rituals zu versuchen. Sie ist mehr ethnologischer und religionwissenschaftlicher Art und ergibt sich auf Grund unserer Darstellung.

Zunächst müssen wir uns der Frage zuwenden, welche Stelle die Aṣ-Yajus in den verschiedenen Samhitā’s einnehmen.
Die Stellung der Aś-Yajus’ in den verschiedenen Samhitā’s.

1. Die Taittirīya-Samhitā.

Die TS umfaßt 7 Kāṇḍa’s, diese gliedern sich in Prapāṇa’s und diese wieder in Anuvāka’s und Varga’s. Das Prinzip der Materialanordnung ist sehr schwer zu verstehen, obwohl sich die Einteilung innerhalb der Anuvāka’s selbstverständlich nach dem Bedürfnis des Rituals richtet.

Daß diese Anordnung alt ist, kann nicht gut angezweifelt werden, wenigstens ist es sicher, daß die Samhitā in ihrer jetzigen Form und Anordnung dem Verfasser des Kāṇḍānukrama 5 der TS bekannt war, obgleich Keith 6 geneigt ist, es ein wenig zu bezweifeln.

Aber wir können wohl noch weiter gehen und sagen — wenigstens was den Aś-Teil der Samhitā betrifft —, daß ihre heutige Form und Anordnung 7 auch dem TBr. bekannt war, weil es seinen Kommentar eben so anordnet, daß wir annehmen müssen, daß ihm die Reihenfolge der Aś-Yajus’ in der TS bekannt war. Die Annahoma-Sprüche (TS 7.1.15—18, 20; 2.11—20; 3.11—14 usw.) sind genau in derselben Reihenfolge kommentiert worden (TBr. 3.8.17, 18), wie sie in der Samhitā vorkommen. Die 14 Anuvāka’s für die Šarīrahoma’s (TS 5.7.11—20) werden tatsächlich in dem TBr. (3.9.11.2) als solche erwähnt. Der 15. Anuvāka, der, was außerordentlich bemerkenswert ist, in der TS an einer anderen Stelle vorkommt oder vielleicht auch nicht in derselben, sondern nur in dem T. Āranyaka (3.21) vorhanden war, wird getrennt behandelt, was uns wiederum zeigt, daß der Br-Verfasser sich dieser Anordnung bewußt war. Ein oberflächlicher Blick auf die Anordnung der Br-Kommentare über die Aś-Yajus’ bestätigt diese Folgerung, obgleich sie unter dem Zwang des Rituals oft unterbrochen wird.

Um nun die Stellung der Aś-Yajus’ in der TS genau abwägen zu können, müssen die folgenden Eigentümlichkeiten der Sam-Anordnung 8, die, wie wir gesehen haben, dem TBr-Verfasser bekannt war und daher sehr alt sein muß, näher betrachtet werden.

Die sieben Kāṇḍa’s der TS sind in Prapāṇa’s eingeteilt, jedes Kāṇḍa hat deren im allgemeinen fünf oder sechs, doch nie mehr als acht; weiterhin hat jeder Prapāṇa’s eine verschieden

6 Keith, op. cit. Intro. XXIX.
7 Die Anuvāka-Einteilung hält Keith für alt; cfr. op. cit. Intro. XXXVI.
8 Für eine ausführliche “Analysis” der TS, cfr. Keith, op. cit. SS. XLVII ff.
große Anzahl von Anuvāka’s, durchschnittlich zwischen elf und vierzehn. Im allgemeinen ist der Inhalt des letzten Anuvāka jedes Prapāṭhaka von gemischtem Charakter, er enthält gewöhnlich eine Yājyā-Sammlung. Von den sieben Kāṇḍa’s enthalten ferner das 1. und 4. (und bis zu einem gewissen Grade aus das 2. und 3.) das Yajus-Material, welches allen Saṃhitā’s gemeinsam ist; Kāṇḍa 5 (zusammen mit einem Teil des Āś-Materials) und 6 enthalten alle Brāhmaṇa-Stellen, die in anderen Kṛṣṇa-Saṃhitā’s und in dem Satapatha-Brāhmaṇa Parallelen haben; während Buch 7 (mit Ausnahme des Āś-Materials) nur Brāhmaṇa-Stellen aufweist, die nur der TS eigen sind und vermutlich einen Nachtrag darstellen.

Wie nun die Āś-Yajus’ auf die sieben Bücher verteilt sind, ersieht man aus folg. Tabelle, in der die Āś-Stellen umrandet sind.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nummer des Prapāṭhaka</th>
<th>I</th>
<th>II</th>
<th>III</th>
<th>IV</th>
<th>V</th>
<th>VI</th>
<th>VII</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nummer des Kāṇḍa</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>1.</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2.</td>
<td>14</td>
<td>12</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>12</td>
<td>20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>3.</td>
<td>14</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>13</td>
<td>12</td>
<td>20</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>4.</td>
<td>46</td>
<td>14</td>
<td>11</td>
<td>12</td>
<td>12</td>
<td>22</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>5.</td>
<td>11</td>
<td>12</td>
<td>11</td>
<td>11</td>
<td>24</td>
<td>25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6.</td>
<td>12</td>
<td>12</td>
<td>9</td>
<td>23</td>
<td>23</td>
<td>25</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>7.</td>
<td>13</td>
<td></td>
<td>15</td>
<td>26</td>
<td>26</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8.</td>
<td>22</td>
<td></td>
<td>22</td>
<td>26</td>
<td>26</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

* Kāṇḍa 3 ist „frankly late“; cfr. Keith op. cit. S. LXIX.
Ausschließlich auf vier Bücher finden wir diese Stellen verteilt und der leichteren Übersicht wegen nennen wir die vier Gruppen A, B, C, D.

A. Die Text-Gruppe (TS 1.4.35, 36) hat eine sehr zweifelhafte Stellung wie auch die parallelen Stellen in den anderen Śaṁś. Diese zwei Anu.’s werden von Āp. (20.21.10) “divākirtya” und “aranye ‘nuvākya” genannt, und der letztere findet sich auch in dem T-Āranyaka (TĀ. 3.21), er fehlt aber in dem KS-Aśvamedhagrantha. In der Ānandāśrama-Ausgabe der TS werden die Anuvāka’s, die auf 1.36 folgen, so aufgezählt, als ob 1.4.35 und 36 nicht existierten, und auch Sāyaṇa kommentiert sie nicht, was wiederum zeigt, daß in einer Uberlieferung der TS diese Anuvāka’s gefehlt haben müssen. Außerdem paßt ihr Inhalt überhaupt nicht zu dem der benachbarten Anuvāka’s, und es ist für uns schwierig, ihre Stellung in TS 1.4 zu erklären.

B. Die Text-Gruppe (4.4.12; 6.6—9; 7.15) hat gemischten Charakter. Der Kāṇḍāṇukrama (1.22) nennt sie “Mahāprśṭha” 10; sie enthält entweder Yājñā-Sammlung oder Rč’s, die sich auch im RV vorfinden (RV 6,75.1—14; 47.26—31; 1.163; 162); außerdem werden diese, wie gewöhnlich die Yājñā-Sammlungen, als die letzten Anuvāka’s ihrer betreffenden Bücher, einem jeden Prapāṭhaka am Ende angefügt. Es ist jedoch bemerkenswert, daß die Text-Gruppe B in Kānda IV liegt, das sicher einen bedeutenden Teil der TS bildet.

C. Die dritte Text-Gruppe (5.1.11; 2.11—12; 3.12; usw.) ist besonders umfangreich; ein Teil davon (nämlich 5.1.11; 2.11—12) wird von dem Kāṇḍāṇukrama “Daharaprśṭha” genannt; diese drei Anuvāka’s kommen ebenfalls als die letzten Anuvāka’s ihrer betreffenden Prapāṭhaka’s vor; 5.3.12; 4.12, die am Ende der Bücher 3 und 4 stehen, sind Brāhmaṇa-Stellen und nicht von besonderer Bedeutung; sie fehlen jedoch in der K-, M- und der VS, obgleich sie in dem ŚBr. Parallelen haben. Ihre Stellung in der Samhitā erscheint also zweifelhaft, und außerdem spielen sie in dem wirklichen Ritual keine Rolle; 5.5.11—24; 6.11—23; und 7.11—26 sind Listen von Opfern und Gliedern des Pferdes nebst den Gottheiten, denen sie geopfert werden sollen; sie sind kaum Mantra’s, obgleich sie Parallelen in den anderen Samhitā’s haben. Aber sie sind hier wieder am Ende ihren betreffenden Prapāṭhaka’s ange-

10 Die Bedeutung solcher Wörter in dem Kāṇḍāṇukrama ist nicht mehr verständlich; sie vertreten vielleicht eine alte Tradition.
fügt, von denen jeder schon die normale Zahl von Anuvāka's, d. h. deren zehn besaß.


2. Die Kāṭhaka-Samhitā.

Das 5. und letzte Buch der KS, "Aśvamedhagrantha" genannt, enthält die Aṣ-Yajus. Man kann auch sogar sagen, daß der Aṣ- Grantha in Wirklichkeit das 4. Buch bildet, weil das 4. Buch als solches überhaupt nicht existiert; man kann das rekonstruieren, wenn man die in den ersten drei Büchern verstreuten Yājyānuvā-

---

\(^{11}\) Cfr. Kāṇḍānukrama, op. cit. 382, "pañcādau sātrikā daśinyo 'nuvākonāh 1'.


\(^{13}\) Cfr. Kāṇḍānukrama (1.24) op. cit. S. 383.

\(^{14}\) Cfr. TBr.: "Ye te panthānah savitaḥ pūrvyāsa" ity adhvaryur yajamānām vācayaty abhijityai.
kyā's zusammenstellt. Darauf weist auch das Kolophon zum 3. Buch der KS wörtlich 15 hin:

„Asmin granthatrayābhyaṃtare yājyānūvākyā nāma caturtho 'dhyāyaḥ'. Diese Tatsache führt nun zu der Folgerung, daß sich der Aś.-grantha als eine spätere Hinzufügung zu der KS kennzeichnen läßt, worauf schon viele andere 16 hingewiesen haben. Auch die folgenden Betrachtungen stützen diesen Schluß:


3) In Inhalt und Form bildet dieser Grantha mit wenigen Ausnahmen eine bemerkenswerte Parallele zu den Aś-Teilen der TS.


3. Die Vājasaneyī-Saṃhitā.

Aus den 40 "Adhyāya's" der VS enthalten die Adhyāya's 22—25, 29 die Mantra's für den Aś. Es ist eine generelle Auffassung 18, die Adhyāya's 1—18 als die früheren und die 26—40 als die zweifellos späteren anzusehen, was von Mahīdhara und Uvaṭa in ihren Kommentaren bestätigt wird. Eine Inhaltsbetrachtung der beiden Gruppen führt wiederum zu demselben Ergebnis; die Aś-

15 Keith, op. cit. Intro. LXVIII weist auf die gleiche Erwähnung in dem "Ār-gāḍhāya".

Jedenfalls gibt es keinen strikten Beweis, der uns die Aś-Adhyāya’s mit Ausnahme des 29. als spät vermuten läßt. Jedoch läßt die Tatsache, daß sie auf die ersten 18 Bücher der VS folgen, die ja unbedingt als älter angesehen werden müssen, die wahrscheinliche Vermutung bestehen, daß sie einen verhältnismäßig späten Anhang darstellen.


Die hier gegebene Diskussion der Stellung der Aś-Yajus‘ in den verschiedenen Saṃ’s kann wieder in der folgenden Tabelle gezeigt werden.

(Siehe nachstehende Tabelle!)

Aus ihr wird klar, daß die Aś-Teile in allen Samhītā’s als verhältnismäßig späte Hinzufügungen erscheinen. Jedoch muß diese Schlußfolgerung auf Grund der Tatsache eingeschränkt werden, daß das in den Yajus-Samhītā’s herrschende Prinzip der Anordnung noch nicht eingehend untersucht worden ist; denn es ist für die chronologische Einordnung eines Textstücks nicht unbedingt entscheidend, wenn es die letzte Stelle eines größeren Textganzen ein-

19 Weber, op. cit. S. 120.
20 Macdonell, op. cit. S. 178.
21 Eggeling, op. cit. Intro. XXX.
<table>
<thead>
<tr>
<th>TS</th>
<th>Kāṇḍa</th>
<th>I</th>
<th>II</th>
<th>III</th>
<th>IV</th>
<th>V</th>
<th>VI</th>
<th>VII</th>
<th>die Aś-Anu.'s sind die letzten ihrer betreffenden Prapāṭhaka's. Die Haupt-Yajus' im letzten Buche.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>4. 35</td>
<td>4. 12</td>
<td>1. 11</td>
<td>2. 12</td>
<td>3. 12</td>
<td>4. 12</td>
<td>5. 11-24 usw</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>. 36</td>
<td>6. 6-9</td>
<td>2. 12</td>
<td>3. 12</td>
<td>4. 12</td>
<td>5. 11-24 usw</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>KS</th>
<th>Buch</th>
<th>I—III</th>
<th>IV</th>
<th>V</th>
<th>Aś-Yajus' bilden einen Anhang.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>die älteren Teile d. Saṃ</td>
<td>Yājyā-Sammlungen</td>
<td>Aś-grantha</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>VS</th>
<th>Adhyāya.</th>
<th>1—18</th>
<th>19—25</th>
<th>26—40 (Khila)</th>
<th>Aś-Yajus' verhältnismässig spät.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ältere Teile</td>
<td>22—25 Aś</td>
<td>29 Aś</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>MS</th>
<th>Kāṇḍa</th>
<th>I—III</th>
<th>ältere Teile</th>
<th>11</th>
<th>12</th>
<th>16 Aś</th>
<th>IV. Khila</th>
<th>Aś als der einmalige allerletzte Teil der Saṃ.</th>
</tr>
</thead>
</table>

nimmt. Aber in einer Saṃ., nämlich der KS, ist der Aś. klar eine Hinzufügung; in der MS nimmt er eine ähnliche Stellung ein, in der VS folgt er auf die früheren Teile; in der TS nimmt er ungefähr die gleiche Stellung ein, und in der KapS fehlt er vollkommen.

Betrachten wir nun, wie sich die Anordnung des Materials und die wirkliche Abfolge des Rituals zueinander verhalten! Zu diesem Zwecke geben wir zuerst einen kurzen Ueberblick über das Aś-Opfer, hauptsächlich auf Grund der Saṃhitā's und bis zu einem gewissen Grade auch der Br-Texte; die Sūtra's zu Rate zu ziehen, war nur in einigen Fällen notwendig, ohne jedoch auf die vielen feinen Einzelheiten und Unterschiede der Praxis, die dort erwähnt werden, eingehen zu müssen.

**Der rituelle Ablauf des Aśvamedha.**


Am ersten Tage, nach den üblichen Opfern an Agni, wird ein besonderes Opfer dargebracht, “Sārvasṛṣṭhā daśahaviśā” genannt, welches aus zehn Spenden besteht.


Das Ritual des 2. Tages ist außerordentlich wichtig. Einer seiner Hauptzüge ist das Anbieten von zwei Soma-Bechern, die “Mahīman” genannt werden; der zweite wird später dargebracht, nachdem die “Vapā” (Fettnetz) des Pferdes geopfert ist. Dann beginnt die Zeremonie des formellen Upākaraṇa, d. h. das Herbeiholen der Tiere zum Opferplatz. Das Pferd wird von einem ungehörnten Bock (Tūpara) und von einem Ziegenbock (Gomṛga), die alle dem Prajāpati geweiht sind, begleitet, zu dem mittleren Pfosten gebracht und angebunden. Zu gleicher Zeit werden an allen 21 Pfosten und in die Zwischenräume eine sehr große Anzahl (366 nach der TS und 609 nach der VS) von wilden und Haustieren angebunden.

Danach schmücken die Königinnen und ihre Dienerinnen das Pferd, besonders seine Mähne, mit Schmuck und salben seinen Körper mit geschmolzener Butter. Hierauf legt der König seine Rüstung an, nimmt seinen Bogen und dergl. und besteigt einen Kampfwagen,


Diesen Opfern folgt ein ganz seltsamer, jedoch interessanter Teil des Rituals. Die vier Hauptgemahlinnen des Königs (Mahiṣī, Vāvātā, Parivrktā und Pāḷāgali) umwandeln neunmal das Pferd, und dann wird die “Mahiṣī”, also die erste Gemalin, zu dem toten Pferde geführt, zu ihm hingelegt und samt dem Pferdekörper mit einem Tuche überdeckt, damit sie eine Kohabitation mit dem Pferde vornehme, unterdessen halten der “Yajamāṇa” und die Priester, nach einigen auch die herumstehenden Leute, eine aenigmatische (rātselhafte) Unterhaltung in Versen, die auf Sexualverkehr anzu- spielen scheinen. Nachdem nun die Königin wieder zum Aufstehen veranlaßt worden ist, sprengt sie nach der TS etwas Wasser gegen sich, anscheinend um damit eine Reinigungszeremonie vorzunehmen.

Schließlich folgt die Zerlegung des Pferdes, deren Gang die Königinnen, je nach ihrem Rang, mit goldenen, silbernen und bleiernen Nadeln auf dem Körper des Pferdes festlegen. Unter Sprüchen wird das Pferd zerlegt. Nach der VS folgt diesem Akt ein anderes, ziemlich langes Brahmodhya, und dann wird das Pferd wirklich im Feuer geopfert. Die verschiedenen Teile des Pferdekörpers werden verschiedenen Gottheiten dargebracht. Doch als Ersatz für die Teile, die zwar in den Samhitā’s erwähnt werden, in Wirklichkeit jedoch nicht vorhanden sind, wird geschmolzene Butter geopfert. Dieser Ersatz wurde notwendig, weil die Samhitā’s so-
seltsame Bezeichnungen für verschiedene Teile aufführen, wie z.B. das Citta oder Manyu des Pferdes, daß es nicht möglich ist, sie näher zu identifizieren. Nachdem endlich "Aśvastomiya" genannte Verse zum Lobe des Pferdes gesungen und auch einige Opfer zu seinen Gunsten dargebracht worden sind, werden die sogenannten "Dvipadā"-Opfer vollzogen. Das letzte "Śviṣṭakṛt"-Opfer wird mit dem Blut des Pferdes dargebracht.


In ihrem letzten Anuvāka erläutert die TS den Symbolismus dieses großen Opfers. Der Text scheint im allgemeinen in dem Vollzug des Opfers das große kosmische Drama vom Sonnen-Aufgang und -Untergang zu sehen und die sich hieraus ergebenden Phänomene wie Tag, Jahreszeit und Jahr.

**Yajus-Ordnung und Ritualfolge.**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Yajus</th>
<th>TS</th>
<th>KS</th>
<th>VS</th>
<th>MS</th>
<th>Ritualzweck</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ye te panthānaḥ... namo 'gnaye... tejo 'si....</td>
<td>7.5.24 5.5.1</td>
<td></td>
<td>22.1</td>
<td>Namaskāraḥ</td>
<td>Die einleitenden Zeremonien</td>
</tr>
<tr>
<td>devasya tvā... imām agrbhān...</td>
<td>7.1.11 5.1.2</td>
<td>22.2</td>
<td>3.12.1</td>
<td>Raśanāḍānam</td>
<td>Spende des Geldes</td>
</tr>
<tr>
<td>brahmann aśvam... taṁ badhāna...</td>
<td>22.4 3.12.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Brahmāmantraṇam</td>
<td>Ergreifen u. Besprechung des Striches</td>
</tr>
<tr>
<td>abhidhā āsi... prajāpataye tvā...</td>
<td>22.3 3.12.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvabandhanam</td>
<td>Bitte um die Erlaubnis des Brahman-Priesters</td>
</tr>
<tr>
<td>yo arvantam... ahaṁ ca tvam...</td>
<td>22.5 3.12.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvaprokṣaṇam (kāt.)</td>
<td>Binden des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>aṅgaye svāhā... prthivyai tvā...</td>
<td>7.1.14 5.1.5</td>
<td>22.6</td>
<td>3.12.2</td>
<td>Stokīyaḥ</td>
<td>Besprengung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>vibhūr mātrā... aṅgaye svāhā... bhūr āsi...</td>
<td>7.1.12 5.1.3</td>
<td>22.19 3.12.4</td>
<td></td>
<td>Aśvaṃmāni</td>
<td>Das Töten des Hundes</td>
</tr>
<tr>
<td>devā āśāpālā... iha dhṛtih...</td>
<td>7.1.12 5.1.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Pūrvahomāḥ (Āp.)</td>
<td>Sprüche des Opfernden</td>
</tr>
<tr>
<td>aṅkārāya svāhā...</td>
<td>7.1.19 5.1.10</td>
<td>22.7 3.12.3</td>
<td></td>
<td>Aśvacaritāni (Āp)</td>
<td>Sprüche beim Trocknen des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>aśanīya svāhā... aṣījetāya svāhā... kṛṣṇāya... svāhādhistā...</td>
<td>7.1.13 5.1.4 7.3.17 5.3.7</td>
<td>7.3.18 5.3.8</td>
<td></td>
<td>Prakramaḥ (Kāt)</td>
<td>Besprengung vor dem Freilassen des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>kāya svāhā...</td>
<td>7.3.15 5.3.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Uddrāvāḥ (Āp)</td>
<td>Namen des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>22.20 3.12.5</td>
<td></td>
<td>Aśvavadevāni (Āp)</td>
<td>Spenden an verschiedene Gottheiten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Vaiśākhaṇāni (Kāt)</td>
<td>Freilassen des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Dhr̥tī-Opfer</td>
<td>Ermahnung an die Jünglinge, das Pferd zu schützen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Opfer in der Zeit, während das Pferd in Freiheit ist.</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Opfer bei der Initiation-Zeremonie des opfernden Herren</td>
</tr>
<tr>
<td>Yajus</td>
<td>TS</td>
<td>KS</td>
<td>VS</td>
<td>MS</td>
<td>Ritualzweck</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>--------</td>
<td>-------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>bhuvo devānām...</td>
<td>7.1.18</td>
<td>5.1.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Kṛṣṇājinārohaṇam</td>
</tr>
<tr>
<td>ā brahman...</td>
<td>7.5.18</td>
<td>5.5.14</td>
<td>22.22</td>
<td>3.12.6</td>
<td>Mantrāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>jajñī bijam...</td>
<td>7.5.20</td>
<td>5.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mantrāḥ (Āp)</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye gāyaṭrāya...</td>
<td>7.5.14</td>
<td>5.5.10</td>
<td>29.60</td>
<td>3.15.10</td>
<td>Daśahaviśā sarvapṛthāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>sam id diśām...</td>
<td>4.4.12</td>
<td>22.14</td>
<td>5.5.21</td>
<td>3.16.4</td>
<td>Yājyānuvākyāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>kas tvā yunakti...</td>
<td>7.5.13</td>
<td>5.5.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paridhiyojanam</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.14.17</td>
<td>5.5.6-8</td>
<td>22.27</td>
<td>3.12.7-15</td>
<td>Annahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>usw.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>prāṇāya svāhā...</td>
<td>7.2.11-20</td>
<td>5.2.1-16</td>
<td>22.34</td>
<td>3.12.15</td>
<td>Annahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>usw.</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ekasmai svāhā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Annahomāṁantar-gatasamkhyā-homāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>arvān yajñāḥ...</td>
<td>7.3.11</td>
<td>5.3.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Āptihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>bhūtaṁ bhavyam...</td>
<td>7.3.12</td>
<td>5.3.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paryāptihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>ā me ghā...</td>
<td>7.3.13</td>
<td>5.3.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ābhūḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agnīnā tapo...</td>
<td>7.3.14</td>
<td>5.3.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Anubhūḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>dādhibhaya svāhā...</td>
<td>7.3.26</td>
<td>5.3.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Āṅgahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>oṣadhibhaya svāhā...</td>
<td>7.3.19-20</td>
<td>5.3.9-10</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Oṣadhivanaspātihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>kūpyābhyaḥ svāhā...</td>
<td>7.4.14</td>
<td>5.4.2-3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Apāṁ homāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>namo rajñye...</td>
<td>7.4.16</td>
<td>5.4.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Yavyahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>mayohhūr...</td>
<td>7.4.17</td>
<td>5.4.6</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Gavyahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>sitāya svāhā...</td>
<td>7.4.22</td>
<td>5.5.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Pramuktihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>pṛthivai svāhā...</td>
<td>7.5.11</td>
<td>5.5.2-3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Annahomāṁantar-gatasarirahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>datvate svāhā...</td>
<td>12</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Sannatihomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye sam ana-</td>
<td>7.5.23</td>
<td>5.5.19</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>mat...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>vibhūr māṭrā...</td>
<td>7.1.12</td>
<td>5.1.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Āsvanāṁāni</td>
</tr>
<tr>
<td>āyanāya svāhā...</td>
<td>7.1.13</td>
<td>5.1.4</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Uddrāvāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye svāhā...</td>
<td>7.1.14</td>
<td>5.1.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Pūrvahomāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>bhuvo devānām...</td>
<td>7.1.18</td>
<td>5.1.9</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ṛtudikṣāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>svāhāḥdmāḥ-bhī-</td>
<td>7.3.15</td>
<td>5.3.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Vaiśvadevāni</td>
</tr>
<tr>
<td>tāya...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>aṁjñeyāya svāhā...</td>
<td>7.3.17</td>
<td>5.3.7</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvarūpāṇi</td>
</tr>
<tr>
<td>kṛṣṇāya svāhā...</td>
<td>7.3.18</td>
<td>5.3.8</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Apāvāṇi</td>
</tr>
<tr>
<td>meṣas tvā...</td>
<td>7.4.12</td>
<td>5.4.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mahimānau</td>
</tr>
<tr>
<td>yah prāṇato...</td>
<td>7.5.16</td>
<td>5.5.13</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Sprüche, während sich der Opfernde auf das Antilopenfell setzt
Hauptgebet beim Aśvamedha
Opfer in 10 Spenden nebst den Opferformeln
Umschichtung der Hölder
Die Speiseopfer
Spenden an die Zahレン-Götter
Die einzelnen Speiseopfer
Die einzelnen Speiseopfer
 Sekundäre Verwendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern
<table>
<thead>
<tr>
<th>Yajus</th>
<th>TS</th>
<th>KS</th>
<th>VS</th>
<th>MS</th>
<th>Ritualzweck</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ya ātmadā...</td>
<td>7.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Mahimānau</td>
</tr>
<tr>
<td>ātbrahma...</td>
<td>7.5.18</td>
<td>5.5.14</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Sekundäre Verwendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern</td>
</tr>
<tr>
<td>yad akrandaḥ</td>
<td>4.6.7-8</td>
<td>5.6.3-4</td>
<td>23.1-2</td>
<td>3.12.16</td>
<td>Aufstellung der Mahiman-Becher</td>
</tr>
<tr>
<td>hiranyagarbhaḥ</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die formelle Opferung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>yaḥ prañato...</td>
<td>7.5.16</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die Hauptopferstiere</td>
</tr>
<tr>
<td>yaḥ prañato...</td>
<td>7.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die Haustiere nebst ihren Götterheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>ya ātmadā...</td>
<td>7.5.17</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die wilden Tiere nebst ihren Götterheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>ayyā viṣṭhā</td>
<td>5.5.12</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die beiden Listen von je 11 Tieren nebst ihren Götterheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>namo rājñe...</td>
<td>7.4.16</td>
<td>5.4.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Schmückung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>aśvas tūpāro...</td>
<td>5.5.23</td>
<td>5.8.2</td>
<td>24.1</td>
<td>3.13.2</td>
<td>Anspannung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>robhito dhūmra...</td>
<td>5.6.2</td>
<td>5.9.</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausstattung des Wagens</td>
</tr>
<tr>
<td>somāya svarājīne...</td>
<td>5.6.21</td>
<td>5.10.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>babhrur aruṇa...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>vasantaḥya kapiṇ-jalān...</td>
<td>5.5.</td>
<td>5.7.</td>
<td>24.</td>
<td>3.14.</td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>indrāya rājñe...</td>
<td>11.21</td>
<td>1.11</td>
<td>24.</td>
<td>3.14.</td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>prajāpataye ca...</td>
<td>5.5.2</td>
<td>5.8.1</td>
<td>29.58</td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>āgneyah krṣṇa...</td>
<td>5.5.24</td>
<td>5.8.3</td>
<td>29.59</td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye 'nikavate...</td>
<td>7.4.20</td>
<td>5.4.9</td>
<td>23.8</td>
<td>3.12.19</td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>bhūr bhuvah...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>yuṇjanti...</td>
<td></td>
<td></td>
<td>23.5</td>
<td>3.12.16</td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>ketum krṣvan...</td>
<td></td>
<td></td>
<td>3.16.3</td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>jīmutasyēva...</td>
<td>4.6.6</td>
<td>5.6.1</td>
<td>29.</td>
<td>3.16.3</td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>ākṛāṇ vājī...</td>
<td>7.5.19</td>
<td>5.5.15</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>kramair...</td>
<td>5.7.24</td>
<td>5.5.16</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>ye te panthānaḥ...</td>
<td>7.5.24</td>
<td>5.1.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ausflüchtigkeit des opfernden Mannes</td>
</tr>
<tr>
<td>Yajus</td>
<td>TS</td>
<td>KS</td>
<td>VS</td>
<td>MS</td>
<td>Ritualzweck</td>
</tr>
<tr>
<td>------------</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>-----</td>
<td>-----------------------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>yad väto...</td>
<td>7.4.20</td>
<td>5.4.9</td>
<td>23.7</td>
<td>3.12.18</td>
<td>Rathasya pradaksṣeṇam āvartanam (Āp) Rückfahrt des Wagens</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Jalamadhye vācanam (Kāt)</td>
</tr>
<tr>
<td>dyaus te...</td>
<td>5.7.25</td>
<td>5.5.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvapṛṣṭhamārjanam Besprengung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>läjiū...</td>
<td>7.4.20</td>
<td>5.4.9</td>
<td>28</td>
<td>3.12.19</td>
<td>Aśväya rātrihuta-śeṣam dadati Darbietung der Speisereste an das Pferd</td>
</tr>
<tr>
<td>kaḥ sviḍ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td>23.</td>
<td>3.12.19</td>
<td>Brahmodyaṃ Unterhaltung in Rätselversen</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>9-12</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ākrān vājī...</td>
<td>7.5.19</td>
<td>5.5.15</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Aśvasya yojanam Anbindung des Pferdes an den Opferposten</td>
</tr>
<tr>
<td>kramair aty...</td>
<td>5.7.24</td>
<td>5.5.16</td>
<td></td>
<td></td>
<td>abhimatraṇam ca (TBr.)</td>
</tr>
<tr>
<td>dyaus te...</td>
<td>5.7.25</td>
<td>5.5.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>samiddho aṉjan...</td>
<td>5.1.11</td>
<td>5.6.2</td>
<td>29.</td>
<td>3.16.2</td>
<td>Aśvasyāpriyaḥ Besondere Opfersprüche zur Besprechung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>samiddho adya...</td>
<td>1-11</td>
<td></td>
<td>29.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>meṣas tvā...</td>
<td>7.4.12</td>
<td>5.4.1</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Paryagnikaraṇam Umwandlung des Pferdes mit flammpendem Holz (Āp)</td>
</tr>
<tr>
<td>vāyuṣ tvā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td>23</td>
<td></td>
<td>Aśvaprokṣaṇaṃ (Kāt)</td>
</tr>
<tr>
<td>agniḥ paśur...</td>
<td>5.7.26</td>
<td>5.5.4</td>
<td>23.17</td>
<td></td>
<td>Prokṣaṇinām upagrahaṇaṃ (Kāt) Heranbringung des Sprengwassers</td>
</tr>
<tr>
<td>prānāya svāhā...</td>
<td>7.4.21</td>
<td>5.4.10</td>
<td>23.18</td>
<td>3.12.20</td>
<td>Paripaśavyahomāḥ Opfer nach der Tötung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>ambe...</td>
<td>7.4.19</td>
<td>5.4.8</td>
<td>23.18</td>
<td>3.12.20</td>
<td>Mahiśīsamveṣaṃ Mahisitönung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>gaṇānāṃ...</td>
<td>7.4.12</td>
<td>5.4.1</td>
<td></td>
<td>21</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ārdhvām enāṃ...</td>
<td>7.4.19</td>
<td>5.4.8</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Patinām saṃbha-śaṇaṃ (Āp) Zwiesprache des Opfernden mit seinen anderen Gattinnen</td>
</tr>
<tr>
<td>yakāṣakaṃ...</td>
<td></td>
<td></td>
<td>23.</td>
<td>3.13.1</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>22-31</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ḍadhikrāṇvāno...</td>
<td>7.4.19</td>
<td>5.4.8</td>
<td>28.32</td>
<td>3.13.1</td>
<td>Mahiṣyutthānāṃ Das Aufstellenlassen der Mahiṣī</td>
</tr>
<tr>
<td>āpo hi śṭhā...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Märjanam ihre Reinigung durch Wassersprengung</td>
</tr>
<tr>
<td>gāyatri triṣṭubh...</td>
<td>5.2.11</td>
<td>5.10.5</td>
<td>23.</td>
<td>3.12.21</td>
<td>Asipathakalpanaṃ Andeutung der Messerspur</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>33-38</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Yajus</td>
<td>TS</td>
<td>KS</td>
<td>VS</td>
<td>MS</td>
<td>Ritualzweck</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------</td>
<td>------</td>
<td>------</td>
<td>------</td>
<td>-------</td>
<td>-------------------------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>kas tvā chasti...</td>
<td>5.2.12</td>
<td>5.10.6</td>
<td>28.</td>
<td>39-44</td>
<td>Āśvaśasanam</td>
</tr>
<tr>
<td>kim svid...</td>
<td>7.4.18</td>
<td>5.4.7</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Brahmodyam</td>
</tr>
<tr>
<td>kaḥ svid...</td>
<td>5.7.23</td>
<td>5.5.16</td>
<td>23.</td>
<td>3.12.19</td>
<td>Unterhaltung in Rätselversen</td>
</tr>
<tr>
<td>ākrān vājī...</td>
<td>7.5.19</td>
<td>5.4.15</td>
<td>45-62</td>
<td></td>
<td>Āśvahavanam</td>
</tr>
<tr>
<td>kramair aty...</td>
<td>5.7.25</td>
<td>5.5.5</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die Opferung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>dyaus te...</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>hiranyagarbhāḥ...</td>
<td>25.</td>
<td></td>
<td>10-23</td>
<td></td>
<td>Āśvādindāṃ yājyānu-vākyāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>stegān damśtrā...</td>
<td>5.7.12</td>
<td>5.13.11</td>
<td>11-25</td>
<td>1-13</td>
<td>Šarirahomāḥ (Āp)</td>
</tr>
<tr>
<td>dyaus te...</td>
<td>1.4.</td>
<td>5.5.</td>
<td>35.36</td>
<td>5-16</td>
<td>Opferung der Körperteile des Pferdes an die</td>
</tr>
<tr>
<td>sādāṃ dadbhiḥ...</td>
<td>25.19</td>
<td>3.15.1</td>
<td>89.19</td>
<td>1-9</td>
<td>verschiedene Gottheiten</td>
</tr>
<tr>
<td>yad akrandāḥ...</td>
<td>4.6.7</td>
<td>5.6.3</td>
<td>29.</td>
<td></td>
<td>Āśvastomiyam</td>
</tr>
<tr>
<td>mā no mitro...</td>
<td>4.6.</td>
<td>5.6.</td>
<td>8-9</td>
<td>4-5</td>
<td>Preisung des Pferdes</td>
</tr>
<tr>
<td>imā nu kaṃ...</td>
<td>TĀ</td>
<td></td>
<td>25.</td>
<td></td>
<td>Dvippādāḥ</td>
</tr>
<tr>
<td>Jumbakāya svāhā...</td>
<td>5.5.8</td>
<td></td>
<td>25.9</td>
<td>3.15.8</td>
<td>Opferspruch an Jumbaka</td>
</tr>
<tr>
<td>ekādaśa prātar...</td>
<td>5.6.22</td>
<td>5.10.2</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Die Opftiere für den 3. Tag des Āś.</td>
</tr>
<tr>
<td>agnaye 'phomuce...</td>
<td>7.5</td>
<td>22.5.19</td>
<td>3.15.11</td>
<td>Mṛgāreṣṭī</td>
<td>Das Mṛgāra-Opfer und seine Opferformeln</td>
</tr>
<tr>
<td>agner manve...</td>
<td>4.7.15</td>
<td>22.15</td>
<td>3.16.4</td>
<td>Yājyānu-vākyāḥ</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>piśāṅgas trayo...</td>
<td>5.6.23</td>
<td>5.10.3</td>
<td></td>
<td></td>
<td>Ṛtupaśavah</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>Opfertiere für die kommenden Jahre</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die obige Konkordanz können wir nun benutzen, um das Verhältnis zwischen der Ritualfolge und der Mantra-Anordnung festzustellen. Ein Blick auf die unterschiedliche Einteilung des Mantra-Materials zeigt, daß die Redaktoren der Samhitā's ihr Material in zwei Kategorien geteilt haben: Die Yajas' oder die Haupt-Mantra's, die von dem Adhvaryu oder dem Yajamāna für die verschiedenen Einzelheiten des Rituals gebraucht werden, und die anderen heterogenen Mantra's für den Gebrauch des Hotr, wie z. B. die auf den Āś bezüglichen Vers-Sammlungen, nämlich die Yājyānu-vākyā's für die Mrgāreṣṭi, die Āpri-Hymnen und die Lobgesänge wie die Āśvastomiya's.


Alle diese Listen wurden jedoch sehr wahrscheinlich als Gedächtnisstütze für die wirkliche Opferzeit bewahrt. Wenn wir uns nun die Anordnung des gesamten Āś-Mantra-Materials in den Samhitā's näher ansehen, können wir die leicht in drei Gruppen einteilen:

1. die Haupt-Yajas';
2. die brāhmaṇa- oder sūtra-artigen Yajas-Hilfssstücke und
3. die Vers-Sammlungen.

1. Die Maitrāyaṇī-Samhitā.

Die MS, welche, nebenbei gesagt, all das wichtige und notwendige Material enthält, ohne die langen Erweiterungen, die sich in den übrigen drei Samhitā's finden, zeigt eine ganz systematische
Anordnung, welche klar nach dem oben erwähnten Prinzip eingerichtet worden war. Ihre fünf Prapāṭhaka's sind im 3. Kāṇḍa (3. 12—16) folgendermaßen gegliedert, und zwar enthalten:

3. 12 die Haupt-Yajus',
3. 13—15 die sütra-artigen Stellen,
3. 13 die Liste der Haustiere,
14 die Liste der wilden Tiere,
15 die Liste der Pferde-Teile (alle diese drei Gruppen mit den Namen der betreffenden Gottheiten),
16 Stoff heterogenen Inhalts, d. h. Vers-Sammlungen.


Es ist also klar, daß die MS in auffallender Weise ihr As-Material genau der Ritualfrage nach ordnet. Ich kann sogar sagen, daß bezüglich der As-Yajus' die MS ruhig zur Korrektur der vier Sam.'s herangezogen werden kann, wo immer wir über die Anordnung oder die Einteilung des Materials im Zweifel sind.

sie sind auch allen Sam.'s gemeinsam und für das Ritual erforderlich. Aber ihr Inhalt, sowie die Namen der Metren, die Erwähnung der “Devānām patnayaḥ” und der “Mahānāmni”- und “Revati”-Verse scheinen doch auf ihren ziemlich späten Charakter hinzuweisen. Diese Möglichkeit wird etwas gestützt durch ihre Stellung in der TS, in der sie sich im Anu. 5. 2. 12 als dem vorletzten Anu. des Prapāṭhaka finden. Der letzte Anu. (5. 2. 12) enthält nämlich die Sprüche für die Zerlegung des Pferdes, die, obgleich sie sich auch in den anderen Samhitā's finden, in der MS jedoch nicht vorhanden sind; und daher läßt jener sich nach der vorhin erwähnten Möglichkeit, die MS als Richtschnur für eine Kontrolle der übrigen Sam.'s anzuwenden, als verhältnismäßig spät bezeichnen. Der vorletzte Anu. (TS 5. 2. 11) findet sich also im Zusammenhang mit einem später hinzugefügten Anu., und wir können daher vermuten, daß der ihm entsprechende Anu. in der MS, nämlich 3. 12. 21, vielleicht ebenfalls später eingefügt worden ist.


Daß jene Sprüche aus einem ganz anderen Milieu stammen, ist zweifellos aus ihrem Wortlaut ersichtlich, der sich von dem der Sam.'s unterscheidet und deren wirklicher Sinn den Kommentatoren unbekannt geblieben sein dürfte. Auf Grund ihrer Stellung in der Sam.-Ordnung wird diese Annahme bis zu einem gewissen Grade
bestätigt und liefert uns ein gewichtiges Argument, wenn wir ver suchen, zwischen den vedischen und nichtvedischen, d.h. zwischen arischen und nichtarischen Elementen beim Aś-Ritual zu unterscheiden.

2. Die Vājasaneyi-Samhitā.

Ebenso wie die MS ordnet auch die VS ihre Aś-Yajus’ nach der Ritualfolge, wie es aus der Konkordanz ersichtlich ist; auch sie scheint der dreifachen Gliederung der Mantra’s zu folgen, die wir in einem vorhergehenden Abschnitt ausführlich diskutiert haben. Die Aś-Kapitel der VS ordnen das Material in folgender Weise:

Adhyāya 22—23 enthalten die Haupt-Yajus’,
Adhyāya 24; 25.1—9 enthalten die sütra-artigen Stellen,
Adhyāya 25.10—47; 29 enthalten Stoffe verschiedenartigen Inhalts.


So hat die VS also das gleiche Yajus-Material wie die MS, sie teilt es nur in eine größere Zahl von Anuvāka’s ein. Doch scheint diese Einteilung bisweilen keinen besonderen Vorteil zu bieten, so werden z. B. die Yajus’ des Anu. “Hiṃkārāya svāhā...usw.”, die sich in der MS in Anu. 3.12.3 finden, in der VS anstatt in einem, in zwei Anuvāka’s (23.7,8) gegliedert. In einigen Fällen scheint eine derartige Einteilung die verschiedenen Ritual-Akte jedoch klarer herauszustellen, so wird z. B. der Stoff von MS 3.12.1 von der VS in mehreren Anu.’s (22.1—5,19) geboten, um so die verschiedenen Akte, wie das Ergreifen des Strickes, die Bitte um Erlaubnis, das Pferd zu binden usw., klar voneinander zu trennen.

Trotz dieser größeren Anzahl von Unterabteilungen wird jedoch die Ritualfolge einigemal unterbrochen. Die MS ist, nebenbei
gesagt, in dieser Hinsicht der VS überlegen. Eine solche Nicht-
beachtung der Ritualfolge kommt in der VS in Anu. 23.19 vor, der
die "Āśvanāmāṇī" betitelten Yajus' enthält, ebenso wie auch einige
andere, die zur Aufforderung der Jünglinge dienen, das Pferd vor
Unfällen zu schützen. Diese Yajus' sollten in Wirklichkeit auf
Anu. 23.6 folgen, d. h. auf die Mantra’s, die für die einleitenden
Vorbereitungen bei der Freilassung des Pferdes erforderlich waren.
Aber zwischen 23.6 und 23.19 sind viele Mantra’s eingeschaltet
worden, die im Ritual eine spätere Verwendung haben. Auch in
der MS beobachtet man, daß die "Āśvanāmāṇī-Yajus" (3.12.4)
anstatt im Anuvāka 3.12.3 vorzukommen, ihm nachfolgen und
so die Ritual-Ordnung ein wenig unterbrechen. Aber merkwürdiger-
weise ist kein anderer Stoff zwischen ihnen eingeschoben worden,
und infolgedessen darf der Fehler nicht als bedeutsam angesehen
werden.

Anders liegt der Fall jedoch in der VS, weil in ihr die Ein-
schiebung der Yājyā-Sammlung in 23.9—18 das Prinzip der Ein-
heit des Materials unterbricht. Diese Sammlung hatte ihre richtige
Stelle entweder am Ende von Adhyāya 25 oder irgendwo in Adh-
yāya 29, der solches heterogenes Material enthält; eine ähnliche
Unterbrechung läßt sich in den als nicht geordnet zu bezeichnen-
den Krṣṇa-Yajur-Veda-Samhitā’s nur schwer entdecken. Ihr Vor-
kommen ist daher in einer als besonders sorgfältig in der Material-
Anordnung bekannten Samhitā auffallend, jedoch ist es schwierig,
die Ursache dieser Stellung aufzuklären; denn es ist nicht möglich,
das eingeschobene Material in den Anu.’s 23.6—8 — abgesehen von
der Yājyā-Sammlung in 23.9—18 — als nicht authentisch anzusehen,
da es allen Saṃ.’s gemeinsam, für das Ritual erforderlich
und an seiner richtigen Stelle in den verschiedenen Saṃ.’s vorhan-
den ist. Wir können diese Unterbrechung nur dadurch erklären,
daß die Sukla-Samhitā nicht immer die anerkannt richtige Ordnung
hat, und, solange sich nicht durch andere Umstände oder weitere
Schlußfolgerungen eine andere Möglichkeit ergibt, müssen wir die
Stelle vorläufig auf sich beruhen lassen. Doch können wir später
diese Tatsache in Betracht ziehen, wenn wir das unterschiedende
Merkmal zwischen Krṣṇa- und Sukla-Yajus’ erörtern werden.

3. Die Taittirīya-Saṃhitā.

Von den beiden übrigen Saṃ.’s ist die KS systematischer ge-
ordnet, aber da ihre Material-Ordnung nur eine verbesserte Form
der TS-Anordnung ist, werden wir am besten zuerst die letztere
betrachten. Wie wir schon gesehen haben, ist das Āś-Material über vier Kāṇḍa’s der TS, nämlich 1, 4, 5 und 7 zerstreut, und wir können sofort sagen, daß bei seiner Anordnung die Reihenfolge des Rituals keineswegs Richtschnur gewesen sein kann. Dies läßt sich durch Untersuchung der Material-Anordnung in irgendeinem beliebigen Praprāṭhaka leicht beweisen. Zu diesem Zwecke wollen wir z. B. einen der bedeutenden Praprāṭhaka’s, nämlich 7.1, betrachten. Seine letzten 10 Anuvāka’s, resp. 11—20, enthalten einige Āś-Yajus’ in folgender Anordnung, und zwar:

Anu. 11 und 12 Yajus’ für die einleitenden Zeremonien des Āś. wie das “Raśanāḍāna” usw.,
" 13 Yajus’ für die Uddrāva-Opfer,
" 14 und 15 Yajus’ für die sogenannten Pūrvahoma’s, welche einen Teil der Annahoma-Gruppe bilden,
" 16—18 Yajus’ für die Dikṣā-Zeremonie des Yajamāna,
" 19 Yajus’ für die “Aśvacarita-Opfer”, die eigentlich in den Anuvāka (13. oben) über die Uddrāva-Opfer gehörten,
" 20 Yajus’ für die “Sāvitra-Opfer”, die wieder einen Teil der Annahoma’s bilden.


4. Die Kāṭhaka-Saṁhitā.

Jedoch bringt der Redaktor des Aśvamedhagrantha in der KS etwas System in die Material-Anordnung; er verwendet nämlich dasselbe Material wie die TS, ordnet es aber folgendermaßen:

Das Āś-Material
von Kāṇḍa 7 (der TS) vereinigt er in Anuvacana 1—5;
" 4
" 5
Anuvacana 6;
Anuvacana 7—10 u. 13.
Aus dieser Anordnung, in der die Vers-Sammlungen den sütra-
artigen Stücken vorangegangen, scheint sich zu ergeben, daß die erste-
ren, nach Ansicht des KS-Redaktors, die bedeutender sind. Doch
ändert er keineswegs die Aufeinanderfolge der Anu.’s und übernimmt
dieselbe unlogische Anordnung, wie sie die TS aufweist. Nur an
einigen Stellen, die wir als Ausnahme ansehen können, nimmt er
kleinere Verbesserungen, d. h. Veränderungen in der Anuvāka-An-
ordnung vor. So gliedert er z. B. die Paśu-Listen in TS 5.5.11—24
in zwei Teile und vereinigt sie in zwei Anuvacana’s: die Liste in
TS 5.5.11—21 bringt er in Anuvacana 7 unter, und für die in
Prapāṭhaka 5.5.22—24 gibt er ein unabhängiges kleines Anu-
vacana, nämlich das 8., das nur 3 Anuvāka’s enthält.

Diese kleinen Aenderungen können jedoch dazu dienen, einige
wichtige Schlußfolgerungen für die Geschichte der YV-Saṃhitā’s zu
ziehen. Die 3 in Anuvacana 8 gegebenen Paśu-Listen geben uns
ein interessantes Beispiel einer solchen Möglichkeit. Sie enthalten
nämlich die sogenannte erste Aikādaśinī-, Aśvaparyāṅgi- und die
zweite Aikādaśinī-Liste, deren Stellung in den verschiedenen Saṃ-
hitā’s folgende ist:

Die 1. Aikādaśinī-Liste: TS 5.5.22; KS 5.8.1;
VS 29,58; MS fehlt.

Die Aśva-Paryāṅgi-Liste: TS 5.5.23; KS 5.8.2;
VS 24.1; MS 3.13.2.

Die 2. Aikādaśinī-Liste: TS 5.5.24; KS 5.8.3;
VS 29.59; MS fehlt.

Das Fehlen dieser Aikā.-Listen in MS kann Zweifel über ihre
Authentizität hervorrufen; außerdem kommen sie auch in der VS
an einer späteren Stelle, nämlich in dem als “Khila” genannten
Adhyāya 29 vor. Aber ihre Verwendung in dem Ritual ist gewiß:
Āp. 20.9.13 erwähnt sie als die freiwilligen (fakultativen) Opfer
des 1. Tages des Aś.; aber das ŚBr. 13.5.1.13 erwähnt sie als die
unbedingten “Savāniya-Paśu’s. Hier haben wir nun einen sehr
interessanten Fall, um zu sehen, wie sich einige Einzelheiten des
Rituals entwickelt haben, die “Aikādaśinī’s” fehlen vollständig in
der MS; ferner haben sie eine ziemlich zweifelhafte Stellung in dem
Taitt.-Ritual; dagegen haben sie einen bestimmten Platz in dem
Vājasaneyi-Ritual, jedoch nicht so sehr in der Saṃ. als in der Br.-
Tradition; endlich wird in der KS für sie, um ihre Bedeutung her-
vorzuheben, ein besonderes „Anuvacana” gebildet.

Ein weiterer bemerkenswerter Unterschied zwischen den K- und
TS zeigt sich in der Stellung des Anu. “Ye te panthānah . . . usw.”,
-der den Anfangs-Anuvāka des KS-Āśvamedhagrantha bildet und sich in dem 7. Kānda der TS findet. Also nimmt er in der KS nicht die entsprechende Stelle wie in der TS ein und sollte eigentlich in Anuvacana 5 stehen. Diese Änderung der Anordnung muß durch das Ritual verursacht worden sein; denn der Anuvāka hat nach Āp. 20. 2.2 seine Verwendung ganz zu Beginn des Opfers, wenn der Yajamāna die Opferhalle betritt; und daher stellt ihn KS an den Anfang ihres Āśvamedhagrantha. Doch er wird noch ein zweites Mal, und zwar bei einer späteren Gelegenheit verwandt, was seine Stellung in der TS rechtfertigen dürfte. Aber die rituelle Stellung dieses Anu. nach Āp. 20. 2.2 scheint jedoch, nach TS zu urteilen, nicht ursprünglich gewesen zu sein und hat wohl seine Umstellung in KS veranlaßt.


Außer diesen Änderungen, die von KS in die Anuvāka-Anordnung eingeführt wurden, findet sich noch eine weitere: KS läßt nämlich alle Brāhmaṇa-Stellen aus, die sich in TS 5. 3. 12, 4. 12; 7. 5. 15; 25 finden. Das zeigt also den gleichen Einfluß des Rituals;
denn jene Stellen enthalten keine Sprüche, sondern nur Erklärungen usw., waren mithin zum Ritus nicht erforderlich und konnten ausgeglichen werden.

5. Ergebnisse.


Kritik der Yajus' auf Grund der Text-Vergleichung.

Ein wichtiger Abschnitt unserer Arbeit bildet jetzt die Untersuchung der Yajus' selbst. Wie schon ausgeführt, wollen wir zunächst den Yajus' unsere Aufmerksamkeit widmen, die allen Saṃ.'s gemeinsam sind; und zugleich können wir auch einige jener Yajus' untersuchen, die in den Saṃ.'s verschieden oder sogar singular sind. Das ist notwendig, weil die gemeinsamen Yajus' sehr oft mit anderen in demselben Anu. kombiniert sind und das Ritual auch eine solche Anordnung verlangt. Später wollen wir dann einige wichtigen der übrigen Yajus' untersuchen, die wir im Augenblick übergehen müssen. Wenn wir nun die gemeinsamen Yajus' betrachten, die klar aus dem im 2. Teil gegebenen Text ersichtlich sind, so bemerken wir, daß fast all die Yajus', die sich in der MS finden, auch in den übrigen Saṃ.'s vorkommen; d. h. MS hat den kürzesten und vielleicht auch authentischsten Text, der uns zugleich eine ziemlich systematische Gliederung aller gemeinsamen Āś-Yajus' liefert. Zur Lösung unserer Aufgabe ist es daher geboten, sie nach der MS-Anordnung zu betrachten, da sie am treuesten die Ritualfrage beachtet. Sie sind in die 21 Anuvāka's des 1. Prāpāṭhaka des Āś-Abschnittes eingeteilt.
A. Die Haupt-Yajus'.

1. MS 3. 12. 1 = TS 7. 1. 11 = KS 5. 1. 2 = VS 22. 1—5.

Die erste Yajus-Gruppe, die wir hier zu betrachten haben, enthält Yajus', die für die einleitenden Zeremonien bis zum Töten des Hundes Verwendung finden. Die Behauptung ist wohl nicht übertrieben, daß die Yajus' dieser Gruppe so, wie sie sich in den verschiedensten Samhitā's finden, uns ein sehr gutes Bild geben, wie sich das Ritual, das am Anfang verhältnismäßig einfach gewesen sein muß, in verschiedenen Schulen entwickelte und die Yajus-Samm lungen dementsprechend ihre jetzige Gestalt erhielten.

Die VS beginnt mit dem Mantra ‘Tejo 'si ...’ usw., der in den anderen Saṃ's fehlt; dieser Spruch, der nach Kāt. (20. 1. 9) beim Niederlegen der Münze als Gebühr für den Adhvarya zu rezitieren ist, ist eine Erfindung der VS-Tradition.

Als Nächstes finden wir in der VS, aber auch in der T- und KS das häufig vorkommende Yajus ‘Devasya tvā ...’ usw., das in jede Yajus-Sammlung für irgend einen beliebigen Ritus paßt, jedoch auffallenderweise in der MS fehlt. Hier gehen 3 Saṃ's zusammen, den As. durch Anwendung des wirklichen Yajus, das sie praktisch zu jedem anderen Ritus gebrauchten, zu einem typisch brahmanischen Ritus zu stempeln; aber die MS beteiligt sich nicht an diesem Vorgehen.

Diesem folgt das richtige As-Yajus, der Vers ‘imām agrbhna ...’ usw., der beim Ergreifen des Strickes Anwendung findet; er ist allen Saṃ's gemeinsam. Mit Recht beginnt die MS mit ihm ihre As-Yajus-Sammlung. Weiterhin ist bemerkenswert, daß sich dieser Vers in keinem anderen Veda findet, also nur im Yajurveda vorkommt, und daher als eine originale Schöpfung desselben angesehen werden kann.

Auf seinen poetischen Charakter weist auch der Umstand hin, daß die Yajus-Mantra's ursprünglich nicht nur in Prosas, sondern auch metrisch abgefaßt waren. Daß dieser Mantra, der sich von den anderen oben erwähnten Prosaformeln wie ‘devasya tvā ...’ usw. unterscheidet, das eigentliche As-Yajus bildet, geht klar aus dem TBr.-Kommentar (3. 8. 3. 2) hervor. Dies zeigt, daß die eigentliche ‘Yajuśkrīti’ oder die Heiligung der Handlung durch Sprüche mit diesem Mantra bewirkt wird. Der Wortlaut der 2. Hälfte dieses Mantra ist ziemlich schwierig zu verstehen, und er unterscheidet sich in seiner Fassung in T- und KS von der in V- und MS. Trotzdem diese Abweichung ziemlich unbedeutend ist, bestätigt jedoch die
Schlußfolgerung, die man nach dem Vergleich der Aś- Yajus' in den 4 Saṃ. 's anzunehmen geneigt ist, daß es ursprünglich nämlich zwei unabhängige Traditionen des Aś-Opfers gegeben habe, die eine, wie sie durch die VS- und MS-Texte gegeben ist, und die andere durch die der T- und KS.

Es ist jedoch nicht möglich, eine Ur-Tradition zu rekonstruieren, weil man über diesen wirklich alten Vers, der in diesen beiden verschiedenen Traditionen enthalten ist, nicht hinauskommen kann, obwohl eine solche Möglichkeit sich theoretisch rechtfertigen könnte.

Ferner weist eine Untersuchung dieses Verses auf das große Alter des Aś-Opfers hin; denn er bezieht sich auf die alten “Kavya’s”, die auch “einen solchen Strick zur Fesselung des Pferdes ergriffen hatten”; und diese Bezugnahme auf die Kavya’s als den Urhebern oder den früheren Vollziehern dieses Ritus kann es vielleicht einmal ermöglichen, die ursprüngliche Heimat des indischen Aś. zu bestimmen, wenn wir feststellen können, was mit den “Kavya’s” gemeint ist. Dieser Vers wird uns auch weiter unten dazu nutzen, die Bedeutung des Aś-Rituals herauszubringen.

Hierauf folgen die Sprüche für das “Aśvabandhana”, d. h. das Binden des Pferdes. Der erste Mantra, der mit “abhidhā asi...” anfängt, ist allen Saṃ.'s gemeinsam, aber es ist schwierig zu entscheiden, ob es Prosa oder Vers ist; dann folgen einige andere in den Saṃ.'s voneinander abweichende Prosaf ormeln, die auch für das Aśvabandhana bestimmt sind. Auch hier zeigen wieder die T- und KS einerseits und die V- und MS andererseits abweichende Traditionen. Doch in einem Mantra, nämlich “svagā tvā...” usw., zeigt die KS eine Parallele mit der T- und VS.

Jedoch sind einige dieser Yajus' vom textgeschichtlichen Standpunkt aus von besonderem Interesse. Die Formel “svagā tvā...” usw. ist allen Saṃ.'s außer der TS gemeinsam, aber trotzdem kommentiert das TBr. (3.8.3.6) dieselbe, und Sāyaṇa weist in seinem Kommentar zum TBr. darauf hin, daß diese Mantra’s “sākhāntaragata”, d. h. zu anderen Śakhā’s gehören. In ähnlicher Weise kommentiert TBr. einige andere Mantra's, die sich weder in der T- noch in der eng verwandten KS finden; z. B. den nächsten Mantra in dieser Gruppe “Brahmann aśvam...” usw., mit dem die Erlaubnis des Brahman-Priesters erbeten wird. Dieser Mantra findet sich nicht in der TS, aber trotzdem wird er in TBr. 3.8.3.1 kommentiert und außerdem von Āp. (20.3.3.) vorgeschrieben, obgleich letzterer eigentlich ein Anhänger der TS ist. Es ist ferner

Nach dieser kurzen Abschweifung wollen wir jetzt die Stellung der Mantra’s betrachten, mit denen die Erlaubnis des Brahman-Priesters für das Āśvabandhana erbeten wird. Eigentlich hätten diese Mantras vor denen des wirklichen Āśvabandhana stehen müssen; aber der Fall ist anders, wie die Texte uns zeigen, und das TBr. kommentiert richtig zuerst diese Mantra’s und dann die übrigen, die für das Āśvabandhana bestimmt sind. Sowohl in der V- wie in der MS finden wir diese umgekehrte Anordnung; und weil im allgemeinen innerhalb des Anuvāka alle Saṃ.’s die Ritualfolge als Richtschnur für ihre Anordnung nehmen, muß diese Unterbrechung als eine bedeutende angesehen werden. Sie zeigt vielleicht den Einfluß einer älteren Ordnung, welche die Saṃ.-Redakteure nicht übergehen konnten; und es ergibt sich daraus, daß in älteren Zeiten die Mantra’s nicht immer der Ritualfolge nach ihre Stellung in der Saṃ. einnahmen. Die Annahme ist jedoch nicht möglich, daß dieser Teil des Rituals, nämlich die Bitte um Erlaubnis seitens des Brahman-Priesters, eine spätere Neuerung ist; denn sie wird auch durch die

Die nun zunächst in Betracht kommenden Mantra's sind jene für das "Āśvaprokṣaṇa", d. h. das Besprengen des Pferdes..., und unser Text im 2. Teile zeigt, was für verschiedene Formen diese Mantra's in den beiden Saṃ-Gruppen zeigen, und doch ist ihre allgemeine Bedeutung die gleiche. Aber hier schreibt Āp. (20.5.1), als ob die einfachen Mantra's in der TS nicht genügt, wieder einige weiteren vor, und das TBṛ. sanktioniert diesen Gebrauch, indem es dieselben — es handelt sich um die Mantra's "Prajāpataye svāhā" usw., die zur V- und MS gehören — kommentiert.

Während wir diese und andere Mantra's untersuchten, haben wir immer wieder beobachten können, daß die TS, von der KS gefolgt auf der einen Seite, und die V- und MS, von ihrem eigenen Brāhmaṇa und Sūtra gefolgt, bisweilen auch von den der entgegensetzten Taittiriya-Schule unterstützt, auf der anderen Seite stehen. Für diese Erscheinung gebe ich die folgende Erklärung: diese beiden ähnlichen, aber voneinander unabhängigen Traditionen des Aś, die eine hauptsächlich von der T- und die andere von der V- und MS vertreten, hatten manchmal gewisse Berührungspunkte; und es wurde besonders für die TS-Tradition notwendig, einige weiteren, meist anderen Traditionen gehörende Mantra's zu entleihen, wenn auch zuzugeben ist, daß der Unterschied, wie schon bereit bemerkt, zwischen den Śākhā's und auch zwischen den Traditionen des Śukla und Kṛṣṇa nicht unüberwindbar war. Und diese Entlehnung, die hauptsächlich durch die TS-Tradition ausgeführt wurde, läßt es weiterhin als möglich erscheinen, daß der Aś. in der VS-Tradition öfter Anwendung fand, was auch durch den äußeren Beweis der VS-Upaniṣad bzw. des Brhadāraṇyaka, die dem Aś. die höchste Bedeutung zuspricht, bestätigt wird. Hierauf hat ja auch schon Deussen22 hingewiesen, wenn er schreibt: "Wie die Upanishad's des Rigveda vom uktham..., die des Śāmaveda vom sāman, udgītha usw. ihren Ausgangspunkt nehmen..., so knüpft die yajurvedische Brhadāraṇyaka-Upanishad in ihren beiden ersten Abschnitten an das

22 Deussen, Sechzig Upanisads des Veda, 382.
Opfer, und zwar an das Roßopfer als die höchste Opferleistung an....."


Die erste bedeutende Gruppe der Aś-Yajus', die wir bis jetzt untersucht haben, enthält Mantra's für das Niṣkarṣasyamocana, Raśanādāna, Aśvabandhana und Aśvaprokṣana, d. h. die ersten Zeremonien des Aś; und die Untersuchung ihrer Stellung in je ihrer Sam., verglichen mit den entsprechenden Stellen in den anderen Sam.'s, gewährt uns einen guten Einblick in die Entwicklungs geschichte des Rituals und zugleich der Mantra-Sammlungen. Sie muß wohl folgendermaßen verlaufen sein: der Kern dieses ganzen Ritualbestandteils lag in dem "Raśanādāna" oder in der Zeremonie des Strickergreifens, welches schon in sehr früher Zeit ausgeführt wurde, wie uns der Mantra "imām agrbhṇan..." ankündigt. Um diesen Kern entwickelten sich allmählich, in zwei verschiedenen Opfer-Zentren, verschiedene andere Akte und natürlich auch die entsprechenden Mantra's. Bald erhielten diese Gruppen den Stempel besonderer Schulen durch die Hinzufügung ritueller Einzelheiten und der entsprechenden Yajas', wie z. B. der für das "Niṣkarṣasyamocana", d. h. die Niederlegung des Opfergeldes in der VS-Tradition. Die Scheidung der Traditionen war jedoch noch nicht so ausgesprochen; denn das erklärt das Vorhandensein jener Yajas', die den gleichen Inhalt aufweisen, aber doch in den Sam.'s einen abweichenden Wortlaut haben.
Es ist natürlich schwer zu sagen, wann und nach welchem Prinzip die Saṃ.'s aus diesem Mantra-Material zusammengestellt wurden, obgleich wir mit Sicherheit feststellen können, daß die Anu.'s selbst eine selbständige, das Ritualbedürfnis befriedigende Yajus-Sammlung darstellen. Vielleicht sind die Sammlungen für verschiedene Riten in verschiedenen Zeiten ediert worden; auch wird sicherlich eine besondere Schule schon früher als die anderen ihre eigenen Sammlungen für besondere Riten zusammengestellt haben. Es scheint deshalb für den Aś. wahrscheinlich zu sein, daß die MS ihre eigene Aś-Yajus-Sammlung schon etwas früher als die anderen ediert hatte. Jedenfalls ist es klar, daß nach Anlegung der Sammlungen der Prozeß der Entlehnung aus den den anderen Śākha's angehörenden Mantra's erst anfing; dies wurde wohl hauptsächlich von den Brāhmaṇa- und jedenfalls noch häufiger von den Sūtra-Texten unternommen.


Es ist nicht erforderlich, all die übrigen Yajus-Gruppen in dieser ausführlichen Weise zu untersuchen, in der wir diese erste bedeutende Gruppe betrachtet haben; denn die anderen Yajus' weisen dieselben Züge der YV-Geschichte auf, die wir bis jetzt feststellen konnten. Am besten wird es nun sein, nur jenen Gruppen eine größere Aufmerksamkeit zu widmen, die einige neue, bis jetzt noch nicht oder nur wenig beachtete Züge des gesamten YV-Problems aufklärten könnten.

2. MS 3. 12. 2 = TS 7. 1. 14 = KS 5. 1. 5 = VS 22. 6.

Die nächste Gruppe besteht aus den Svāhā-Sprüchen für die "Stokya" (TBr.) oder "Stokīya" (ŚBr.)-Pfer, unter denen das Pferd nach seinem Bad im Teiche abgetrocknet wird; die Saṃ.'s zeigen nicht viele Unterschiede in dieser Gruppe; diejenigen, die existieren, sind nur geringfügig, wie z. B. an Stelle von Tvaṣṭre svāhā in der

Nach TBr. 3. 8. 6. 1 werden diese Mantra’s so lange wiederholt, bis das Pferd vollkommen trocken ist; und die wiederholte Rezitation des eigentlichen Opferspruchs, nämlich des Wortes “svāhā”, zeigt eine Art symbolisierten 23 Opfers an, während nach dem ŠBr. (13. 1. 3. 1) inzwischen so viele Opfer tatsächlich ins Feuer geopfert werden.

3. MS 3. 12. 4 = TS 7. 1. 12 = KS 5. 1. 3 = VS 22. 19.

Dann folgen die “Aśvanāmāni” genannten Yajus’, die in das Ohr des Pferdes bei seiner Freilassung geflüstert werden und nur geringe Unterschiede in den Sam.’s aufweisen. Ihr Inhalt ist für das Verständnis des Symbolismus des Pferdes wichtig, welches “vi-bhuy” durch seinen Vater und “prabhu” durch seine Mutter sein soll; die Br.-Texte 24 stimmen in der Erklärung überein, daß der Himmel als Vater und die Erde als die Mutter verstanden werden soll, was klar das Pferd als eine Form der Sonne aufweist; außerdem wird durch Mantra’s dem Pferde gesagt “auf dem Pfade der Aditya’s” zu gehen. Dieses scheint auf die Upaniṣad-Doktrin hinzuweisen, daß das Pferde-Opfer die Darstellung der Sonnenfahrt am Himmel sei. Ferner werden viele Namen des Pferdes wie “aśva”, “haya”, “śīśu” — das letztere als sein Lieblingsname von den Br.-Texten erkannt — in diesen Sprüchen gebraucht; hier können wir vielleicht den Anfang jener Doktrin erkennen, die den Namen der Gottheiten eine derartige Bedeutung zuspricht, die sich später zu solch einer umfangreichen Namensliste, wie das “Viṣṇusahasranāman” usw. entwickelte.

4. MS 3. 12. 3 = TS 7. 1. 13, 19; 3. 17—18 = KS 5. 1. 4, 10; 3. 7—8 = VS 22. 7, 8.

Während das Pferd für ein Jahr frei herumschweift, werden daheim täglich Aśvarūpa oder -carīta genannte Opfer dargebracht, um das Wohlergehen des Pferdes zu sichern, deren Svāhā-Sprüche die nächste Yajus-Gruppe bildet.

23 cfr. TBr. (3. 8. 3. 4) “Svāhākṛta ity āhā... homa evāyaśaḥ”; cfr. auch ŠBr. (13. 1. 2. 3) “Svāhākṛta iti vaṣaṭkāra evāyaśa”.

24 cfr. auch “… mātā prthivi … pitā dyuḥ” VS 25. 17.
Hier weist die TS also eine bedeutend längere Liste dieser Formeln auf als die V- und MS. Es ist bemerkenswert, daß es ein Charakteristikum der T- sowie der KS ist, daß sie in den meisten Aś-Abschnitten eine größere Anzahl von Formeln hat als die übrigen; im Wesentlichen zeigen sie keine Neuschöpfung, sondern sind meistens Erweiterungen desselben Themas, wie die Yajus' dieser Gruppe deutlich zeigen, da sie im Wortlaut usw. genügend unabhängig sind, um die starke Vermutung von der Existenz einer unabhängigen TS-Tradition zu berechtigen. Dagegen schreibt das SBbr. für die VS nur die Aśva-Rūpa-Opfer vor, die von dem TBr. als "Aśvacarita" genannt werden; nach diesem bezieht sich das letztere auf eine andere Liste von 48 Opfern, welche nach der TS-Tradition die wirklichen "Aśvarūpa"-Opfer umfassen; und der Wortlaut der entsprechenden TS-Mantra's, wie z.B. " añyetāya svāhā" (TS 7.3.17) " kṛṣṇāya svāhā", " śvetāya svāhā" usw. (TS 7.3.18) recht fertigen voll und ganz ihre Bezeichnung "Rūpa".


5. MS 3.12.5 = TS 7.3.15 = KS 5.3.5 = VS 22.20.

Dann folgen wieder die Svāhā-Sprüche für die Audgrabhana- oder Vasvadeva-Opfer, die einen Teil der Dikṣā- oder Initiation-Zeremonie bilden; diese sind allen Śam.'s gemeinsam und beziehen sich auf ziemlich eigenartige Namen des Prajāpati, nämlich Ka, Katara und Katama. Einige in diesem Anu. vorkommende Gottheit-Attribute, wie "Śipiviśṭa" oder "Tūrīpa" zeigen deutlich "Fruchtbarkeits-Motive", die diesen Opfern zu Grunde liegen. Dazu spielen
in dem Dikṣā-Ritus die Zahlen, wie z. B. 7 für die Dikṣā-Tage und 21 oder 30 für die Opfer, eine bedeutende Rolle, und auch Ś- und TBr. weisen auf den kosmischen Charakter des Aś. hin.

6. MS 3. 12. 6 = TS 7. 5. 18, 20 = KS 5. 5. 14, 17 = VS 22. 22.

Das gleiche Motiv findet sich besonders in der nächsten Gruppe, welche das allgemeine, von dem Yajamāna dargebrachte Gebet enthält, nämlich “ā brahman . . .” usw., und auf den Sinn des Aś-Opfers, nämlich die Erzeugung eines Sohnes, die Fruchtbarmachung des Landes u. dergl. hinweist.


7. MS 3. 12. 7—15 = TS 7. 3. 11—14 usw. = KS 5. 3. 1—4 usw. = VS 22. 23—34.


Wie diese große Zahl durch die TS geschaffen wurde, kann sehr gut durch die Samkhya-Opfer, die in 10 Anu.’s (TS 7. 2. 11—20) vorkommen, dargestellt werden. In dieser Gruppe finden wir die Mantra’s “eskasmāi svāhā . . .” bis “śatāya svāhā”, “sahasrāya svāhā usw.” in lange Reihen geordnet, von denen einige die Form einer arithmetischen Reihe aufweisen; z. B. zeigt TS 7. 2. 17 die Zahlen

10, 20, 30, 40 usw., und TS 7.2.18 die Zahlen 20, 40 usw. Diese sind klar die Erweiterungen, wovon oben die Rede war.

Um ferner eine größere Anzahl von Mantra’s zu schaffen, wies man einigen anderen Yajus’ eine doppelte Rolle im Ritual zu; so werden z.B. die Aśvanāma-Yajus’, die eigentlich in das Ohr des Pferdes geflüstert werden sollen, auch zum Gebrauch bei den Anna- homa’s vorgeschrieben. Andere Yajus’, wie die Pūrva-Hema- (TS 7.1.14), die Apāvya-Mantra’s (TS 7.4.12) und andere wurden so in doppelten Dienst gestellt, wie aus der Konkordanz der Ritual- Mantra’s klar ersichtlich ist.

Außerdem hatten diese Annahoma’s besondere rituelle Bezeich- nungen, die ihnen durch TBr. und Āp. gegeben wurden, wie z. B. Āpti’s, Paryāpti’s, Ābhu’s, Anubhu’s usw. (vgl. TBr. 3.8.17, 18 und Āp. 20.11.1 ff.). Entsprechend dieser großen Anzahl von Mantra’s in der TS widmet TBr. ihrer Erklärung 5 lange Anu.’s, um ihre Bedeutung zu erklären.

Die VS-Tradition ersetzt die kleine Anzahl ihrer Mantra’s durch die Vorschrift, dieselben immer wieder bis zur Morgendämmerung zu wiederholen. Auch das SBr. (13.2.1.6) schreibt vor, daß die Saṃkhya-Opfer nie für Zahlen über 100 geopfert werden dürfen. Zugleich haben alle Saṃhitā’s einige spezielle Annahoma-Sprüche, die in den anderen nicht vorkommen; der Wortlaut einiger von ihnen ist eigenartig, wie z. B. in der MS (3.12.11, 12, 14 (“samsarpāya svāhā”, “kāṭāya...”, “abhivayase... usw.”). Natürlich ist es von großem Interesse, diese Einzelheiten für die Entwicklung des Rituals innerhalb der Schultraditionen zu verfolgen. Jedoch stimmen alle Saṃ.’s darin überein, daß sie Svāhā-Sprüche für Opfer an Gottheiten, wie die Himmelsrichtungen, Tage, Monate, Sonne, Mond usw. enthalten, was unsere Schlußfolgerung über den kosmischen Charakter des Aṣ. wiederum unterstützt und durch Mahīḍhara’s Kommentar über die Annahoma-Sprüche “prāṇādayo’śvamedhassyāvayavino ‘va- yavāḥ sa ca prajāpater avayavāḥ sa ātmana ity ātmaiva stūyate” bestätigt wird.

Nach den Annahoma-Mantra’s für die 1. Aṣ-Nacht folgen die verschiedenen Yajus-Gruppen, die man für die einzelnen Handlungen des 2. und zwar bedeutendsten Tages gebraucht. Obgleich ihre Text-unterschiede nicht wesentlich sind, sind sie doch zahlreich, und sie zeigen im Großen und Ganzen eine allgemein unveränderliche Form der Hauptritualeinzelheiten. Vorhin haben wir bereits bemerkt, daß es nicht möglich ist, textkritisch über die beiden Traditionen der T- K- und V-MS hinauszukommen. Der allgemeine Eindruck, den die
verschiedenen Mantra's erwecken, ist jedoch der, daß der Aś. ursprünglich nicht aus zwei verschiedenen, voneinander unabhängigen Opferzentren entstanden ist, sondern dasselbe Ritual wohl in zwei unabhängigen Text-Traditionen erhalten ist, denen ein sehr alter Ritualkern zu Grunde liegt: genauer gesagt, auf Grund der Texte ist es nicht möglich, eine Ur-Aśvamedha-Sammlung zu rekonstruieren; die Annahoma-Sprüche jedoch rechtfertigen die Annahme, daß diese beiden Traditionen deutlich auf ein ursprüngliches Aś-Opfer hinweisen, nach dessen Vorbild das spätere Ritual mit seiner Vielformigkeit entwickelt wurde.

Eine Betrachtung der Yajus' der nächsten Gruppen, d. h. der Mantra's für die Mahiman-Becher bis zu dem "Aśvāśasana" oder der für die Zerlegung des Pferdes, bestätigt diese Folgerung, und deren Untersuchung dürfte uns einige weitere bedeutende Tatsachen über die Komposition der einzelnen Sam.'s liefern.

8. MS 3.12.16—17 = TS 7.5.16—17 = KS 5.5.11—13

= VS 23.1—4.


Diese Neigung nach einer Dreiteilung des Universums und seines Inhalts kann man an vielen anderen Stellen der K- und TS beobachten, besonders in einem unabhängigen Annahoma-Anu. (TS 7.3.12, KS 5.3.2), welcher eine Reihe von Triaden wie "Pitā, Pu-
tra, Pautra", "Vaśat, Svāhā, Namah" usw. aufführt. Außerdem sind mit den Opfern an "Dyauḥ, Antarikṣa und Prthivi" auch jene an die 3 Prāṇa's (Lebenshauche) in allen Sam.'s vorhanden. Dieser Übergang von der Zweier- in die Dreierkategorie dokumentiert sich deutlich durch die Einführung des 3. Mahiman-Bechers und sie gibt uns einen sicheren Schlüssel, so unbedeutend er auch sein mag, für eine relative Chronologie der Sam.'s.

Da die MS nur zwei Mahiman-Prinzipien (Größen), nämlich "Sūrya und Candramas", erwähnt, während die T- und VS sich auf "Dyauḥ und Prthivi" beziehen, ist es nicht möglich, die eine oder die andere als älter anzusehen; aber die Einfachheit der entsprechenden Becher-Formel in der MS weist auf ihr relativ höheres Alter hin, eine Folgerung, die, wie bereits bemerkt, auch durch andere Gründe gerechtfertigt wird. Dagegen deutet die Einführung einer 3. Größe, nämlich des "Antarikṣa" in der KS, eine spätere Entwicklung an, deren Anfang aus den oben erwähnten Triaden bereits ersichtlich ist. Hieraus würde man schon folgen können, daß T- und VS zeitlich zwischen M- und KS liegen dürften.

9. MS 3.12.18 = TS 7.4.20 = KS 5.4.9 = VS 23.5-7.

In der nächsten Gruppe der Yajus', die während des Anschirrens des Pferdes an den Wagen und der Fahrt zu einer Wasserstelle rezitiert werden, stimmen alle Sam.'s überein. Der 2. Mantra, in dieser Gruppe, nämlich der für das Zurücktreiben des Pferdes, weist einen unverständlichen Charakter auf; da die "Wasser (āpah)" der "teure Körper des Indra" sein sollen, — eine sehr schwer verständliche Identifikation. Die Br.-Erklärungen dieses Verses helfen nicht im geringsten zu ihrer Deutung, aber sie zeigen etwas Wichtiges für die chronologische Stellung des As. in der gesamten Entwicklung des brahmanischen Rituals an. Vor dem Anschirren des Pferdes ist es "upākrta", d. h. für das wirkliche Opfer vorbereitet; und gemäß der gewöhnlichen Opfersitze darf es nicht die Vedi oder die Feuerplattform verlassen (SBr. 13.2.6.2; TBr. 3.9.4.4). Natürlich ist sein Forttreiben zu einer Wasserstelle ein Bruch dieser Regel. Um nun diesen Bruch zu rechtfertigen, hat man den Gebrauch dieses Mantra eingeführt. Dies ist also ein Versuch, einige der unvedischen Gewohnheiten zu rechtfertigen, die auf das brahmanische Gebiet nebst einigen mit dem As. verbundenen Neuerungen Einfluß gewannen.
10. MS 3. 12. 19 = TS 7. 4. 20 = KS 5. 4. 9 = VS 23. 8.

Die Yajus-Gruppe, die sich auf die Salbung und Schmückung des Pferdes bezieht, zeigt keine besonderen Züge und läßt durchaus dieselbe Ritualform vermuten.

11. MS 3. 12. 19 = TS 7. 4. 18 = KS 5. 4. 7 = VS 23. 9—12; 45—62.


Die rituelle Bedeutung dieser Brahmodyā-Verse ist nicht ganz klar. Ihr Name "Brahmodyā" (von dem Brahman-Priester zu sprechen) scheint durch die Tatsache gerechtfertigt zu sein, daß der Brahman-Priester einer der Beteiligten in dieser Rätselunterhaltung ist. Aber all diese Verse sind nicht Rätsel, sondern nur das, was die Kommentatoren "prasiddhārthe praśnāh" nennen, wie sich z. B. Frage und Antwort in den Versen "kim svid dhimasya bheṣajam", "Agnir himasya bheṣajam" usw. zu einander verhalten. Aber einige von ihnen haben einen sehr seltsamen Wortlaut, so sind die Worte "pilippilā", "piśangilā" nicht nur unverständlich, sondern klingen sogar fremdartig für den Veda.

Diese "Brahmodyā’s scheinen eine Sonderheit der Vājasaneyi-Śaṃ. zu sein, da sie eine zweite große Sammlung (VS 29. 45—62) solcher Verse enthält, die sich in den anderen Śaṃ.’s nicht finden. Ähnliche Verse sind schon in den späteren Hymnen des Rgveda (X. 8. 98; VIII. 58. 2; I. 164. 34—35) enthalten. Diese Tatsache, im Zusammenhang mit ihrem Vorhandensein im AV (X. 2), liefert
"a priori" den Grund für ihr spätes Alter. Aber ihre Einführung in den Äs. scheint keinem besonderen Zwecke zu dienen. Das SBr. (13.5.2.22) 26 bezeichnet sie als „vollkommene Vollendung der Sprache“ und sie werden in dem Äs. verwendet, weil der letztere als vollkommenes Opfer das Mittel zur Erfüllung aller Wünsche ist. Winternitz 27 weist darauf hin, daß das Ziel der Yajus-Rezitation nicht nur das Gebet an die Götter sei, sondern auch dazu dienen solle, sie zu beeinflussen, sie zu zwingen und auch zu unterhalten. Mahidhara versucht eine Verbindung ihres Inhalts mit dem Äs. herzustellen, aber dies ist augenscheinlich zu weit hergeholt. Eine unabhängige Untersuchung der VS-Verse zeigt jedoch, daß ihre Autoren irgend eine Philosophie aus dem Opferphänomen herauszulesen versucht hatten, indem sie sie zuerst klassifizierten und dann in einer ziemlich mystischen Sprache ausdrückten. So sind sie vielleicht die Vorläufer der Upaniṣad-Spekulationen. In ähnlicher Weise stellt der Vers "katy asya... usw." (VS 23.57,58) fest, daß das Opfer 100 Buchstaben (Aksara's) habe, was sicherlich sehr schwierig zu erklären ist. Das Vorhandensein solcher Verse nur in der VS zeigt die philosophische Neigung der Vājasaneyin's, was weiterhin in ihrer Br-Up., besonders in ihrem Aśvamedha-Symbolismus gut entwickelt ist. Außerdem zeigen sie auch eine nähere Verwandtschaft mit dem Rgveda, worauf schon von vielen Gelehrten, allerdings aus anderen Gründen, hingewiesen wurde.

12. MS 3.12.20 = TS 7.4.12,19 = KS 5.4.1,8 = VS 23.18—21.

Die nächste Yajus-Gruppe, die mit der Kohabitations-Zeremonie der Mahiṣi verbunden ist, verdient Beachtung, sowohl was ihre historische Bedeutung wie auch ihre Erklärung angeht; was ihre historische Bedeutung angeht, so ist ihre Beziehung auf "Subhadrā Kāmpilavāsini" schon von Weber 28 untersucht worden mit dem Ergebnis, daß dieser Teil der VS in der Gegend der Pāncala's entstanden sein müsse. Ueber den Sinn ihrer Funktion im Aś-Ritual läßt sich nur schwer etwas Sicheres sagen. Dr. A. Coomarswamy 29 erkennt in ihnen eine Art Opferakt, dessen Teilnehmer ihre Identität

26 cfr. SBr. "Sarvāptir vā eṣa vācaḥ, yad brahmodyam | Sarve kāmā aśvamedhe, sarvayā vāca sarvān kāman āpavāmēti".
verwandelt hätten, sodaß das Pferd die Sonne und die Mahiṣī die Erde darstellen würden und in Wirklichkeit eine Kohabitation von Himmel und Erde als Ehegatten symbolisieren solle. Jedoch ist man zu der Annahme geneigt, daß die ganze Zeremonie ein Zauber zur Erzeugung eines Sohnes für den König darstelle — das Gebet des Yajamāṇa weist auf dasselbe Ziel hin —, sodaß von dem wegen dieses ungewöhnlichen Begattungsprozesses erwartet wird, er möge eine außerordentliche königliche Kraft besitzen, was möglicherweise einen ungeheuren Eindruck auf die Untertanen gemacht haben kann.


Die Verse für die Zwiesprache zwischen dem Priester und dem Gefolge der Königin während der Kohabitations-Zeremonie bilden die nächste Yajus-Gruppe. Bei der Untersuchung dieser Gruppe brauchen wir nicht der MS-Anordnung zu folgen, weil sie selbst die Ritualfolge bricht, und auf Grund unserer obigen Ausführungen sind wir schon zu dem Schlusse gekommen, daß diese sogenannten Zoten-Verse aus einigen nichtvedischen Kreisen herstammen werden. Was ihren Inhalt anbetrifft, so kann gesagt werden, daß sie sich in allegorischer Form auf einige erotische Ereignisse, insbesondere die Erzeugung eines Nachkommen beziehen. Daß ihr Sinn den vedischen Kreisen, in denen diese Zeremonie stattfand, unverständlich war, ist deutlich aus den Erklärungen des SBr. (13. 2. 9. 1—6) ersichtlich, das in ihnen einige sozial-politische Hinweise sieht. Es scheint jedoch, daß sie eine besondere Verbindung mit den Vājasaneyin’s hatten; denn, wie in dem Falle der “Brahmodya’s” besitzt die VS eine große Anzahl derselben. Natürlich scheinen die gemeinsamen 4 Verse den wirklichen Kern zu enthalten, obgleich wir mit Bezug auf die 8 weiteren in der VS nicht sagen können, daß sie nur Nachbildungen der Grundverse sind. Sie scheinen beinahe eine Originalkomposition zu sein und gehen sehr wahrscheinlich auf die gleiche Quelle wie die der 4 Kern-Verse zurück. Wahrscheinlich war die VS-Schule mit den Quellen enger verknüpft, aus denen dieser Teil des As. übernommen wurde. Außerdem bringen sie kein grundsätzlich neues Material; und daher kommt man bei einer Untersuchung der “Brahmodya’s” ebenso wie dieser Verse zu demselben Ergebnis für die VS, wie auf Grund anderen Materials auch für die TS, nämlich daß das ihnen eigene Material nicht irgendeine Neuschöpfung sei, sondern nur einen Quantitäts-Charakter habe. Dies unterstützt auch unsere Folgerung, daß der Kern des Rituals sich
nicht änderte, nur Zusätze wurden gemacht, und zwar so viele, daß
die TS (5.4.12) den Aś. "Utsannayajña" bezeichnet und dazu be-
merkt, daß man nicht wisse, ob der Aś. jemals gänzlich vollendet
worden sei 30.

14. MS 3.12.21 = TS 5.2.11 = KS 5.10.5 = VS 23.33—38.

Die nächste Yajus-Gruppe enthält Sprüche für das "Asipathakalpana", d.h. das Abstecken der Wege auf dem Pferdekörper, denen
das Messer folgen soll. Diese Yajus' sind metrisch gefaßt und
finden sich an einer zweifelhaften Stelle der TS. Sie weisen aber
nur geringfügige Abweichungen in den übrigen Samhitā's auf, und
wir haben schon einmal von ihrem inhaltlich späteren Charakter ge-
sprochen. Ferner bildet diese Asipathakalpana-Zeremonie anschei-
nend eine Ritual-Neuerung, obgleich die hierauf folgende feierliche
Zerlegung ein wesentlicher Bestandteil des Aś. wie des gewöhnlichen
indischen Tieropfers gewesen sein muß.

15. TS 5.2.12 = KS 5.10.6 = VS 23.39—44.

Die Mantra’s für das "Aśvaśasana" finden sich in drei Sam.'s
mit Ausnahme der MS. Tag und Nacht, die Monatshälften und
Jahreszeiten sollen an diesem Prozesse teilnehmen. Dies zeigt wie-
der die Verbindung des Pferdes mit den Erscheinungen der Jahres-
zeiten und des Jahres; und das Fehlen dieser Mantra's in der MS
läßt die Vermutung aufkommen, daß sie älter als jene Zeit sind, in
der dieser Prozeß der philosophischen Spekulation einsetzte. In-
folgedessen ruft dieser Umstand einen Zweifel über ihre Zugehörig-
keit zum Ur-Kern der Aś-Yajus' hervor. Außerdem wird das noch
durch die Tatsache gestützt, daß diese Mantra's, obgleich sie eine
gute Gelegenheit für die Brāhmaṇa-Spekulationen darstellen, vom
ŚBr. unbekannt bleiben und das TBr. (3.9.6.5) sie nur mit der
kurzen Bemerkung beehrt, daß ihr Zweck eben der war, den Ein-
druck und die magische Wirkung zu vermeiden, daß die Zerlegung
des Pferdes als "Himsā" gelten könne.

Mit diesem Abschnitt haben wir die Untersuchung des gemein-
samen Yajus-Materials, nämlich die der Haupt-Yajus', abgeschlossen.

30 cfr. "Utsannayajño vā eṣa yad sāvamedhaḥ kas tad vedēty āhur yadi sarvo
vā kriyate na vā sarva iti", TS 5.4.12.
B. Die sūtra-artigen Stücke.

Es erübrigt sich nun noch, den restlichen Teil derselben, nämlich die brāhmaṇa- oder sūtra-artigen Stücke zu betrachten. Diese gliedern sich weiterhin, wie schon gesehen, in zwei Teile, nämlich:

1. die Listen der Haus- (grāmya) und wilden (āraṇya) Tiere und 2. die der Teile des Pferdekörpers nebst den Namen der Gottheiten, denen sie dargebracht werden.


Wir müssen nun die Frage untersuchen, warum diese Listen, da sie doch keine Mantra's sind, in den YV-Saṃ.'s aufgenommen worden sind. Tatsächlich enthalten die Saṃ.'s verschiedene andere Material als die Mantra's, nämlich die Brāhmaṇa-Stellen oder die „theologischen Erörterungen“; jedoch sind diese Paśu-Listen nicht einmal brāhmaṇa-artige Stücke, denn sie enthalten keine rituellen Erklärungen usw., obgleich sie auf Grund der alten indischen Veda-Kenner „Brāhmaṇa-grantha“ genannt werden (cfr. „aśvas-tūparo-brāhmaṇo 'dhyāyaḥ’ Kā. sarvāṇukramāṇi, 3.5).“


Ritualhandlungen nicht mehr verständlich war; aber schon lange vorher mußten die Priester eine Literatur von der Art der Paśu-Listen verfaßt haben, da sie für die genauen Einzelheiten des Rituals so bedeutend sind und ihre Erklärungen die Hauptaufgabe der Brāhmaṇa-Texte ist.


Was den Text der Paśu-Listen (TS 5.5.11—23; 6.11—20 usw.) anbetrifft, so finden wir, daß sie sich nicht sehr in den Saṃ.’s unterscheiden (vgl. den Text im 2. Teil). In der Tat sind sie im Wortlaut und Inhalt so ähnlich, daß sich für uns sehr leicht die Möglichkeit ergibt, ihre ursprüngliche Form zu rekonstruieren, was bei den anderen Aś-Yajus’ nicht der Fall ist. Sie unterscheiden sich nur darin, daß T- und KS nur eine kleinere Anzahl von Haus- und wilden Tieren, nämlich 366 anstelle der 609 in der V- und MS, aufführen. Folglich enthalten die letzteren mehr Anu.’s für diese zugesetzten Paśu’s. Die so erweiterten Listen der Haustiere werden “Cāturmāsya-Paśu’s” genannt, d.h. jene, die den Gottheiten wie Agni, Soma, Savitṛ, Sarasvasti und Pūṣan darzubringen sind, da sie ja auch die Gottheiten der Cāturmāsya-Opfer, nämlich des Vaiśvadeva, Varunapraghāṣa, Sākamedha und Śūnasiriya darstellen, und sie werden auch hier in derselben Reihenfolge vollzogen. Es ist bemerkenswert, daß sowohl das TBr. (3.9.2.2) und auch Āp. (20.14.5—14) wie gewöhnlich die Lücke in der TS-Tradition durch die Uebernahme der Paśu’s für die Cāturmāsya-Opfer ergänzen.

So gelangen wir zu dem Ergebnis, daß einige Teile des Aś. sich nach dem schon vorhandenen Ritual entwickelten, was auch aus den allgemeinen Zügen der 3 Opfer-Tage des Aś. ersichtlich ist, die von dem Soma-Opfer nachgeahmt wurden.

In der Anordnung der Paśu’s zur Opferzeit unterscheiden sich jedoch die T- und V-Traditionen beträchtlich voneinander, und zwar so sehr, daß es schwierig ist, zu ermitteln, wie die ursprüngliche Anordnung war. Nach der V-Tradition (d. h. Kāṭ. 20.6.2—6) wird das Pferd zusammen mit einem Tūpara und Gomṛga und 12 anderen “paryāṅgi’s” oder Seitentieren genannt, und außer den beiden Agni-Paśu’s der zwei Aikādaśīṇī-Listen mit noch einer anderen Reihe von 12 Haustieren an den mittleren Pfosten, nämlich ‘Agni-
"ṣṭha" gebunden. Dann werden an die übrigen 20 Yūpa's, zusammen mit je 1 von den 20 übrigen Aikādaśinī-Pasu's, je 15 an jeden Pfosten, also insgesamt 320 Haustiere angebunden; und in den Zwischenräumen 260 wilde Tiere, je Raum 13, gebunden, außer den schon erwähnten 29; es sind zusammen 580. Es ist bemerkenswert, daß in der VS die Anu.'s, die die Pasu's enthalten, nicht so eingeteilt sind, daß sie dem Ritualbedürfnis nach die genaue Anzahl von 15 Haus- oder 13 wilden Tieren aufweisen. Das führt uns auf den Gedanken, daß die ältere Anordnung der Paṣu's vielleicht von der durch die Sūtra's später vorgeschriebenen verschieden war. Außerdem gibt auch die MS nicht die beiden Aikādaśinī-Pasu-Listen, die jedoch später von Āp. (20.15.4) und dem TBr. (3.9.3.2) übernommen wurden und "Āśvamedhikā" bzw. „gewöhnliche“ (Prākṛtā) Aikādaśinī genannt werden.

Die Anordnung der Tiere in der TS-Tradition, so wie sie von Āp. gegeben wird, ist weniger unterschiedlich, wenngleich einfacher als die des Kätā. Nach ihm werden Āśva-Tūpāra-Gomṛga mit 11 anderen, für die die Bezeichnung "Paryāṇi" nicht gebraucht wird, an den "Agniṣṭha" gebunden. Und für diese 11 befindet sich eine unabhängige Liste in TBr. (3.8.23.2,3) und Āp. (20.13.12), die nur zum Teil in der TS (5.5.23) enthalten ist. Außerdem ist vorgeschrieben, daß alle Paṣu’s, für die keine bestimmte Stelle verzeichnet ist, d. h. die "Anādiṣṭadaśa"-paṣu’s, an den Agniṣṭha gebunden werden sollen. Die Haustiere, die in 10 Listen zu je 18 Paṣu’s erwähnt und daher "Aṣṭādaśin" genannt werden, werden an die übrigen Yūpa’s zu je 9 gebunden.

Für die Bedeutung der Zahlen 18 und 9 gibt das TBr. (3.1.9.12) seine besondere Erklärung.

Wie die wilden Tiere genau pfostenweise eingeteilt wurden, wird nicht ganz klar; sie tragen den Titel "Aikādaśina", denn sie werden in 11 Listen aufgeführt, von denen die ersten 11 und die übrigen nur je 10 enthalten, die in den Zwischenräumen angebunden werden sollen.

Der Titel "Aikādaśina" bezieht sich in der VS-Tradition merkwürdigerweise auf die beiden Listen zu je 11. Außerdem werden die nicht ausdrücklich bezeichneten Tiere, wie die Dvandvin's (TS 5.6.21) oder die Cāturmāsya-Pasu's, durch TBr. (3.9.3.2) und Āp. eingeführt, an den Agniṣṭha gebunden.

Was die Aranya-Pasu’s anbetrifft, so ist bemerkenswert, daß sie nach dem "Paryagnikaraṇa" freigelassen werden. Sowohl das T- (3.9.1.3) wie auch das ŚBr. (13.2.4.3) beziehen sich auf
eine Kontroverse, ob die Āranya-Paśu's überhaupt geopfert werden sollen, da sie kaum opferfähige Tiere waren; cfr. TBr. (3.9.1.3) "apaśavo vā āranyāḥ". Dies mag vielleicht auf Grund der Tat
sache geschehen, daß die wilden Tiere, so wie es in den Saṁ.'s dar
gestellt wird, völlig verschiedenen Gruppen angehörten, deren Fleisch nicht genießbar war. Oder vielleicht war es so, daß die Āranya-
Listen erst später eingeführt wurden, um die ganze Tierwelt in dem
großen Opfer, das — worauf wir schon mehrmals hingewiesen haben — eine so immense kosmologische Bedeutung hatte, zu vereinen;
denn die Br.-Texte erwähnen, daß diese wilden Tiere zu dem Zwecke angebunden würden, damit das Opfer nicht gestört werde, "ayajña-
veśāsāya" (TBr. 3.9.1.4).

Dies führt uns dazu, den 2. Teil dieser Listen zu betrachten, der von Āp. als Sarīrahoma-Sprüche bezeichnet wird und die Namen
der Teile des Pferdekörpers und die der Gottheiten enthält. Dies
gibt uns einen ziemlichen Einblick in die anatomischen Kenntnisse
der Yajurvedin's. Die Darbringung dieser Teile an die verschiede
nen Gottheiten zeigt die Entwicklung des Pferde-Opfers, das von
einer sehr einfachen und primitiven Stufe ausgegangen und nur für
eine besondere Gottheit bestimmt gewesen sein muß. Auf Grund
des Aś-Yajus-Textes ist es fast unmöglich, diese ursprüngliche Stufe
zu erreichen, und es läßt sich daher nicht erkennen, welcher Gott
heit das Pferd ursprünglich dargebracht worden ist.

Auf Grund der Untersuchung dieser Frage und der ziemlich un
klaren TS-Stelle (2.3.12.1) vermutet Dumont 31, daß vielleicht
Varuna die ursprünglichste Gottheit gewesen sei, der das Pferd
geeiht wurde. Tatsächlich läßt sich diese Schlußfolgerung nicht
widerlegen, aber die Texte gebn für diese Behauptung keinerlei
Beweismaterial, obgleich eine Beziehung des Pferdes auf Varuṇa
durch alle Texte bezeugt wird. Es ist bemerkenswert, daß diese
Beziehung mehr in der T- als in der VS-Tradition betont wird; das
TBr. (3.8.20.3) erklärt wörtlich "Varuṇo vā aśvāḥ" 32.

Daß diese Listen einen entwickelten Vorgang des Rituals zei
gen, wird auch weiterhin durch eine Betrachtung ihres mythologi
schen Inhalts bestätigt. Im allgemeinen nehmen die gleichen ṛgvedi
schen Götter sowie Agni, Soma, Indra usw. einen bedeutenden Platz
diesen Listen ein. Einige neue Gottheiten, wie z. B. Pratiśrūtka

32 Auch weist das SBPr. (5.3.1.5; 6.2.1.5) auf die Verbindung des Pferdes
mit Varuṇa hin, aber in anderem Zusammenhang.
(TS 5.5.14) oder Kāma (TS 5.5.21) werden erwähnt, aber sie sind verhältnismäßig selten. Wir finden aber eine weitere mythologische Entwicklung darin, daß verschiedene Aspekte derselben Gottheit sozusagen mehr betont sind und infolgedessen viele unabhängige Gottheiten aus einer einzigen geschaffen wurden; hierzu gehören die Marut’s- Sāntapana sowie die Grhamedhin und Kṛīḍin (VS 24.16) und Viṣṇu: Urukruma und Uruγāya (TS 5.6.16). Außerdem enthalten die Götterlisten der Śarīrahamā’s oft solche Namen wie Stanayitnu, Vidyut, Kūṣma, Nabhaḥ usw., welche nur Gegenstände bezeichnen. Sie als Götter zu betrachten, zeigt die Vorbereitungsstupe für die Upaniṣad-Doktrin der Allgegenwärtigkeit des Brahman.


C. Die Vers-Sammlungen.

Der 3. Teil der gemeinsamen Yajus’ bleibt noch zu untersuchen. Das sind die Vers-Sammlungen, die leicht in zwei Teile geteilt werden können:

1. die Yājyā-Sammlungen und
2. die anderen Vers-Sammlungen für Rezitation.

33 cfr. ‘araṇye ’nuvecyay’ von ŚBr. 13. 3. 4. 1, das sich auf die Yajus’ VS 39. 7—13 bezieht; cfr. auch Eggeling, SBE, XLIV, S. 336 Anm. 2.
Es erhebt sich nun die Frage, was die Yājya-Sammlungen anbetrifft, ob sie überhaupt in den YV-Saṃhitās untergebracht werden sollten; denn sie sind ja von dem Hotṛ-Priester zu rezitieren und gehören insofern eigentlich zum Rgveda. Die KapS. enthält z. B. überhaupt keine Yājya-Sammlungen, obgleich sie sich in allen anderen YV-Saṃhitās finden. Ein Blick auf die Yājya’s in den Āś-Yajus’ zeigt nun, daß diese Verse nicht nur vom R-, sondern auch vom AV übernommen wurden, und einige von ihnen unabhängige Schöpfungen der Y-Vedins sind. Es ist daher ganz natürlich, daß sie in unabhängigen Sammlungen untergebracht und mit den betreffenden Mantra-Texten vereinigt wurden. Die Edierung solcher Sammlungen zum Gebrauch bei der Rezitation war so eine rituelle Notwendigkeit. Außerdem genügte für den Hotṛ keineswegs eine bloße Kenntnis des RV, denn nur ausgewählte Verse wurden für die verschiedenen Einzelheiten des Rituals verwendet; und sie konnten am besten in diesen systematisch angeordneten Yājya-Sammlungen dargestellt werden. Daher konnten sie nicht im Veda des Hotṛ untergebracht werden; denn der RV hatte schon einen feststehenden Text in den 10 Büchern (Dāsatayi), und so wurden sie selbstverständlich an die YV-Mantra’s angeschlossen. Ihr Fehlen in der KapS. könnte vielleicht beweisen, daß die Kapiṣṭhala’s einen Yājya-Grantha hatten, welcher uns heute nicht mehr erhalten ist.

Zum Āś. gehören nun zwei Yājya-Sammlungen:
1. die für die “daśahaviṣā sarvapṛṣṭhā” Īṣṭi (TS 4. 4. 12 usw.) und
2. die für die Mṛgāreṣṭi (TS 4. 7. 15 usw.).

Die Verse für die erstere sind meist unabhängige YV-Schöpfungen, und nur einige sind dem R- oder AV entlehnt; die Verse für die letztere sind den Mṛgāra-Hymnen des AV (4. 23—29) entnommen.

Die Mṛgāra-Verse befinden sich in einem älteren Teil der KS, nämlich im Adhyāya 22, und sind nicht dem Āś-Grantha beigefügt. Es ist jedoch auffallend, daß diese beiden Yājya-Sammlungen in der VS fehlen. Jedoch können wir nicht sagen, daß die Vājasaneyin’s aus prinzipiellen Gründen die Yājya’s in ihre Saṃhitā nicht eingefügt; denn sie weist eine Yājya-Sammlung in 22. 9—18 für die Śāvitra-Ofer auf, die zudem die durchweg logische Anordnung unterbricht. Ferner findet sich noch eine größere Sammlung in VS 25. 10—23, die für die wirkliche Opferung des Pferdes ins Feuer bestimmt war. Außerdem gehören alle diese Yājya’s zum Rgveda, und ihre Kenntnis wird selbstverständlich für den Hotṛ vorausgesetzt, und zwar ohne Hilfe der speziellen Yājya-Anuvāka’s der

Bhawo, Āś-Yajus’
VS. Das Fehlen der Sarvaprśṭhā- und Mṛgāra-Yājya’s in der VS läßt also Zweifel über die Authentizität dieses Ritualteils aufkomen.


Auch in der TS (7.5.15) scheint man versucht zu haben, die Sarvaprśṭhā-Opfer besonders zu rühmen, wozu sie eine besondere Br.-Stelle verwendet hat, was uns annehmen läßt, daß diese beiden Iṣṭi’s eine verhältnismäßig späte Eingliederung in das Āś-Ritual bildeten, um es stärker mit dem gewöhnlichen yajuvedischen Opfergebrauch in Einklang zu bringen.

Die Vers-Sammlungen, die hauptsächlich für die Rezitation verwendet wurden, sind drei:

---

1. jene, die rezitiert werden müssen, wenn der König seine Rüstung anlegt usw.,
2. die Aśvastomiya’s und
3. die Āpri-Hymnen.

Die erste Gruppe ist allen Saṃ’s gemeinsam und hat wörtliche Parallelen in RV 6.75.1—14 und 6.47.26—37. Sie eignen sich außerordentlich für die Zeremonie, für die sie verwendet werden, und scheinen eine Art heldischer Poesie zu enthalten, die Geldner als Waffensegen erklärt.


Die Aśvastomiya-Verse liefern uns ein sehr interessantes Problem. Sie umfassen zwei Hymnen des RV, nämlich:

1) 1.163 “yad akrandaḥ” usw. mit 13 Versen,
2) 1.162 “mā no mitro” usw. mit 22 Versen.

Es ist nun sehr bemerkenswert, daß die MS (3.16.1) nur 16 Verse aus der “mā no”-Hymne enthält, während in der VS sie auf folgende zwei Stellen verteilt sind:

1. die “mā no”-Hymne in 25.24—45 und
2. die “yad akrandaḥ”-Hymne in dem späteren 29. Adhyāya, während in der T- und KS die 35 Verse sämtlich in drei aufeinander folgenden Anu’s gegeben werden. Āp. (20.21.11) schreibt auch 35 Opfergaben unter Rezitation dieser 35 Verse vor, obgleich er zueinander angibt, daß auf Grund der Ansicht “einiger” Leute 18 Opfergaben dargebracht werden dürften. Dies scheint mit dem Vorhandensein der 16 Verse in der MS mehr übereinzustimmen, was uns vermuten läßt, daß in Wirklichkeit nur 16 Opfergaben dargebracht wurden. Bemerkenswerterweise schreibt auch das ŚBr. (13.3.6.4) 16 Opfergaben vor und rechtzeitig diese Zahl durch die Bemerkungen “ṣodāśakalā vai pāsavaḥ sā paśūnāṃ mātrā”. Im Anschluß an das ŚBr. sollte die VS auch nur 16 Verse aufweisen,

25 Geldner: Rgveda (Kommentar) S. 99.


Was den Inhalt derselben angeht, so kann man im allgemeinen sagen, daß sie das Pferd verherrlicht, und zwar in solcher Weise, als handle es sich hier um eine Personifikation der Sonne. Sie bezieht sich deutlich auf das Pferdeopfer, und die Erwähnung der berühmten “Raśanā” (2. Vers) und der Zerlegung des Pferdes (12. Vers) bestätigten die Ansicht Goldners, daß dieses Lied für den Āś. gedichtet worden sei.

Doch die zweite Hymne, nämlich das “mā no...”-Sūkta, bezieht sich noch klarer auf das Pferde-Opfer und besonders auf solche Einzelheiten, wie die Namen der verschiedenen Opfer-Priester, die Opferung des Sūlyaṃśa (am Spieß gebratenes Fleisch), den Gebrauch des Zeugstückes, um das Pferd zu binden, das Paryagnikaraṇa, das Raśanādāna usw. So wie das Opfer jedoch in der Hymne beschrieben wird, ist es ganz einfach und unterscheidet sich sehr von dem komplizierten Āś. der 3 Soma-Tage. Da die letzten 6 Rc’s, welche sich in der MS nicht finden, keine bedeutenden Einzelheiten enthalten, scheinen die ersten 16 Rc’s dieser Hymne einen Gesang über ein unkompliziertes einfaches Pferdeopfer darzustellen, während die Hymne “Yad akrandah” etwas später zu sein scheint und ihr Ziel mehr eine Verherrlichung als eine Beschreibung war.

Ich nehme an, daß diese beiden Lieder nicht dem YV entliehen sind, sondern als besondere Erzeugnisse dem yajurvedischen Opfer-Milieu entstammten und auf Grund der wachsenden nationalen Be-

36 Belvaka and Ranade “History of Indian Philosophy” II, Creative Period. (Poona, 1927), S. 6 ff.
37 Geldner, op. cit. S. 28.
deutung des Pferdeopfers anhangsweise in den RV aufgenommen wurden. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß die eigenartigen Wörter in diesen Hymnen nicht "altertümlich", sondern "neu und unverständlich" waren, wie Dr. Belvalkar richtig gesehen hat.

Die Äpri-Hymne (TS 5.1.11) "samiddho..." usw. ist eine typische Opfer-Litanei und hat in allen Sam.'s die gleiche Form. Die MS-Version hat in dem 2. Verse das Kennwort "Tanūnapat", was den besonderen Zug einer Schulrichtung aufweist, während die anderen 3 Sam.'s irgendeine Beziehung auf "Tanūnapat" oder "Narāśaṃsa" überhaupt vermeiden, was den Versuch zeigt, das Aś-Opfer von der Agni-Litanei zu unterscheiden. Nach der Tradition gehört die Hymne zu Vāmadeva (ŚBr. 13.2.2.11), und sie ist ein gutes Beispiel, wie einige Züge des gewöhnlichen Rituals in den Aś. aufgenommen wurden; denn diese Äpri-Hymne ist sicherlich eine Nachbildung des allgemeinen ṛgvedischen Typus.

Die VS (29.25—36) hat jedoch eine weitere Äpri-Hymne⁳⁸, die sich so auf "Tanūnapat" und "Narāśaṃsa" bezieht, und sie soll von Jamadagni verfaßt worden sein. Das ŚBr. (13.2.2.14) führt eine Kontroverse darüber, ob die Jāmadagnya- oder die Vāmadevyā-Apri gebraucht werden soll. Die Streitfrage ist unentschieden geblieben. Aber der Hinweis zeigt, was für eine vielgestaltige rituelle Tätigkeit in den brahmânischen Kreisen auch innerhalb eines Ritualganzen wie dem des Aś. vorhanden war, und zwar war diese wohl derartig, daß es wegen der wachsenden Komplizierung des Rituals allmählich sehr schwierig wurde, seine früheren und spätere Elemente zu ermitteln.

D. Die singulären Yajus'.

Ein wichtiger Teil unserer Aufgabe, nämlich die Untersuchung der Yajus' selbst, was sowohl Inhalt wie auch Anordnung betrifft, ist nun beinahe beendet, und es erübrigt sich für uns, nun die singulären Yajus' der verschiedenen Sam.'s zu betrachten. Im Laufe unserer vorherigen Untersuchung über die gemeinsamen Yajus' haben wir schon einen Teil dieser Arbeit erledigt. Es wird infolgedessen am besten sein, es für jede Samhitā getrennt vorzunehmen; denn gerade diese Einzelstücke ermöglichen es uns, Ergebnisse über ihre Schulverhältnisse zu erlangen.

⁳⁸ efr. RV 10. 110. 1—11; in dieser Hymne fehlt aber die Narāśaṃsa-(VS 29. 27), die sich aber an einer anderen Stelle im RV (7. 2. 2) findet.
1. Die Maitrāyānī-Saṃhitā.

Die MS besitzt die geringste Zahl solcher singulären Stellen, und es existiert tatsächlich nur ein Anu. (3.12.14) der Annahoma-Sprüche. Sein Wortlaut bietet keine besonderen Züge und enthält im allgemeinen nur eine Anzahl seltsamer Formen, welche sich vielleicht auf einige Geheimgötter beziehen, sowie sa-, abhi-, ārdhva- und brhadvayas usw. Daher weist die Tatsache, daß die MS alle Stellen enthält, die allen Saṃ’s gemeinsam sind, wiederum darauf hin, daß ihre Aṣ-Sammlung eine der authentischsten ist.

2. Die Vājaśaneyi-Saṃhitā.


Zu diesen singulären Stellen gehören auch einige Annahoma-Sprüche (VS 22.32—33). Das bedeutet nur, daß die priesterliche Tätigkeit nach der Schaffung einiger Schul-Eigenheiten leicht zu leiten war, wodurch die Anfüngung an das bewegliche Annahoma-Ritual leicht bewerkstelligt werden konnte.


Ebenso hat die VS einen systematisch geordneten und verhältnismäßig kleinen Yajus-Text wie die MS, und der Charakter der singulären Stellen weist im allgemeinen nur auf einige besondere liturgische Handlungen hin, die jedoch keine weitreichenden wesentlichen Abweichungen einführen.
3. Die Kāṭhaka-Saṃhitā.


Es bietet sich uns nun die Gelegenheit, das mysteriöse "Jumbakāya svāhā" an der gleichen Stelle der KS zu betrachten. Es ist bemerkenswert, daß dieser Mantra in der TS fehlt. Was ist nun Jumbaka? Das Ś- (13.3.6.5) und TBr. (3.9.15.3) identifizieren ihn mit Varuṇa. Viele neigen zu der Annahme, daß es sich auf den Gott Varuṇa beziehen, doch ich glaube, daß eine kritische Untersuchung des Zusammenhanges eine ganz zufriedenstellende Erklärung der Natur des Jumbaka (Varuṇa) liefern kann. Es muß daran erinnert werden, daß diese Opferung an Jumbaka auf dem Scheitel eines Viklidha (?) khalati (Kahlkopfs) dargebracht werden soll, um alles Uebel fernzuhalten. Nun erklären die beiden Br.-Stellen, daß diese häßliche Person eine Form des Varuṇa darstelle. Es ist klar, daß die vedischen Priester keine so kärgliche mythologische Kenntnis hatten, in ihm eine Personifikation des edlen Herrn Varuṇa zu erkennen. Varuṇa würde dann hier als etwas Schlechtes, Un erwünschtes angesehen werden, was vermittelt dieser als wichtig angesehenen "Āhuti" fortgetrieben werden soll. Ich nehme an, daß Sāyaṇa diesen Punkt in seinem Kommentar zu TBr. 3.9.15.3 ganz verständig erklärt "Varuṇasya vāraṇasya pāpasya rūpam atas taducitenaiva rūpeṇa Varuṇaṃ pāparūpam a vaya jate vināśayati".

Dasselbe beweist auch der Wortlaut der Ś- und TBr.-Erklärungen. Ferner wird dieses Opfer an Jumbaka mit einem anderen, nämlich dem an "Brahmahatyā" (ŚBr.) und "Bhrūhaṭyatā" (Āp. und TBr.) in Verbindung gebracht, was auch seine Verbindung mit Bösem bestätigt. Die Tradition über die Herkunft dieser Sprüche berichtet, daß ein gewisser "Mundībha Audanya" — ein ziemlich zweifelhafter Name — ihr Verfasser gewesen sei, und die Kāt.-Sarvāṇukramaṇī 3.5 39 stellt fest, daß derselbe auch der Verfasser des Mantra "Jumbakāya svāhā" sei. Es ist daher klar, daß dieser Mundībha, ebenso wie er einen Mantra gegen Tod und Mord erfinden hat, er auch das "Jumbakāya svāhā" als ein Zaubermittel gegen alles Uebel einführte, dessen Gebrauch sicherlich ein Grund für den Purifikationscharakter des AŚ. ist.

Es kann angenommen werden, daß Sāyaṇa "Varuṇa = Vāraka" (d. h. "was vermieden werden soll") künstlich ist. Aber Wortspiele dieser Art, die der betreffenden Handlung oder dem Spruch eine Art mystischer Unkenntnis verleiht, kann den Indologen nicht in Er-

39 cfr. Kāt. Sarvāṇukramaṇī (3. 5.) "Jumbakāya vārunīm dvipadāṃ Mundībha Audanya eṣā cāghanāśiny antarjale".
staunen versetzen, da die Sanskrit-Sprache bekanntlich von Anfang an in den ṛg- wie auch in den yajurvedischen Mantra’s — man erinnere sich hier an die Brahmodya’s — eine große Vorliebe für Anspielungen hat.


Als Schlußfolgerung unserer Untersuchung der singulären KS-Stellen können wir sagen, daß der Āś-Grantha im allgemeinen einen starken Einfluß des entwickelten Rituals des TBr. und Āp. zeigt, was ganz mit der engen Affinität des Āś-Grantha der KS mit den TS-Yajas' übereinstimmt.

4. Die Taittirīya-Samhitā.


Die Tatsache, daß diese Stellen auch der KS gemeinsam sind, vermindert nicht im geringsten den Charakter ihres einmaligen Auftretens. Denn, wie wir gesehen haben, war der KS-Āś-Grantha nur eine Nachahmung der TS, und daher müssen diese Stellen, besonders für die Schulverhältnisse der letzteren, mit Recht als einzigartig angesehen werden. Wir untersuchen nun diese Stellen vorzugsweise nach der Folge des Rituals, für das sie bestimmt sind.

a) Zuerst kommen die 2 Verse "āhaṃ ca..." (RV. 8.62.11 mit leichten Unterschieden) und "ahbi kratvendra..." (7.21.6), die sich in dem Anu. TS 7.4.15 vorfinden. Diese werden nach der Zeremonie der Hundetötung angewendet. Unter Rezitation des ersten Verses nimmt der Yajamāna die Hand des Brahman-Priesters, und der Adhvaryu läßt den Yajamāna den 2. Vers hersagen. Es sind die einzigen Verse unter den Āś-Yajas', die sich auf Indra
beziehen. Diese sehr lose Verbindung des Indra mit dem Aś. macht es unwahrscheinlich, daß er jemals die Hauptgottheit des Aś-Opfers gewesen ist. Auch Oldenberg⁴¹ lehnt eine solche Ansicht ab; aber Dumont⁴² äußert auf Grund der Sarvanukramaṇi-Feststellung für RV. 3.53.11 und des Zeugnisses von ŚBr. (13.5.4.9,11,13), daß das Pferd einmal im Laufe seiner Geschichte dem Gott Indra, dem Besieger Vṛtras, dargebracht worden sei. Es ist schwierig, darin irgend eine direkte Beziehung auf die Tatsache zu erkennen, daß Indra einmal hauptsächlich für sich das Pferd in Anspruch genommen habe. Auf die Verse RV. 3.53.11 hat Hillebrandt⁴³ schon aufmerksam gemacht, und er weist nur darauf hin, daß eine wahrscheinliche Verwendung derselben beim Aś. stattfand. Die ŚBr.-Stellen bezeugen zweifellos, daß „14 Pferde für Indra festgebunden (13.5.4.9) und mehr als tausend Pferde dem Indra dargebracht wurden“ (13.5.4.13).


⁴¹ Oldenberg: Die Religion des Veda, 473.
⁴² Dumont: L’Āśvamedha, Intro. XIII.
⁴³ Hillebrandt: Nationale Opfer in Alt-Indien (Festgruß an v. Böhtlingk), Stuttgart 1888, S. 43.
⁴⁴ Hillebrandt, op. cit. S. 40 ff.


d) der Anu. (TS 7.5.13) für das Legen der Paridhi’s enthält einige besondere Mantra’s der Taśṭiriyan’s. Ihr Hinweis auf Viṣṇu ist beachtenswert. Ferner unterscheiden sie sich von den gewöhnlichen Mantra’s für das “Paridhiyojana” und zeigen den Versuch, den Aś. mit besonderen Mantra’s auszustatten, um ihn vor anderen Opfern auszuzeichnen. Der Wortlaut der Mantra’s ist jedoch typisch “taśṭiriya”.


und aus demselben Grunde bezieht sie sich auf die betreffenden Yājurveda’s (TS 4.4.12) unter der Bezeichnung „digvat“, weil jede von ihnen das Wort “dig” enthält, für das die Yajurveda’s anscheinend eine besondere Vorliebe besassen. Eine der übrigen beiden Stellen, und zwar die erstere (7.3.12) erzählt, daß das Auge des Prajāpati geschwollen gewesen sei, es sei darauf auf die Erde gefallen, und daraus sei das Pferd geboren worden. Hier ist der Versuch gemacht, das Wort “Aśva” von der Wurzel “śvi” abzuleiten. Offenbar ist diese Erzählung ästhetisch, und sie wird natürlich hier gebraucht, um die Verbindung des Pferdes mit Prajāpati besonders hervorzuheben. Ferner ist es eigenartig, daß die Geburt des Pferdes aus den Wassern auch später auf diese Stelle bezogen und kein Versuch gemacht wird, diese beiden Ansichten miteinander in Einklang zu bringen, wie es sonst in den Brāhmaṇa’s der Fall ist. Weiterhin schreibt die Stelle eine Regel vor, daß des Pferdes Fleisch von der nördlichen Richtung her zerlegt werden soll, weil das Pferd aus dem ausgefallenen linken (uttara) Auge des Prajāpati entstanden sei, während bei anderen Tieren die Zerlegung von der südlichen Richtung her stattfinden solle. Das TBr. (3.8.20.3,4) gibt dagegen einen ganz anderen Grund für dieselbe Regel an, denn es sagt: „Das Pferd gehört dem Varuṇa, dem auch die Nord-Richtung gehört, und folglich soll die Zerlegung von Norden her beginnen.“ Die Verbindung des Pferdes mit Varuṇa ist sicherlich älter und überzeugender als die mit Prajāpati, und infolgedessen enthält das TBr. eine ältere und genauere Überlieferung als die Br.-Stelle der TS.

Über die Entstehung und Entwicklungsgeschichte solcher Stellen können wir sagen, daß dabei ein Strom theologischer Gedankengänge vorhanden war, der unter gewissen Bedingungen in den verschiedenen Sam.’s oder Br.’s mündete. Augenblicklich sind wir nur in der Lage, ihre Chronologie auf Grund ihres Inhalts zu bestimmen, da weiteres Hilfsmaterial bis jetzt unzugänglich ist. In dem vorliegenden Falle ist die TS-Stelle wahrscheinlich später als die des TBr., weil dieses die wirklich ältere, in allen Texten bezeugte Verbindung des Pferdes mit Varuṇa bewahrt hat. Die dritte Stelle gehört auch zu demselben Typus; ihr Ziel besteht einzig darin, das Pferd und den Aś. zu preisen, weil sie wörtlich sagt: “trirātro yaAjñānam paramo ’śvaḥ paśūnām . . .” (5.4.12) und “sarvam eva tenāpioti, sarvam jayati” (ibid.).

Es erhebt sich nun die Frage, warum sich diese Stellen in der Sam. vorfanden, wenn die Taittirīyin’s besondere Aś-Kapitel in
ihrem Br. hatten? (cfr. TBr. 3. 8, 9). Diese Fragen können wir hier nicht ausführlich untersuchen, aber eine Untersuchung der Āś- Kapitel des TBr. erweckt den Eindruck ihres verhältnismäßig späten Charakters, worauf wir gelegentlich schon einmal hingewiesen haben. Die TS muß wohl diese Stellen bewahrt haben, da ihr eine Āś-Brāhmaṇa fehlte, was erst später nach Vollendung des TBr. offenkundig wurde, obwohl diese Schlußfolgerung noch weiteres Be‐ weismaterial verlangt.

Diese Betrachtung der singulären Stellen der TS zeigte uns also einige ihrer unabhängigen Besonderheiten, wie ihre Verbindung mit Varuṇa, die Doktrin der Ṛta-Dirksä, die kosmologische Erklärung des Pferdes usw. Sie führen uns nun zu dem Schlusse, daß der Āś. uns in zwei Traditionen (nämlich T-KS und V-MS) überliefern wurde, die allerdings keine wesentlichen Unterschiede aufwiesen.

Unsere bisherige Untersuchung der gemeinsamen und singulären Yajus' ist hiermit beinahe abgeschlossen; auf viele der abweichenden Yajus' ist schon in unseren Ausführungen hingewiesen worden; die wenigen, die noch übrig geblieben sind, weisen keine besonderen Züge auf, die uns für die Frage ihres Alters oder ihres Ursprungs neues Material liefern könnten.

Zum Schlusse dieses Abschnittes wollen wir noch einige Probleme der YV-Geschichte berühren, wie die Beziehung zwischen Sukla- und Kṛṣṇa-Schulen usw. Einige dieser Fragen haben wir schon, so weit es uns auf Grund der Āś-Yajus' möglich war, erörtern können. Folgende Punkte sind damit m. E. bereits sozusagen entschieden:

1. Die Yājya-Sammlungen bildeten einen wesentlichen Teil der YV-Samhitā's.
3. Ein wichtiges Problem der YV-Geschichte sind zweifellos die Merkmale, durch die sich die Sukla- und Kṛṣṇa-Schulen von einander unterscheiden.

Es ist eine allgemein feststehende Annahme, daß eine systematische Anordnung des Materials ein Grundzug des Sukla-YV bildet; doch einerseits haben wir schon beobachten können, daß die Sukla-YV-Sam., nämlich die VS, die logische Folge an einigen wichtigen Stellen unterbrochen hat; andererseits mußten wir feststellen, daß
dieser Grundzug in den Aś-Yajas' der MS, die ja dem Kṛṣṇa-YV gehört, klarer zum Ausdruck kommt. Wir können nicht einmal sagen, daß diese Anordnung der VS entlehnt ist, weil sie in der MS besser und sicherlich unabhängig ist, wie wir bereits gesehen haben. So können wir wohl sagen, daß die Anordnung der Yajas' nicht das entscheidende Kriterium ist, das die Śukla- von den Kṛṣṇa-Schulen unterscheidet. Bestätigt wird dies weiterhin durch Vaidya's⁴⁶ Beobachtung, daß die allgemeine Anordnung der Gegenstände in der VS ungefähr die gleiche wie die der TS ist, die auf eine Kṛṣṇa-Schule zurückgeht.

Weiterhin läßt sich sagen, daß sich die Śukla-Saṃ. wirklich von den anderen durch die Trennung der Br.- und Mantra-Teile unterscheidet, wie es ja auch die Auffassung der indischen Tradition⁴⁷ ist. Aber das hält einer Kritik der Tatsachen nicht stand. Wie schon Oldenberg⁴⁸ und Macdonell bemerkt haben, waren auch in den Kṛṣṇa-Saṃ.'s stets Mantra's und Brāhmaṇa's getrennt, was durch eine Prüfung ihres Inhalts ersichtlich ist.


Ein weiterer Beweis für die Tatsache, daß die Śukla-Saṃ. wirklich eine Br.-Stelle enthält, zeigt sich in dem Mantra "Agniḥ paśuḥ" (VS 23.17). Sie ist eine Art Erzählung und befindet sich trotzdem in dem Aś-Kapitel der VS. Daher können wir nicht behaupten, daß die Trennung der Br.-Stellen von den Mantra's das wirkliche und ausschließliche Merkmal (lakṣaṇa) sei, welches diese beiden Śakhā-Typen voneinander unterscheidet; denn selbst die Kṛṣṇa-Saṃhitā's haben ihre Brāhmaṇa-Stellen immer getrennt behandelt.

Außerdem gibt es noch weitere Beweise dafür, daß sogar in anderer Hinsicht der Unterschied zwischen Śukla- und Kṛṣṇa-Saṃhitā's nicht sehr groß war; denn wir haben bereits gesehen, daß

⁴⁶ Vaidya: op. cit. S. 140.
⁴⁷ cf. Dvivedagsanga's Kommentar über ŚBr. 14. 9. 4. 33: "brāhmaṇenāmiśrita-mantrātmaṃkāṇi".
⁴⁸ Oldenberg: Die Hymnen des Ṛgveda, Bd. I, Prolegomena, Berlin 1888, S. 294—96. Macdonell: The History of Sanskrit-Literature, S. 179. „In fundamental portions even Black Yajurveda does not intermingle the Mantras with the Brāhmaṇas“.
das TBr. Mantra's entlehnt und kommentiert, die zu der Sukla-
Sakhir gehören. Es ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die
MS, die der Krsna-Sakhir, und die VS, die der Sukla-Sakhir angehört,
in ihren As-Yajus' eine sehr starke Affinität aufweisen. Dazu
können wir noch bemerken, daß in alten Berichten über die YV-
Schulen, wie in denen des Caraṇavyūha die Unterscheidung zwischen
Sukla und Kṛṣṇa nie erwähnt worden ist.

Wie ist nun die Bezeichnung "Sukla" entstanden? Der Name
"Sukla" wird von dem ŚBr. 49 einigen Yajus-Formeln gegeben, und
nur die Vāj.-Schule besaß diese Formel. Es gibt auch Angaben,
sowohl im Mahābhārata 50 wie auch in den Purāṇa's, die darauf
hinweisen, daß Yājñavalkya besondere Sukla-Yajus-Formeln von
der Sonne (Āditya) erhalten und dann die Sukla-Sāṃ. systemati-
siert habe, obgleich es nicht möglich ist, wie Vaidya 51 schon be-
merkt hat, diese Sukla"-Yajus' zu ermitteln. Aber es ist sicher,
ß daß die Vāj.-Schule als Sukla benannt wurde, weil sie einige "Sukla"
genannte Yajus' besaß. Vielleicht dürfen wir eine Definition der
Sukla-Śakhir auch folgendermaßen formulieren:

"suklasaṃjñair yajur-bhir upetavād viṣeṣasya ca
vyapadesayogyatvāc chuklasaṃjñair yajur-bhir
viṣiṣṭa śakhir sukla-sakhir |“

Irgend welche besonderen Unterschiede, wie etwa durch Anordnung
usw., sind nicht unter dieser Bezeichnung zu verstehen; sicher gibt
es hierfür keine Beweise in dem VS-Text.

Versuch einer Deutung des Aśvamedha.

Wir wenden uns nun unserer letzten Aufgabe zu, nämlich der,
eine Deutung des Aś-Opfers zu geben. In diesem Zusammenhang
ist es wichtig, daran zu erinnern, daß wir von keinem anderen indo-
germanischen Volke so reiche Nachrichten über das Pferde-Opfer
besitzen, wie es bei dem indischen der Fall ist. In einigen indo-
germanischen Traditionen kennen wir nur das Bestehen eines Pferde-
Opfers 52. Außerdem besitzt der indische Aś. all die Einzelheiten,
die zu dem Pferde-Opfer gehörten. Koppers hat in seinem Werke

49 ŚBr. 14. 1. 1. 20; 9. 4. 33 (ādityanīmāni suklaṇi yajumṣi . .).
50 Śāntiparvan, 360 zitiert von Vaidya, op. cit. 134.
51 cfr. "It is difficult to find out which the fifteen Mantras are which Yājñā-
valkya obtained from the sun". Vaidya, op. cit. 148.

Zu diesem Zwecke ist es am besten, die Yajus’ selbst als Beweis heranzuziehen und in gewissem Maße auch die Brāhmaṇa’s, die sicherlich eine alte Tradition vertreten und deren Erklärungen den Eindruck der Zuverlässigkeit erwecken. Diese Beweisführung ist deshalb besonders glaubwürdig, weil die bedeutenden und wesentlichen Aś-Yajus’ der verschiedenen Saṃhitā’s miteinander übereinstimmen, wie die textliche Untersuchung uns gezeigt hat. Dazu müssen wir bemerken, daß die Yajus’ selbst ein ziemlich entwickeltes Ritual darstellen, und wie wir vorher gesehen haben, ist es wirklich unmöglich, über die beiden kaum unterschiedlichen Haupt-Texttraditionen hinauszukommen. Daher ist gerade eine Untersuchung der Yajus’ von Bedeutung, um den wirklichen Sinn des Aś-Opfers zu ermitteln.

Das Ziel des ganzen Opfers waren offenbar Fruchtbarkeitsmotive. Eine starke Stütze für diese These finden wir bei Koppers, dessen Vergleich 55 der verschiedenen Elemente zeigt, daß dieses Motiv das einzige ist, das bei allen indogermanischen Völkern vorhanden war.

Wir fassen hier jedoch das Wort „Fruchtbarkeit“ nicht im sexuellen Sinne auf, wie Koppers es getan hat. Bei der Untersuchung der Kohabitations-Zeremonie der Mahiṣī konnten wir besonders auf Grund des nicht-vedischen Charakters der darauf bezüglichen Mantra’s feststellen, daß diese Elemente nicht einen streng vedischen Teil der ganzen Zeremonie bildeten und vielleicht aus einem ganz anderen Milieu herstammen. Im Laufe unserer Untersuchung haben wir auch einige derartige Elemente beobachten können, wie das Jumbaka-Opfer, das Opfer an Iluwarda, das Töten des Hundes usw.,

55 Koppers, op. cit. S. 366.
die im allgemeinen dem vedischen Aś. fremd gewesen zu sein scheinen. Obgleich sich eine endgültige Scheidung der Aś.-Elemente in vedische und nichtvedische oder arische und vorarische auf Grund des uns zugänglichen Beweismaterials nicht ermöglichen läßt, können wir doch sehr leicht einige der auffallendsten und charakteristischsten Züge des Aś. herausstellen, und Fruchtbarkeit in ihrem allgemeinen Sinn von „Gedeihen“ (prasūti) ist sicher ein solcher Zug.

In vielen Yajus‘ des Aś. tritt dieses Motiv offenkundig klar hervor. In dem berühmten “ā brahman”-Gebet finden wir es klar und deutlich ausgedrückt, und die Br-Erklärungen bestätigen diese Auffassung; die Bemerkung des TBr (3.8.3.2) über das Raśanādānam “raśanām ā datte prasūtyai”, welche den Gedanken von Prasūti (Schöpfung, Gedeihen), d. h. Fruchtbarkeit als vorherrschend ansieht; dies wird auch schon in dem Mantra “tayā devāh sutam ā babhūvuh”, der als ältester der ganzen Sammlung erkannt wurde, sowie dem Yajus “rayyai tvā, poṣāya tvā” klar ausgedrückt.

Natürlich erhebt sich nun die Frage, welcher Gottheit das Pferd geopfert wurde. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß weder Varuṇa noch Indra diese Gottheiten gewesen sein können. Die Brähmana’s nennen Prajāpati als die Gottheit, aber dies führt uns nicht weiter; denn er ist nach der allgemeinen Auffassung nur eine theologische Schöpfung und hat keinen wirklich mythologischen Hintergrund. Zur Lösung dieser Frage tragen die Yajus‘ vieles bei. Sie erwähnen nämlich den Namen Prajāpati nur als einen unter vielen anderen Göttern, während in der TS der Name beinahe ganz vermieden wird (vgl. Text-Stück Nr. 1, 2. Teil). Die Yajus‘ beweisen nur, daß das Pferd den Gottheiten im allgemeinen, also nicht einer besonderen, geopfert wurde. In diesem Zusammenhang weisen wir besonders auf folgende Stellen des “Aśvastomiya” 54 hin:

1. istaṃ vitar abhīgūrtam vāṣṭakṛtam tam devāsah prati grbhannty aśvam |
2. sarvā tā te api devesv astu |
3. devāṃ id eṣi pathibhiḥ sugebhiḥ |

Auch zwei weitere Yajus‘ bestätigen dies:

1. sarvēbhyaḥ tvā devebhyaḥ juṣṭaṃ prakṣāmi | (VS 22.5)
2. svagā tvā devebhyaḥ | (KS 5.1.2; VS 22.4).

In einem sehr wichtigen Yajus 55 wird gesagt, daß “Agni Vaisvānara“ die Gottheit ist, zu der das Pferd gelangen soll. Dies ist

---

54 cfr. TS 4. 6. 8 usw.
55 cfr. TS 7. 1. 11 usw.
eine bemerkenswerte Feststellung, doch die Brähampa's haben keinen Versuch gemacht, sie zu erklären. Die Doktrin des "Agni Vaisvānara" bildete einen wichtigen Teil der frühen vedischen Spekulation, wie sich klar aus den vielen Auffassungen ergibt, die von Yāska (Nr. 7.23) bei der Untersuchung der wirklichem Nature des Agni Vaisvānara, der nach seiner Ansicht die Sonne ist, angeführt werden. Viele Br-Stellen bestätigen diese Auffassung; vgl. "asau vā ādityo 'gnir Vaisvānaraḥ" (AB 8.24.6; Nr. 7.23). Wenn daher irgend eine Gottheit überhaupt als der wahre Empfänger des Pferdes betrachtet werden kann, so ist es Agni Vaisvānara oder die Sonne, obgleich — wie wir bereits oben gesehen haben — es auch Beweise für die Auffassung gibt, daß den Göttern im allgemeinen diese Ehre erwiesen wurde, was auch Oldenberg 56 unterschätzt, wenn er keine besondere Gottheit als mit dem Pferde eng verbunden ansieht.

In den Yajus' und auch in den Br's wird die Verbindung des Pferdes mit der Sonne immer wieder erwähnt und betont. Ein Teil des Āś-Stomīya, nämlich der "Yad akrandaḥ"-Hymnus, stellt poetisch die Sonne als das Pferd dar. Hinzu kommen die unzähligen Svāhā-Sprüche, die sich auf die Wanderung des Pferdes beziehen und der Anbetung der Sonne auf ihrer Himmelsfahrt dienen, worauf der Yajus "ādityānāṁ patvānv ihi" hinweist. Die Zahl 21, die im Āś. eine bedeutende Rolle spielt, wird von den Samhitā's und Br's auf die 12 Monate, die 5 Jahreszeiten, die 3 Welten und den Āditya oder die Sonne als den 21. bezogen. Und schließlich stellt die be- rühmte Upanişad-Stelle der TS den Āś. als eine Art irische Nachahmung der Sonnenfahrt am Himmel dar, was ja auch durch die sich auf das Rta beziehenden Dikṣā-Sprüche bestätigt wird. Ferner können wir einige Ritualgebräuche im gleichen Sinne auffassen wie die Länge des Strickes, die 12 Āṅgula ausmachen und so die 12 Monate des Jahres symbolisieren soll (cfr. TBr. 3.8.3.3), die Vollziehung der Cātuṁśya-Opfer, durch die der Yajamāna den Samvatsara (das Jahr) gewinnen will, oder das Opfer an Iluvarda, der das Jahr darstellt. Zweifellos weist alles dies auf die gleiche Schlußfolgerung hin, daß für die Yajurvedin's das Pferd die Sonne und der Āś., dessen Ausführung nach ihrem Glauben Gedeihen und nationale Wohlfahrt bringen sollte, die jährliche Sonnenbahn vertrat.

Ferner haben wir noch einige kriegerischen und nationalen Aspekte zu betrachten, die im Āś so stark hervortreten und sicher-

56 Oldenberg, Rel. d. Veda, S. 473.

**Ergebnisse.**

Zum Schlusse seien die wichtigsten Ergebnisse unserer Textuntersuchung der Aś-Yajus-Texte etwa folgendermaßen zusammengefaßt:

A. Was die Yajus-Texte direkt betrifft, so haben wir feststellen können, daß:

1. die Aś-Yajus' einen verhältnismäßig späten Teil des ganzen YV-Komplexes darstellen,
2. in einigen der Samhitās (wie z. B. der M- und VS) die Ritualfolge Richtschnur für die Yajus-Anordnung gewesen sein muß,
3. die Yajus-Sammlung der MS einen älteren, logisch angeordneten und authentischen Text aufweist,

---

57 cfr. Oldenberg, "... Indra keineswegs die Rolle spielt, die man danach erwarten müßte", op. cit. S. 473.
4. die Yajas' der vier Samhita's zwei unabhängige, obwohl kaum unterschiedliche Text-Traditionen vertreten,
5. die längeren Texte keineswegs eine Neuschöpfung der Yajas' darstellen, sondern nur einen Quantitativ-Charakter besitzen,
6. die vier Samhita's chronologisch in der Ordnung M-, V-, T- und KS angesehen werden können.

B. Hinsichtlich der gesamten Problematik des YV ergibt sich, daß
1. die Yājayā's einen wesentlichen Teil der YV-Samhita's bilden,
2. die Sākhā-Unterschiede im Grunde nur unwesentlich sind und nur lokale oder dgl. Züge aufweisen,
3. die Bezeichnung "Sukla" keinen speziellen Charakter darstellt, sondern nur den Besitz der "Sukla" genannten Yajas' andeutet,
4. die Anfänge der Sūtra-Literatur weit in die Samhita-Periode zurückreichen,
5. die Mantra-Sammlungen Spuren einer langen rituellen Tätigkeit verraten, obwohl sich eine ursprüngliche Kern-Sammlung nicht reinlich rekonstruieren läßt,

C. Ueber den Aś als einen Teil des YV-Rituals sei gesagt, daß:
1. er im Bereiche des YV erst spät eingefügt zu sein scheint und ihm im wesentlichen derselbe Ritualkern zugrunde liegt,
2. sich im Aś. zwei Schichten unterscheiden lassen, und zwar eine vedische und eine nicht-vedische,
3. das Pferd ursprünglich keiner Gottheit wie Varuṇa oder Indra dargebracht wurde, sondern die Götter gemeinsam seine Empfänger waren,
4. Jumbaka nicht Gott Varuṇa, sondern einen bösen Geist darstellt,
5. die Dīkṣā des Yajamāna eine Art besonderen Zustandes war, in dem das Ṛta, d. h. die Weltordnung, die Hauptrolle spielte,
6. dem Aśvamedha hauptsächlich Fruchtbarkeitsmotive zugrunde liegen und er im allgemeinen einen kosmischen Charakter besitzt, weil die ganze Zeremonie eine rituelle Nachahmung der Sonnenfahrt darzustellen scheint.
Auf Grund dieser Ergebnisse der Aš-Yajus', die im allgemeinen als gesichert gelten dürften, kann natürlich nicht gesagt werden, daß damit schon die ganze Problematik des YV mit seinen vielen Schulen und der Fülle seines Rituals endgültig gelöst ist. Diese vorliegende Untersuchung der Aš-Yajus' mag nur als eine Probe für die Behandlung der gesamten YV-Frage angesehen werden und ihrerseits zu weiterer Forschung anregen.
II. Teil:
Textdarstellung
Die Methode der Textdarstellung.

Im 2. Teil dieser Arbeit ist der Versuch gemacht, die As-Yajus' der vier Samhitā's so darzustellen, daß die Yajus', die allen Samhitā's gemeinsam sind, klar von jenen unterschieden werden, die entweder singulär einer einzelnen Samhitā angehören oder Unterschiede untereinander aufweisen. Zu gleicher Zeit habe ich versucht, so weit es möglich ist, sie in der Reihenfolge zu geben, in der sie in den verschiedenen Samhitā's vorkommen. Die folgenden Hinweise werden weiter die Textwiedergabe verständlich machen:

1. Die allen Samhitā's gemeinsamen Yajus' sind in großer Type gegeben und stehen in der Mitte der Seite. Sind sie aber nur drei Samhitā's gemeinsam, ist der Druck der gleiche, sie werden jedoch durch eine vertikale Linie kenntlich gemacht.


3. Wenn die Yajus' nur einer Samhitā angehören, zeigen sie ebenfalls Kleindruck und sind durch folgende Klammern kenntlich gemacht, und zwar wird für die TS stets die [], die KS die ⟨⟩, die VS die {} und die MS die () Klammer verwendet. Mehrere Klammern zeigen die betreffenden Samhitā's an, denen das betreffende Textstück angehört.

4. Um die ursprüngliche Reihenfolge der Samhitā's zu wahren, war es oft notwendig, die singulären Yajus' innerhalb der gemeinsamen oder abweichenden Yajus' einzuschließen. Diese Stellen unterscheiden sich von ihrer Umgebung durch Kleindruck und die entsprechende Klammer.

5. Um die abweichende Reihenfolge einzelner Textstücke in einer oder mehreren Samhitā's anzuzeigen, werden ein oder mehrere Sternchen verwendet, und zwar vor dem betreffenden Textstück inner-
halb der entsprechenden Klammer mit Wiederholung derselben inner-
halb der entsprechenden Klammer an der Stelle, wo das Textstück
in der Samhitā steht. Die in der Reihenfolge abweichenden Text-
stücke werden immer da gegeben, wo sie in einer oder mehreren
Samhitās zuerst vorkommen. So steht z. B. in Text-Stück IV
.... somāya svāhā¹ [⟨*vāyave svāhā-⟩] -pāṃ modāya svāhā
[⟨**savitre svāhā⟩] {(*)} (**)[⟨sarasvatyai⟩] ... der Mantra “vāyave
svāhā” in der T- und KS vor “apāṃ modāya svāhā”, während er
in der V- und MS zwei anderen Svāhā-Sprüchen folgt. Daher wird
seine jeweilige Stelle in den Samhitās durch ein Sternchen inner-
halb der entsprechenden Klammer angezeigt. Klammer und Stern-
chen allein zeigen im vorliegenden Falle also an, daß der Mantra
in der V- und MS an einer anderen Stelle steht als in der T- und KS.
In ähnlicher Weise zeigen zwei Sternchen und die betreffenden Klam-
mern die Stelle des Mantra “Savitre svāhā” in den betreffenden
Samhitās an.

6. Da TS den längsten Text besitzt, erschien es am richtigsten,
die Yajus’ zuerst nach der Taittirīya-Tradition zu geben und diesen
dann die der anderen Samhitās nach dem vorhin erwähnten System
folgen zu lassen. Da jedoch das ganze Material in der TS in ver-
schiedenen Kāṇḍa’s zerstreut ist, wurde möglichst der Gang des
Rituals zugrunde gelegt und die Haupttext-Stücke folgendermaßen
angeordnet:

No.I—LX enthalten die Hau pt-Y aj us’, d. h. die folgenden TS-
Yajus’ und jene, die ihnen in den anderen Samhitās’
entsprechen, TS 7.1.11—20; 2.11—20; 3.11—20; 4.
12—22; 5.11—25 und TS 5.2.11—12.

No.LXI—CI die sūtra-arts igen Stücke, d. h. TS 5.5.11—
24; 6.11—23; 7.11—24; 1.4.35, 36; 5.7.25—26
und die entsprechenden Yajus’ der anderen Samhitās’.

No.CII—CXIII die Vers-Sammlungen, d. h. TS 5.1.11;
4.6.6—9; 4.12; 7.15; 5.3.12; 4.12 und die übrigen
Entschreibungen.

7. Um nun irgend ein beliebiges Yajus irgend einer Samhitā auf-
finden zu können, braucht man nur seine TS-Stelle zu kennen, die
leicht mit Hilfe der in 5. angegebenen Hinweise zu finden ist. Zu-
dem kann irgend ein Yajus, das für einen besonderen Ritual-Teil
bestimmt ist, leicht aus der Yajus- und Ritual-Konkordanz aufge-
funden werden, die sich im 1. Teile der Arbeit (SS. 14—18) befindet.
8. Die Zählung der Mantra’s wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit eingeführt. Ihr entsprechen die Angaben des kritischen Apparates.


Die Yajus'.

I.

| [tejo 'si śukram amṛtam āyuṣpā āyor me pāhi | ]1 devasya tvā savītuḥ prasave 'śvinor bāhubhyām pūṣṇo hastā- | bhyām ā dade | 2 mām āgrbhṛnān raśanām ṛtasya pūrva āyuṣi1 vidatheṣu kavyā | | [tayā devaḥ sutam ā babhūvur]2 ṛtasya sāmant3 saram ārapanti || abhidhā asi bhuvanam asi < || > yantāi dharā4 | | sa tvam ag5nim vaiśvānam saprathasaṃ gaccha svābhākṛtaḥ || 3 | | [prthivyām] svagā tvā devebhyaḥ śvāhā tvā prajāpataye 4 brahmaṇa āsvaṃ bhantsyāmi deve- | bhyāḥ prajāpataye tena rādhyāsaṃ1 tam badhāna devebhyaḥ prajāpataye | tena rādhnuhi | 5 | | prajāpataye tvā juṣṭaṃ prokṣāmi | indrāgnibhyāṃ1 tvā juṣṭaṃ prok- | | śāmi | | vāyave2 tvā juṣṭaṃ prokṣāmi | viśvebhyaś tvā devebhyo juṣṭaṃ | prokṣāmi | | sarvebhyaś tvā devebhyo juṣṭaṃ prokṣāmi | 6 | | yo arvantaṃ jighaṃsatā tam abhy | | amīti varuṇaḥ | | paro martaḥ paraḥ śvā || 7

| 1=VS 22. 1. | 2=TS 7. 1. 11; KS 5. 1. 2; VS 22. 2. 1) TS -a. | 3=TS 7. 1. 11; KS 5 1. 2; VS 22. 2, 3; MS 8. 12. 1. 1) MS -a āyuni. | 4=KS 5. 1. 2; VS 22. 4; MS 3. 12. 1. 2) VS, MS sā no asmint suta ā babhūva. 3) KS-man. 4) TS, KS -āsī. | 5=VS 22. 4; MS 8. 12. 1. 1) VS -m | 6=VS 22. 5; MS 3. 12. 1. 1) MS vā- | | yave. 2) MS indrāgnibhyāṃ. | 7=VS 22. 5; MS 3. 12. 1. cfr TS 7. 4 15. |
II.

vibhūr mātrā prabhūḥ pitrāśvo 'si hayo 'sy¹ <(*mayo 'sy)> atyo 'si {(*)} [<(naro 'sy)>] arvāsi septir asi vājy asi vṛṣaśi nṛmaṇaḥ asi {1} yayur nāmaṣy² [śiṣur nāmaṣy] ādityāṇāṃ patvānv i²hi | 1
agnaye svāhā svāhāndrāgniḥbhyam [*svāhā pra- jāpataye] svāhā viśevbhaya devebhyaḥ (* svāhā sarvābhya devebhaya
iha dhṛtīḥ svāheḥa vidhṛtīḥ svāheḥa ran- tiḥ svāheḥa ramatiḥ svāhā
bhūr asi bhūve tvā bhavyāya tvā bhavisyate tvā viśebhyas tvā bhūtebhya 2
deva aśapāla etam devebhayo 'svam medhāya prokṣitam gopāyata¹ | 3

{eha rantiḥ iha ramatāṁ}
i²ha dhṛtīḥ iha svadṛtīḥ²
{svāhā} {iha rama iha ramantām |} 2

---

III.

cfr. IX. Nr. 5a.

āyanāya svāhā práyaṇāya svāhā¹ [(yte svāhā dhāvate svāhōd-)]
drāvāya svāhōddrutāya svāhā sūkārāya svāhā sūkṛtāya svāhā 1
palāyitāya svāhāpalāyitāya svāhāvalgat svāhā
parāvalgat svāhāvate svāhā prayate svāhā [sar- 
vasmai svāhā] | | 2

---

IV.

cfr. YL

agnaye svāhā somāya svābā¹ [<(vāyave svāhā-)>]pāṃ modāya
svāhā [<(svāvitre svāhā)>] {(*)} {(*)} [sarvasayai svāhā²] [***-ndraya svāhā] <pūṣne {viṣṇave (tvāśtre svāhā³)> [<<(****br- 
haspataye svāhā⁴)>] [***] [***] mitraya svāhā varunāya svāhā
[sarvasmai svāhā] | | 1

---

1=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 8; VS 22. 19; MS 3. 12. 4. ¹) KS -i. ²) VS -i.
2) TS -hy; KS -ehy.
2=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 3.
3=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 3; VS 22. 19; MS 3. 12. 4. ¹) VS, MS rakṣatē.-
| 2=VS 22. 19; MS 3 12. 4. ¹) Ms-ē. ²) MS -r.

---

1=TS 7. 1. 13; KS 5. 1. 4; VS 22. 7, 8; MS 3. 12. 8. ¹) TS, KS -ō.
2=TS 7. 1. 13; KS 5. 1. 4.

---

1=TS 7. 1. 14; KS 5. 1. 5; VS 22. 6; MS 3. 12. 2. ¹) VS, MS -a.- ²) KS -a.
3) VS -hē.- 4) MS -hē.-
V.

agnaye svāhā somāya svāhēndrāya svāhā 1
prthivyai svāhāntarikiyā svāhā dive svāhā 2

digbhyaḥ svāhāsābhyaḥ svāhōrvyai diṣe svāhār-
vācyai diṣe svāhā 1 (|| 27 ||) 3
sūryāya svāhā candramase svāhā nakṣatre-

bhyaḥ svāhā 4

nakṣatreḥ bhyaḥ svāhā nakṣatriyebhyaḥ svāhā-
horātrebhyaḥ svāhādhamāsebhyaḥ svāhā māse-
bhyaḥ svāhā ṛtubhyaḥ svāhārtavebhyaḥ svāhā

sāṃvatsarāya svāhā
dvāraprihibhyāṃ svāhā candrāya svāhā

sūryāya svāhā

raśmibhyaḥ svāhā vasubhyaḥ svāhā rudrebhyaḥ
svāhādityebhyaḥ svāhā marubhyaḥ svāhā viś-
vebhya devebhyaḥ svāhā

mulebhyaḥ svāhā śākhabhyaḥ svāhā vanaspati-
bhyaḥ svāhā pusepbhyaḥ svāhā phalebhyaḥ svā-

hauṣadhibhyaḥ svāhā || 4

prācyai diṣe svāhā1-1(*-rvācyai diṣe svāhā) daksināya diṣe svāhā2
(*)) pratiṣeyai diṣe svāhō1-1(*-hō-) diṣeyai diṣe svāhō2-1(*-hō-) r-
dhvāyai diṣe svāhā1-1(*-vaṣeyai diṣe svāhā) (|| 5

digbhyaḥ svāhāvantaradiśābhyaḥ svāhā 6

{<samābhyaḥ svāhā śaradbhyaḥ svāhā>} horātrebhyaḥ svāhādhamāse-
bhyaḥ svāhā māsebhyaḥ svāhā ṛtubhyaḥ svāhā2-1(rtavebhyaḥ svāhā)
sāṃvatsarāya svāhā (<sarasmai svāhā>) || 7 cfr. 4

VI.

agnaye svāhā somāya svāhā savitre svāhā sarasvatyai svāhā

pūṣpe svāhā brhaspataye svāhāpām modāya svāhā vāyave

svāhā mitrāya svāhā varuṇāya svāhā [sarasmai svāhā] || 1

| 1=VS 22.27; MS 3.12.7. |
| 2=TS 7.1.15; KS 5.1.6; VS 22.27; MS 3.12.7. |
| 3=VS 22.27; MS 3.12.7. 1) Ms-hā prāc-. cfr. Nr. 6. |
| 4=TS 7.1.15; KS 5.1.6. |
| 4=VS 22.28; MS 3.12.7. 1) MS -dramase. |
| 5=TS 7.1.15; KS 5.1.6; VS 22.24; MS 3.12.8. 1) TS, KS -a. 2) VS, MS -a-. |
| 6=TS 7.1.15; KS 5.1.6. cfr. Nr. 3. |
| 7=TS 7.1.15; KS 5.1.6; VS 22.28; MS 3.12.7. 1) TS, KS -ar-. 2) TS, KS 8-; cfr. Nr. 4. |
| 1=TS 7.1.16; KS 5.1.7. |
प्रथियाि स्वाहांतरिक्षाया स्वाहा दिव्य स्वाहा 1\([\text{-} \text{gnaye स्वाहा सोमाय} \\ \text{स्वाहा}]\) सूर्याया स्वाहा चन्द्रमास्य 2 स्वाहा 1-1

हे स्वाहा रात्रियाि स्वाहर्जय स्वाहा साद्वय स्वाहा सुखियाति स्वाहा क्षुद्रे स्वाहास्ति स्म्य स्वाहा रोगाया स्वाहा हिमाया स्वाहा शिन्या स्वाहातपयां स्वाहरायाया स्वाहा सुवर्णगाया स्वाहा लोकाया स्वाहा वृत्तयाया स्वाहा सर्वस्माति स्वाहा 2

न्याित्रत्र बष्याया स्वाहाद्वंभाया स्वाहानुषंधिभया वर्षियात्रि स्वाहाया वनसपतिभया स्वाहा परिपत्रवेभया स्वाहा वर्षित्राि करानुषंधिभया वर्षियास 3

IX.

तिकाराया स्वाहानुक्रीत्याया स्वाहा क्रियाति स्वाहावक्रियाति स्वाहा प्रथोति स्वाहा प्रापथोति स्वाहा गंधर्याया स्वाहा ग्रहतयाया स्वाहा 1

---

1=TS 7.1.17; KS 5.1.8; VS 22.29; MS 3.12.10. 1) VS, MS -ा. 2) VS-राया.

2=TS 7.1.17; KS 5.1.8. 1) KS -े.

3=VS 22.29; MS 3.12.10.

4=TS 7.1.18; KS 5.1.9. 1) KS -तुनाम. 2) KS -मप.

5) TS -य.

---

1=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3. 1) KS i; VS, MS हिनं.

2) VS, MS -हा हिनं. 3) VS, MS -दया. 4) VS, MS -थया.
prāṇāya svāhā vyānāya svāhāpānāya svāhā samdiyamānāya svāhā 2 | nivīṣṭāya svāhōpavīṣṭāya svāhā 2

samdiyamānāya svāhā 3

vicṛtyamānāya svāhā 4

valgate svāhāsīnāya svāhā satyāya svāhā sva-
pate svāhā jágrate svāhā kūjate svāhā prabud-
dhāya svāhā (*vijrmbhamānāya svāhā) vicṛt(t)āya svāhā (*) (**javāya svāhā balāya svāhā-*) (sam-
hānāya svāhōpasthitāya svāhā-) 5

-yanāya svāhā prayaṇāya svāhā (|| 7 ||) yate svā-
hā dhāvate svāhōdāvāya svāhōdārātuyā svāhā
śākārāya svāhā śūkṛāya svāhā śūkṛāya svāhā1 5a

(-pasthitāya svāhā samhānāya svāhā) nīṣaṇṇāya
svāhōtthitāya svāhā (**viṣṭhitāya svāhā) vivarta-
mānāya svāhā | vivṛttāya svāhā vidhūtvānāya svā-
hā vidhūtāya svāhā (**suśrūṣamānāya svāhā1)
śīṃvate svāhā2 (***) | ēkṣamānāya svāhē-| kṣitāya
svāhā vīkṣiṭāya svāhā (vīkṣamānāya svāhā) nīme-
śāya svāhā 5b

vicṛttāya svāhā 6

palāyīṣyaśmānāya svāhā palāyīṣya svāhōparam-
syate svāhōparamatāya svāhā niveksyate svāhā ni-
vīṣamānāya svāhā 7

nivīṣṭāya svāhā 8

nīṣatsyate svāhā nīṣidate svāhā nīṣaṇṇāya svāh-
āśisyate svāhā- 9

[(a)-]sīnāya svāhā1 10

-āṣītāya svāhā nīpatsyate svāhā nīpadyamānāya
svāhā nīpamānāya svāhā satyāya svāhā 11

sayānāya svāhā 12

2=TS 7.1.19; KS 5.1.10. | 2=VS 22.7; MS 3.12.3.
3=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3.
4=TS 7.1.19; KS 5.1.10. | 5=VS 22.7; MS 3.12.3.
5a=VS 22.7, 8; MS 8.12.3. 1) MS -hō-.
5b=VS 22.8; MS 3.12.3. 1) MS -ō-; 7) VS -ō-.
6=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3; cfr. Nr. 5.
7=TS 7.1.19; KS 5.1.10. 1) KS -ṣyate.
8=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3; cfr. Nr. 2.
9=TS 7.1.19; KS 5.1.10. 1) TS -hā | a-.
10=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3; cfr. Nr. 5. 1) TS, KS -ā-,
cfr. Nr. 5.
11=TS 7.1.19; KS 5.1.10. 1) TS Pp. asl-.
12=TS 7.1.19; KS 5.1.10; VS 22.7; MS 3.12.3; cfr. Nr. 5.
śayātāya svāhā samśīṣyaite svāhā samśiūtāte svāhā samśmiṭāya svāhā svapṣyaite svāhā 13
svapate svāhā 14
suptāya svāhā prabhotsyaite svāhā prabuddhyamānāya svāhā 15
prabuddhāya svāhā 16
jāgariṣyaite svāhā 17
jāgrate svāhā 18
jāgaṇītāya svāhā 19
śūsraṣamaṇāya svāhā śṛṇvate svāhā 20
śrutāya svāhā vīkṣiṣyaite svāhā 21
[(vīkṣamāṇāya svāhā)] vīkṣiṣṭāya svāhā 22
samphāsyate svāhā samjihānāya svāhohjihānāya svāhā vivartṣyaite svāhā 23
vivartamānāya svāhā vīvṛṭṭāya svāhoh1- 24
-tthāyaite svāhohottithate svāhoh- 25
[(u)ttithāya svāhā [vīdhamiṣyaite svāhā]
vidbhūtvānāya svāhā vidbhūṭāya svāhoh1- 26
-tkramṣyaite svāhohottkramate svāhohōtkrāntāya svāhā
cāṅkramiṣyaite svāhā cāṅkramyaṃmaṇāya svāhā
cāṅkramiṭāyā svāhā kaṇḍūyisyate svāhā kaṇḍūyamānāya svāhā kaṇḍūyītāya svāhā nikaṣisyate svāhā nikaṣamāṇāya svāhā nikaṣītāya svāhā 27
yad atti tasmai svāhā yat pibati tasmai svāhā yau
mehati1 tasmai svāhā [(kurvate svāhā krātya svāhā ||)] 28
yac chakṛt karotai tasmai svāhā retate svāhā prajanānāya svāhā [sarvasmaī svāhā] || 29

13—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
14—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.
15—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
16—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.
17—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
18—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.
19—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. 1) KS -grātā.
20—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5 b.
21—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
22—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 6 b.
23—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
24—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3. 1) VS, MS -hā; cfr. Nr. 5 b.
25—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
26—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3. 1) VS, MS -hā; cfr. Nr. 5 b' 27—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
28—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 2. 1) VS mūtraṇ karoti.
29—TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.
X.

| tat savitur vareṇyaṁ bhargo devasya dhīmahī | dhiyo yo naḥ pracoḍayāt1 ||
| hiraṇyapāṁīṁ utaye savitāram upahvaye | ca cettā devatā padam2 devasya cetato mahīṁ pra savitur havāmahe | sumatiṁ satyārāhasam ||
| suṣṭutīṁ sumatiṁyṛdhī rātiṁ savitur īmahe | pra devāya matvīde ||
| rātiṁ satpatīṁ mahe savitāram upa āvaye | āsvamaḥ devavitaye ||
| devasya savitur matim āsvamaṁ viśvadevyam | dhiyā bhagaṁ maṁnāmahe || 1a |
| (agniṁ stomena bodhaya samidhāno amartyam | havyā devēṣu no dadhat1 ||
| sa havyavād amartya uṣig dūtaś canohitaḥ | agnir dhiyā sam ṛṇvati2 agniṁ dūtaṁ puro dadhe havyavāham upa bruve | devaṁ ā sādayād3 iha || 1b |
| (ajjano hi pavamāna sūryam vidhāre śakmanā payah | gojirayā ramhamānaḥ purandhyā || 1c |

XI.

agnaye svāhā vāyave svāhā sūryāya svāhārathamasya ṛtasyartam asī, satyam asī satyasasya satyam asy, ṛtasya panthā asī devānāṁ chāyā- mṛtasya nāma tat satyaṁ yat tvaṁ praśaptar asī1 adhi yad asmin vājiniṁ svabhā sparshante divāḥ sūryeṇa viśaḥ < | > <a>po vṛṇānaḥ pavate kavīyaṁ paṣuḥ na gopāḥ iryāḥ pariṁa2 || 1

XII.

ekasmai svāhā dvābhyaṁ svāhā1 1

tribhyaḥ svāhā caturphyaḥ svāhā paṅcaabhyaḥ svāhā śaḍbhyaḥ svāhā saṭabhyaḥ svāhā śaṭaṁbhyaḥ svāhā navabhyaḥ svāhā daśabhyaḥ svāhāi-kādaśabhyaḥ svāhā dvādaśabhyaḥ svāhā trayodasa-bhyaḥ svāhā caturdasa-bhyaḥ svāhā paṅcadaśa-bhyaḥ svāhā goḍaśabhyaḥ svāhā navadaśabhyaḥ svāhā ūṣṇa-viṁśatanvayi svabhā (viṁśaṁ svabhā) navaviṁśatayi svabhā1 (triṁśate svabhāi-)kāṁ-na-catvārimśate svabhā (catvārimśate svabhā) navacakavārimśate svabhā1 (paṁcaśate svabhā

| 1a=VS 22. 9—14. 1) RV 3. 62. 10. 2) RV 1. 22. 5. |
| 1b=VS 22. 15—17. 1) RV 5. 14. 1. 2) RV 3. 11. 2. 3) RV 8. 44. 3. |
| 1c=VS 22. 18; RV 9. 110. 8. |

| 1=TS 7. 1. 20; KS 5. 1. 11; cfr. RV 9. 94. 1. 1) TS y. 2) TS 60-. |
| 5) TS -ṣum. |

| 1=TS 7. 2. 11; KS 5. 2. 1; VS 22. 34; MS 3. 12. 15. 1) MS -ai. |
XIII.

ekasmay svāhā tribhayaḥ svāhā pañcabhyah svāhā saptabhyah svāhā navabhyah svāhākādasabhyah svāhā[trayodasabhyah svāhā pañcadašabhyah svāhā saptadaśabhyah svāhā]kāna-√vimpīṣatīyai svāhā[√kāvinimiptīyai svāhā] navāvimpīṣatīyai svāhā[√kātṛimpīṣatī svāhā]-kāna-na-cātvāripīṣate svāhā[√kacat-

vāripīṣate svāhā] navacatvāripīṣate svāhā[√kañcāsate svāhā]-[kāna-satīya svāhā]-√kāṣatīyai svāhā[√kāsaptātīyai svāhā]-kāna-n-āśtyai svāhā[√kāśtyai svāhā] navāśtyai svāhā[√kānavatyai svāhā]-kāna-satīya svāhā satīya svāhā sarvasmai svāhā | 1

XIV.

dvābhyāṁ svāhā caturbhyah svāhā śaḍbhayaḥ svāhāhāṭabhyah svāhā dasabhyah svāhā [dvādasabhyah svāhā caturdaśabhyah svāhā ṣoḍaśabhyah svāhāhāṭaśabhyah svāhā] vimśatīyai svā-

hā[√vimpśatīyai svāhā] cātvāripīṣate svāhāhāṭa-

catvāripīṣate svāhā pañcāsate svāhāhāṭapācāsate svāhā śaṣṭyai svāhāhāṭaśaṣṭyai svāhā saptātīyai svāhāhāṭasaptātīyai svāhāhāṭtyai svāhā navatyai svāhā[√ṣāntavyayai svāhā]

satīya svāhā sarvasmai svāhā | 1

XV.

tribhayaḥ svāhā pañcabhyah svāhā[√yathdvītīya evaṃ catur-
tho 'nyatprabhrteḥ]..... 1

2=TS 7. 2. 11; KS 5. 2. 1. 1) TS -ai-. | 2=VS 22. 34; MS 3. 12. 15.

7) TS -a.

| 1=TS 7. 2. 12; KS 5. 2. 2. 1) KS -ai-. 2) TS -a.

| 1=TS 7. 2. 13; KS 5. 2. 3. 1) TS -a.

| 1=TS 7. 2. 14; KS 5. 2. 4. 1) TS cfr. 7. 2. 12.
XVI.
caturbhyāḥ svāhāṣṭābhyaḥ svāhā dvādaśabhyaḥ svāhā śoḍaśa-
bhyāḥ svāhā viṁśatīyai svāhāḥ¹–(ṣṭāviṁśatīyai svāhāḥ dvātriṃśate
svāhā śaṭtriṃśate svāhāḥ catvāriṃśate svāhāṣṭācatvāriṃśate
svāhā dvāpaṇcāsate svāhāḥ śaṭpaṇcāsate svāhāḥ śaṭṭyai svāhā
caṭuṣṣaṭṭyai svāhāḥṣaṭṭyai svāhā dhvāsaptatīyai svāhāḥ śaṭṣap-
tatīyai svāhāḥṣaṭṭīyai svāhā caturaṣṭīyai svāhāḥṣaṭṭīyai svāhā
dvānavaṭyai svāhāḥ) saṃṇavatīyai svāhāḥ śaṭṭyai svāhāḥ sarvasmaį
svāhā | 1

XVII.
paṇcabhyaḥ svāhā daśabhyaḥ svāhā paṇcadaśabhyaḥ svāhā
viṁśatīyai svāhāḥ (paṇcaviṁśatīyai svāhā triṃśate svāhā paṇca-
triṃśate svāhāḥ catvāriṃśate svāhā paṇcacecatvāriṃśate svāhā
paṇcāsate svāhā paṇcapancaṣate svāhāḥ śaṭṭyai svāhā paṇcaṣaṣ-
tyai svāhāḥ saṭṭyai svāhāḥ saṭṭyai svāhā paṇcascat-
avatīyai svāhāḥ) paṇcavanatīyai svāhāḥ śaṭṭyai svāhāḥ sarvasmaį
svāhā | 1

XVIII.
daśabhyaḥ svāhā viṁśatīyai svāhā triṃśate svāhā catvāriṃ-
ṣate svāhā paṇcāsate svāhāḥ śaṭṭyai svāhā saṭṭyai svāhāsaṭṭiyai
svāhā navatīyai svāhāḥ śaṭṭyai svāhāḥ sarvasmaį svāhā | 1

XIX.
viṁśatīyai svāhā catvāriṃṣate svāhā śaṭṭyai svāhāsaṭṭiyai svāhā
śaṭṭyai svāhāḥ sarvasmaį svāhā | 1

XX.
paṇcāsate svāhāḥ śaṭṭyai svāhā dvābhyaṁ śaṭabhyaṁ svāhā
tribhyaḥ [*śatebhyaḥ svāhā] caturbhyaḥ [*] paṇcabhyaḥ [*]
ṣaṭbhyaḥ [*] saṭabhyaḥ [*] navabhyaḥ [*] saḥasraśyai svāhā sarvasmaį svāhā | 1

| 1=TS 7. 2. 15; KS 5. 2. 5. ¹) TS -a. |
| 1=TS 7. 2. 16; KS 5. 2. 6. |
| 1=TS 7. 2. 17; KS 5. 2. 7. |
| 1=TS 7. 2. 18; KS 5. 2. 8. |
| 1=TS 7. 2. 19; KS 5. 2. 9. ¹) TS -aḥ. |
XXI.

| satāya svāhā sahasrāya svāhāyutāya svāhā nītyutāya svāhā pra2vutāya svāhārhubdāya svāhā nyarbudāya svāhā (baddhāya svāhā) samudrāya svāhā madhyāya svāhāntāya svāhā parār- dhāya svāhōgase svāhā vyuṣṭvai svāhōdesyate svāhōdyate svāhōdītāya svāhā s[u]vargāya svāhā lokāya svāhā sarvasmaś svāhā | 1 |

XXII.

| arvān yajñāḥ sam krāmatv amuśmād adhi mām abhi | \( \text{ṛṣīnām yaḥ purohitāḥ} \) ||
| nirdevam nirvīr(y)un kṛtvā viśkandham tasmin hiyatāṁ yo 'smān dveṣṭī ||
| śaśtrām yajñāśamalam kustidam tasmin[t] stidatu yo 'smān dveṣṭī ||
| yajña yajñasya yat tejas tena sam krāma mām abhi | \( \text{brāhmaṇān ītvījō devān yajñasya tapasā tē savāham}^{1} \) ā huve ||
| īṣṭena pakvam upa tē huve\(^{1} \) savāham ||
| saṃ tē vrīje sukrṭam sam prajāṃ paśūn ||
| prayājānūḥyājān[t] svistakṛtām idām āśiṣa āvrūje s[u]vahḥ ||
| agniṇcndreṇa somena sarasvatyā viṣṇunā devatābhibh ||
| yājyānuvākṣyāḥyām upa tē huve savāham\(^{1} \) yajñām ādade tē vāṣaṭkṛtām ||
| stutāṃ śastraṃ pratigaram graham idām āśiṣa āvrūje s[u]vahḥ ||
| patni-āmyājān upa tē huve savāham\(^{1} \) samiśṭaṣayajur ā dede tava ||
| paśūn[t] sutāṃ purodāśān[t] savanányōta yajñāṃ ||
| devvau[t] sendrān upa tē huve savāham\(^{1} \) agnimukhān[t] somavato ye ca viśve || 1 |

XXIII.


---

1=TS 7. 2. 20; KS 5. 2. 10. 1) KS pra-. 2) KS ni-.

1=TS 7. 3. 11; KS 5. 3. 1. 1) KS -e 'sā aham. 2) KS -u-.

1=TS 7. 3. 12; KS 5. 3. 2.
XXIV.
ä me gṛhā bhavantvā prajā ma ā mā yajñō viśatu viṛyāvān |
āpo devīr yajñīyā māviśantu sahasrasya mā bhūmā mā prahāsit |
ä me grahaḥ bhavaḥ(ṇ)tv ā puroruk stutasāstre māviśatam |
samicī ādityā rudrā vasavo me sadasyāḥ sahasrasya mā |
bhūmā mā prahāsit | a māgniṣṭho mo viśakhyas catirātro māviśatv āpiśarvarah |
tiroahṛ[j]yā mā suhutā ā viśantu sahasrasya mā bhūmā mā |
prahāsit || 1

XXV.
agninā tapo 'nv abhavad vācā brahma maṇinā rūpā-[ṇ]ndreṇa |
devān vātena prāṇant] -ṇi hīraṇyena varco 'dhibhiḥ prthiḥviṁ |
vāyunāntarikṣam) sūryeṇa ṭyaṁ candrasmā nakṣatrasā yamena |
piṣṭā rājāṇa manuṣyān phalena nād[e]yan ājagareṇa |
sarpān vyaṛghreṇārayān paśuḥ chyena patatriṇo [vṛṣṇāvān |
ṛṣabheṇa gā] [*bstenāja] [**vṛṣṇināvīr] vṛhiṁpānñān vayenau- |
ṣadhīr [***nyagrodhena vanaspattī] udumbaraṇorjām [***] |
<vṛṣṇāvān vṛṣabheṇa gā> [**] [∗] gayatr[i]ya chandāmsi |
trīvṛṛtā somān [rathantarē sāmāni] brāhmaṇena vācām || 1

XXVI.

| svāhādhirāvya svāhā svāhādhirātām |
| manase svāhā manahprājāpataye svāhā 1 |

kāya svāhā kasmai svāhā katamasmai svāhe 2

{svāhādhirāvya svāhā manahpra- |
| jāpataye svāhā cittaṃ viṣṇatāyā-} 3 1 |
(savitre svāhā savitre prasavitre svāhā savitram |
| asavitre svāhā-) 4

| 1=TS 7.3.13; KS 5.3.3. 1) KS-ā.- |

| 1=TS 7.3.14; KS 5.3.4. 1) KS divaṃ. 2) KS -n.- |

| 1=TS 7.3.15; KS 5.3.5; cfr. Nr. 3. |
| 2=TS 7.3.15; KS 5.3.5; VS 23.20; MS 8.12.5. 1) TS, KS -a.- |
| 2=VS 23.20. |
| 4=MS 8.12.5. |
-dityai svāhādityai mahayai svāhādityai sumṛṭikāyai svāhā sarasvan-
yai svāhā sarasvatvai bṛhatśayai svāhā sarasvatvai pāvakāśayai svā-
ḥā pūṣṇe svāhā pūṣṇe prapathyāya svāhā pūṣṇe naraṃdhīśaya svāhā
tvaṣṭre svāhā tvaṣṭre turiṣṭaya svāhā tvaṣṭre purūrāpya svāhā
viṣṇave svāhā viṣṇave [nikhuryapāya]3 svāhā viṣṇave [(nibbūya-
pāya)]4 svāhā [sarvasmai svāhā ]5

\[
\langle\text{viśvo devasya netur}^1\rangle \text{ marto vurīta sakhyam } \text{viśvo rāya iṣūdhya ti dyunmaṇ vṛṇita puṣyase svāhā} \parallel 6
\]

XXVII.
dadbhyāḥ svāhā hantabhymbāṃ svāhāḥ pūṣṭhābhyāṃ svāhāḥ [*mukhāya
svāhāḥ nāsikābhyāṃ svāhāḥ ] 6) cakṣurabhymbāṃ svāhā karpā-
bhyāṃ svāhā pāra ikśavo vār(i)yebhyāḥ pakṣmabhyaḥ svāhā-
vāra ikṣavah pār(i)yebhyāḥ pakṣmabhyaḥ svāhā śriṃge svāhā
bhrūbhyāṃ svāhā laṭāyā svāhā mūrdhne svāhā mastiśkaya svāhā
terūebhyāḥ svāhā vahayā svāhā grīvābhyāḥ svāhā skandhebhyāḥ svāhā
tīkāsbhyāḥ svāhā pṛṣṭiḥbhyāḥ svāhāḥ pājasyayā svāhā pārśvābhyāṃ svāhāḥ 1 [aṃ]sābhyaṃ svāhā
dōsabhyaṃ svāhā bāhubhyāṃ svāhā jaṅghābhyāṃ svāhā
śrōtiḥbhyāṃ svāhāḥ sāhāsāvadhābhyāṃ svāhā jaṅghā-
bhyāṃ svāhā bhasade svāhā śikhandebhyāḥ svāhā vālāhānāya
svāhānābhyāṃ svāhā śepāya svāhā retase svāhā prajabhyāḥ
svāhā prajananāya svāhā padbhyaḥ svāhā śapthebhyāḥ svāhā
loambhyāḥ svāhā tvace svāhā lohitaya svāhā māmsaya svā-
hāṣṭhābhyaḥ svāhā majjabhyāḥ svāhāṅgēbhyāḥ svāhātmane
svāhā sarvasmai svāhā | 1

XXVIII.
aṅgjetāya svāhānājīśaṅkhitāya svāhā śītapade svāhā śītakakude
svāhā śītirandhrāya svāhā śītcpṛṣṭhāya svāhā śītyaṃśāya svā-
hā puspakaṃāya svāhā śītoyṣṭhāya svāhā śītibhraṇe svāhā
śītibhasade svāhā śvetānūkāṣāya svāhāṇājye svāhā lalāmāya
svāhāsiṭajāve svāhā kṛṣṇaitāya svāhā rohitaṃtāya svāhāraṇai-
tāya svāhāhṛṣṭāya svāhā kidṛṣṭaya svāhā tādṛṣṭaya svāhā saḍṛṣ-
aya svāhā visadṛṣṭāya svāhā susadṛṣṭāya svāhā rūpāya svāhā
sarvasmai svāhā | 1

5=TS 7. 3. 15; KS 5. 3. 5; VS 22. 20; MS 3. 12. 5. 1) VS pāvakā.- 2) VS
bṛhat.- 3) VS nibbūyaapāya; MS śīpivistāya. 4) VS śīpivistāya.
| 6=KS 5. 3. 5; VS 22. 21; KS pratika. 1) KS -ḥ. 

| 1=TS 7. 3. 16; KS 5. 3. 6. 1) TS -a.- 2) TS-kṣ.- 3) KS śrotrā.-
| 4) KS -i-. 5) KS -ḥām.- 6) KS -i-. 7) KS -i.-

| 1=TS 7. 3. 17; KS 5. 3. 7. 1) KS -फ.-
XXIX.
krṣṇāya svāhā śvētāya svāhā pīṣaṅgāya svāhā sāraṅgāya svāhā bāhūrṇpāya svāhā gaurāya svāhā bahhrave svāhā nakulāya svāhā [rohitāya svāhā] ṣoṇāya svāhā [Û] śyāvāya svāhā śyā-ṃaya svāhā pākāḥya svāhā surūpāya svāhāḥurūpāya svāhā virūpāya svāhā [Û] sarūpāya svāhā pratīrūpāya svāhā śabalāya svāhā kamālāya svāhā prāṇaye svāhā āyātisakthāya svāhā sarvasmai svāhā | 1 |

XXX.
aṇḍadhībhyaḥ svāhā mulebhyaḥ svāhā tulebhyaḥ svāhā kānde1bhyaḥ svāhā valebhyah svāhā puspēbhyah svāhā phalebhyah svāhā grhitebhyah svāhāḥgrhitebhyah svāhāvapannebhyah svāhā śayānebhyah svāhā sarvasmai svāhā | 1 |
mulebhyaḥ svāhā sakhābhyaḥ svāhā vanaspatibhyah svāhā puspēbhyah svāhā phalebhyah svāhāvauṇḍadhībhyaḥ svāhā 1

XXXI.
vanaspatibhyah svāhā mulebhyaḥ svāhā tulebhyaḥ svāhā skandho2bhyaḥ svāhā sakhābhyaḥ svāhā parṇēbhyah svāhā puspēbhyah svāhā phalebhyah svāhā grhitebhyah svāhāḥgrhitebhyah svāhāvapannebhyah svāhā śayānebhyah svāhā śiśṭāya svāhā3[4-tiśṭāya svāhā] pariśṭāya svāhā4 [û] samāśṭāya svāhāccīśṭāya svāhā rīktāya svāhā rīkṣtāya svāhā prarīkṣtāya svāhā samāśṭāya svāhādricākṣāya svāhā sarvasmai svāhā | 1 |

XXXII.
meṣas tvā pacatair avatu lohitagrīvaś chāgaiḥ śalmalir {û}ṛddhaḥ parṇo brahmaṇa plakṣo medhena nyagrodhaḥ camasair udumbaraūrja gāyatri chandobhis trīṣṭ omair avantīḥ sthāvantis tvāvāntu priyām tvā priyāṇām varṣiṣṭham āpyāṇam 1

{vāyuṣ tvā pacatair avatv asitagrīvaś chāgaiḥ nyagrodhaḥ camasaiḥ śalmalir vṛddhāḥ |
esa sya rāthyo vṛṣa paḍbhīśi caturbhīr ēd agan brahma kṛṣṇaś ca
no 'vatu namo 'gnaye || 18 ||
samāśito raśminā rathahī samāśito

| 1=TS 7.3.18; KS 5.3.8. | 1) KS pālav- 2) KS -hā sarūpā- |
| 8) KS -hānurūpāya-

1=TS 7.3.19; KS 5.3.9. 1) KS parva- | 1=VS 22.28; MS 3.12.7.

| 1=TS 7.3.20; KS 5.3.10. | 1) KS -e- 2) KS -a. |
| KS -a-cfr. VS 22.28; MS 3.12.7. |

‡=TS 7.4.12; KS 5.4.1. |

Bhawce, Āśi-Yajus' 7
ganānām tvā gaṇapatiṁ havāmahe ⟨*vaso mama⟩ priyānām
tvā priyapatiṁ havāmahe ⟨*⟩ [⟨ | ⟩] 2
nidhīnām tvā nidhipatiṁ havāmahe vaso mama 3
cfr. TS.7.4.19 [ahām ajāni garbhadham ā tvam ajāsi garbha-
dham | ] 4

XXXIII.
kūpyābhyāḥ svāhā kūlyābhyāḥ svāhā [vikaryābhyāḥ svāhā-
] ⟨sthālayābhyāḥ svāhā-⟩ -vātayābhyāḥ svāhā khanṭyābhyāḥ svā-
ḥā hradyābhyāḥ svāhā sūḍyābhyāḥ svāhā [*sarasyābhyāḥ svāhā]
⟨**palvalyābhyāḥ svāhā vaiśantibhyāḥ svāhā⟩ [**] ⟨*⟩
varṣyābhyāḥ svāhā varṣyābhyāḥ svāhā ⟨pruṣṭābhyāḥ svāhā⟩
hradunībhyāḥ svāhā [prasvābhyaḥ svāhā] [***syandamanā-
bhyāḥ svāhā] sthāvarābhyāḥ svāhā ⟨***⟩ nādeyābhyāḥ svāhā
saṁdhaivābhyāḥ svāhā samudriyābhyāḥ svāhā sarvābhyaḥ
svāhā 1

XXXIV.
adbhyāḥ svāhā vahantibhyāḥ
svāhā [parivahantibhyāḥ svāhā]
⟨samudrāṁ vahantibhyas svāhā⟩ sa-
mantāṁ vahantibhyāḥ svāhā1 āti-
ghram vahantibhyāḥ svāhā ātiḥa2ṁ
vahantibhyāḥ svāhā bhāgonāṁ vahantibhyāḥ svāhā
mahobhyaḥ svāhā mahobhyaḥ svāhā [sarvasmaī
svāhā] 1

| adbhyaḥ svāhā vāribhyaḥ svā-
hodakāya svāhā tiṣṭhanibhyāḥ
svāhā s r a v a n t i b h y ā h s vāhā
syandamānibhyāḥ svāhā kūpya-
bhyaḥ svāhā sūḍyābhyāḥ svāhā
dhāryābhyaḥ svāhā varṣaṁvāya svāhā
samudrāya svāhā sarirāya svāhā |
| 1 |
| dharṣasya svāhā draviṇāya svā-
hā prasāvāya svāhāpayaṁvāya svāhā
| sinhade svāhā samudrāya

| 1 = VS 23. 13—16.
| 2 = KS 5. 4. 1; VS 23. 19; MS 3. 12. 20.
| 3 = TS 7. 4. 12; KS 5. 4. 1; VS 23. 19; MS 3. 12. 20; cfr. TS. 7. 4. 19.
| 4 = VS 23. 19; MS 3. 12. 20.
| 1 = TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 2. 1) KS -u-. 2) KS -l-. 3) KS -l-.
| 1 = VS 22. 25; cfr. TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 2.
| 1 = TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 3. 1) KS -hō-
grom. 2) KS bhima-. 3) KS -hā
| 1 = VS 22. 25; cfr. TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 2.
| 1 = TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 3. 1) KS -hō-
grom. 2) KS bhima-. 3) KS -hā

| 1 = VS 22. 25; cfr. TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 2.
XXXV.

yo arvantaṃ jighāṃsatī tam abhy amīti varuṇaḥ |
pouro martaḥ paraḥ śvā || 1

aḥaṃ ca tvam ca vṛtrahan[t] saṃ[abhūva sanibhya]1 a |
| aratiṣvā cid adrivo 'nu nau maṃsa2tai bhadra inārasya rātayaḥ ||
| abhi kratvendra bhūr adha jman na te vivaḥ mahimānaṃ |
| rajāṃsi |
| svenā hi vṛtraṃ śavasā jaganthanta na śatrur antaṃ vividad |
| yudhā te || 2

XXXVI.

namo rājne namo varuṇāya namo śvāya namaḥ prajāpataye |
namo 'dhipataye 'dhipatir asy adhipatiṃ ma kurv adhipatir |
aḥaṃ prajānāṃ bhūyāsaṃ māṃ dhehi mayi dhehi upākṛtiya |
svāhālabdhāya svāhā hutāya svāhā || 1

XXXVII.

mayobbhūr vāto abhi vatuṣṭrā ūrjasyatvār oṣadhīr a riṃ̄ṣantām |
| pīvasvatīr jivadhanyāḥ pibantvā avasāya padvate rudra ēno ēno |
| mṛda ||
| yāḥ sarūpā virūpā ekarūpā yāsam agnir ēn[ā]iṣṭyā nāmanī |
| veda |
| yā aṅgirasas tapasēha cakrus tābhyāḥ parjanya mahi śarman |
| yaccha ||
| yā deveṣu tan[ū]vam airayanta yāsam somo viśvā rūpāṇi veda |
| tā asmabhyāṃ payasā pīvamānaḥ prajāvatir indra goṣṭhe |
| rirhi ||

| 1a=MS 3. 12. 12.

1=TS 7. 4. 15; KS 5. 4. 4; VS 22. 5; MS 3. 12. 1.
2=TS 7. 4. 15; KS 5. 4. 4; RV 8. 62. 11; u 7. 21. 6. 1) KS sanu-
| yāva varīṣv. 2) KS -sate.

| 1=TS 7. 4. 16; KS 5. 4. 5.

| 1=TS 7. 4. 17; KS 5. 4. 6; cfr. RV 10. 169. 1—4. 1) KS -y us-
| 2) KS vi. 2) KS -y.
prajāpatir mahyaṁ eta raraṇo viśvair devaiḥ⁴ pitarbhīḥ saṁvidānaḥ
śivāḥ satīr⁵ upa no goṣṭham ākaś⁶ tāsāṁ vayaṁ prajayā saṁ sadema || 1

ṛtrir āsīt piśāṅgilāvīr āsīt pilippilā || 1; cfr. Nr. 3

kaḥ svid ekākī carati ka u svij jāyate punah |
kīṁ svid dhimasya bheṣajāṁ kīṁ ([<svid>]¹ āvapanaṁ maḥat ||
śūrya ekākī carati candramā jāyate punah |
agnir himasya bheṣajāṁ bhūmir āvapanaṁ maḥat ||
ka² svid āsīt pūrvacittīṁ kīṁ svid āsīd bṛhadvayaḥ |
ka² svid āsīt pilippilā kā svid āsīt piśāṅgilā ||

dyaur āsīt pūrvacittīṁ āsīva āsīd bṛhadvayaḥ |

<br>[[<avir āsīt pilippilā]>>] rātrir āsīt piśāṅgilā [*³] || 3; cfr. Nr. 1

prechāmi tvā param antāṁ pṛthivyāḥ prechāmi tvā¹ bhuvanasya nābhim² |
prechāmi tvā vṛṣṇo āsvasya retaḥ prechāmi vācaḥ paramaṁ vyoma ||
vedim āhuḥ param antāṁ pṛthivyā yajñam āhur bhuvanasya nābhim⁴ |
somam āhur⁵ vṛṣṇo āsvasya reto brahmëiva vācaḥ paramaṁ vyoma || 4

---

⁴) KS -r yajñiyyais. ⁵) KS bahūvīr bhavantīr. ⁶) KS āsūs.
1a=TS 7. 4. 17; KS 5. 4. 6; cfr. TS 7. 1. 18.

1=TS 7. 4. 18; cfr. Nr. 3. 2=MS 3. 12. 19.
3=TS 7. 4. 18; KS 5. 4. 7; VS 23. 9—12; MS 3. 12. 19; cfr. VS 23. 45-46, 53-54.
¹) VS, MS v. ²) TS kiṃp. ³) TS piśāṅgil. ⁴) TS pilippil; cfr. Nr. 1.
⁵) VS iyāṁ vediḥ paro antaḥ ... ⁶) VS ayām yajñō ... nābbhīḥ.
⁷) VS ayām somo ... ⁸) VS brahmāyām.
{kaḥ svit ekākī carati ka u svij jāyate punah | kīṃ svit dhimasya bheṣajaṃ kīṃ v āvapanam mahat || śūrya ekākī carati candrāmā jāyate punah | āgnir himasya bheṣajaṃ bhūmir āvapanam mahat || kīṃ svit sūryasamāṃ īyotiḥ kīṃ samudrasamāṃ sarah | kīṃ svit prthivyai varṣīyaḥ kasya mātrā na vidyate || brahma sūryasamāṃ īyotir dyauḥ samudrasamaṃ sarah | indraḥ prthivyai varṣīyaḥ gos tu mātrā na vidyate || } 5

{pr echāmi tvā citaye devasakha yadi tvam atra manasā ja- gautha | yeṣu viṣṇus triṣu padeśv ēṣtas teṣu viśvaṃ bhuvanam ā viveśaḥ || api teṣu triṣu padeśv asmi yeṣu viśvaṃ bhuvanam ā viveśa | sadyaḥ pary emi prthivim uta dyām ekenāṅgena divo asya prañham || keśv antaḥ puruṣa ā viveśa kāny ataḥ puruṣe arpitāni | etad brhamman upavallāma tvā kīṃ svin naḥ prativocasy atra || pañcāsaṃ antaḥ puruṣa ā viveśa tāny ataḥ puruṣe arpitāni | etad tvātra pratimanvāno asmi na māyā bhavasy uttaro mat || } 6

{kā svit . . . ; cfr. Nr. 3; VS 23. 11—12; TS 7. 4. 18} {kā īm arc piśāṅgilā kā īm kurupiśāṅgilā | ka īm āskandam arṣati ka īm panthāṃ visarpati || ajāre piśāṅgilā śāvit kurupiśāṅgilā | śāśa āskandam arṣay atiḥ panthāṃ visarpati || 7 katiṣ aṣya viṣṭhāḥ kati akṣaraṇi kati homāṣaḥ katidhaḥ sam iddhāḥ | yajñasya tvā vidathā precham atra kati hotāra ṛṭuṣo yajanti || śañ aṣya viṣṭhāḥ satam akṣarany aṣṭir homāḥ samidho ba tisraḥ | yajñasya te vidathā pra bravim sapta hotāra ṛṭuṣo yajanti || ko aṣya veda bhuvanasya nābhīṃ ko dyāvṛṣṭhīr antarikṣam | kaḥ sūryasya veda bṛhato janitram ko veda candrasmāṃ yatojāḥ || vedāham aṣya bhuvanasya nābhīṃ veda dyāvṛṣṭhīr antarikṣam | veda sūryasya bṛhato janitram atoḥ veda candrasmāṃ yatojāḥ || } 8

{subhūḥ svayambhūḥ prathamō 'ntar mahāty arṇave | dadhe ha garbhām ṛṭviyam yato jātah praśāpatiḥ || } 9

| 5=VS 23. 45—48. |
| 6=VS 23. 49—52. |
| 7=VS 23. 53—56. |
| 9=VS 23. 63. |
XXXIX.

| praṇāya svabhāpānāya svāhā vyānāya svāhā1 |
| ambe ambaḷy ambike 2 | ambe1 ambike2 (a)mbālike 2 |
| na mā nayati kaś cana |
| sasasty aśvakaḥ [1] subhage kāmpīlavāsini1 || 3 |
| [u]varghe loke sam prōṅvāthān1 || 4 |
| gaṇānāṁ tvā gaṇapatiṁ havāmahe |
| priyāpāṁ tvā priyapatiṁ havāmahe |
| nihīnāṁ tvā nīhipatiṁ havāmahe |
| vaso mama1 5 |

āham ajānī garbhadham ā tvam ajāsi garbhadham [[{{ | || 19||}}]
[(<tav saha>)]2 caturaḥ padaḥ samprasārayāva[<haï>]3 6
| sargshe loke prōṅvāth(h)ām1 7 |

vṛṣā [(<vām>), (vaj)]1 retodhā reto dadhāntu2 || 8
-ūt sakthtyor grātam dhehy añjim |
| ut sakthtyā ava gudam dhehi sam |
| udānīṁ avy aja [ | | |]< >|
| yaḥ strīnāṁ jīvabhojanō ya āsām |
| yaḥ strīnāṁ jīvabhojanāḥ || 9 |
| bilaḥbāvanāḥ |
| priyā strīnām apiṣyo1 [ | ] ya āsām |
| | krṣne lakṣaṁani sarārdīṁ parāva- |
| | dhīt || 9 |

[<ambhe ambaly ambike na mā yabhāti kaś cana || |
| sasasty aśvakaḥ || ] 10

| 10=VS 23. 64. |
| 11=VS 23. 65. |

| 1=VS 23. 18; MS 3. 12. 20. 1) cfr. TS 7. 4. 21. |
| 2=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. |

| 2=VS 23. 18; MS 3. 12. 20. 1) MS -y. |
| 2) VS -e'. |

| 3=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 18; MS 3. 12. 20. 1) VS, MS subhadrikām... |

| 4=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. 1) cfr. Nr. 7. |
| 5=VS 23. 19; MS 3. 12. 20. 1) MS ~a- |
| 6=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 19, 20; MS 3. 12. 20. 1) KS -m-. |
| 2) VS tā ubhau. |
| 8=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 20; MS 3. 12. 20. 1) cfr. Nr.4. |
| 9=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. 1) TS -yaḥ. |
| 10=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. 1) KS nay-. |
ूर्ध्वम् एनाम उच्छरयाताद् वेनुः भारम् गिरावः इवा ।
अथाः स्या मध्यम एदहाताम एते वातेपुनायन्तिः इव ॥ ११

\[
{ूर्ध्वम् एनाम उच्छरयाताद् गिराव भारम् हरानन्तिः ।}
अथाः स्या मध्यम एऽजतु एते वातेपुनायन्तिः इव ॥ १२}

\[
{(*)} १३

| yad dharinp i sayam ati na puśtam paśu manyaate |
| südrā yad aryajāra na pośaya dhanīyati ॥ १४

\[
{yad dharinātayam atti na puśtam bahu manyaate ।}
| südro yad aryāyai jāro na poṣam anu manyaate ॥ १५

\[
{(*)} १६

| iyaṃ yakā sakuntikāhalam iti vañcati ।
| āhatam [{(gabhe)}] paso ni jalgultī dhanīkā ॥ १७

\[
{yako 'sakau sakuntaka āhalag iti vañcati ।}
| vivakṣata iya te mukham adhvayo mā nas tvam
| abhi bhāṣathāḥ ॥ १८

\[
{(*)} १९

| mātā ca te pitā ca te 'gram vrkṣasya rohatal ।
| pra suśāmbhitā te pitā [{(gabhe muṣṭim atamśayāt)}] ॥ २०

\[
{mātā ca te pitā ca te 'gre vrkṣasya krīḍatāḥ ।}
| vivakṣata iya te mukham brahmaṇa mā tvam vado
| bahu ॥ ॥ २१

\[
{11=TS 7.4.19; KS 5.4.8; VS 23.26; MSS 8.13.1. ।}
| १) VS -cehrāpaya, MS učhrāpaya.
| २) VS, MS girau.
| ३) VS, MS harann.
| ४) KS-dhā-; VS-syai.

\[
{12=VS 23.27. ।}

\[
{13=TS 7.4.19; KS 5.4.8. ।}
| १) KS
| ambha ity uktam.

\[
{14=TS 7.4.19; KS 5.4.8; VS 23.30; MS 8.13.1. ।}
| १) VS, MS -o.

\[
{15=VS 23.31. ।}

\[
{16=TS 7.4.19; KS 5.4.8. ।}
| १) KS
| ambha ity uktam.

\[
{17=TS 7.4.19; KS 5.4.8; VS 23.22; MS 8.13.1. ।}
| १) VS, MS y[ak]āsakau.
| २) VS, MS-g. ३) TS sarpatī. ४) VS-hantī. ५) KS-jalgaltī; VS-galgaltī; MS calcaltī. ६) KS -ni-; VS dhāra-.

\[
{18=VS 23.23. ।}

\[
{19=TS 7.4.19; KS 5.4.8. ।}
| १) KS
| ambha ity uktam.

\[
{20=TS 7.4.19; KS 5.4.8; VS 23.24; MS 8.13.1. ।}
| १) VS, MS tī.

\[
{21=VS 23.25. ।}


\[ \text{(yad asyā} \text{āṃhubhedyāḥ kr̥dhu sthūlam upātasat |} \\
\text{muṣkāvid asya ejato goāphē śakalav iva} || 28 \\
\text{yad devāśo lalāmagum pra viśīm inam āvīṣul] |} \\
\text{sakthnā dediāyate nārī satyasyākṣibhuvho yathā} || 22-23 \]

dadbikrāvno akāriṣaṃ\(^1\) jispor āsvasya vājinaḥ | 
surabhī no mukhā karat praṇa āyūṃṣi tāriṣaṃ || 23

\[ \text{āpo hi śṭhā} || \text{[mayobhuvas tā na úrje dadhātana]} | \\
\text{māhe raṇāya cakṣase ||} \\
\text{yo vaḥ āivatamo rasas tasya bhājayatēha naḥ ||} \\
\text{uśatir iva mātaraḥ ||} \\
\text{tasmā arāṃ gamāma vo yasya kṣayāya jinvaṭha |} \\
\text{āpo janayathā ca naḥ]} || 24 \]

\[ \text{bhūr bhuvah s[u]var 1} | \\
\text{vasavas tvāṇjantu gāyatrena chandasa ruddrās tvāṇjantu} | \\
\text{traṅsūbhena chandasadītyās tvāṇjantu jāgatena chandasa 2} \\
yad vato apo agamad indrasya | yad vato (a)’po aganīgan pri-
tan[u]vaṃ priyām | 3 \\
etam stotar etena psthā punar āsvam āvartāyāsi naḥ || 4 \\
lāji(\ant) cāci(\c)n yaśo mamā(\ma)[m] | bhūr bhuvah svar lāji(\ant) sī-
yavyāyai gavyāyā etad deva 
anam attai-5 | \\
[(e)]tad annam addhi prajāpate | \\
yuṇjanti bradhnam aruṣaṃ carantam pari tasthuṣaḥ | \\
rocante rocanā divi || 6 \\
yuṇjanty asya kāmyā hari viṇapākasā rathe | \\
šoṇā dhīrṣaṇa nṛvāhasa || 7 \\
ketum kṛṇavann aketave peso maryā āpeṣase |
XLII.

prāṇāya svāhā vyānā'ya svāhāpānā'ya svāhā 1

snāvabhyāḥ svāhāsantānebhyāḥ svāhā parisantāne-
bhyāḥ svāhā parvabhyāḥ svāhā sandhānebhyāḥ
svāhā śārīrebbhyāḥ svāhā yajñāya svāhā daksīṇa-
bhyāḥ1 svāhā s[u]vargāya svāhā lokāya svāhā
sarvasmaī svāhā2 2

XLIII.

sitāya svāhāsitāya svāhābhīhitāya
svāhānabhitītāya svāhā yuktāya
svāhāyuktāya svāhā1 [sa]yuktāya
svāhādyuktāya svāhā vimuktāya
svāhā pramuktāya svāhā vaṅcate
svāhā parivaṅcante svāhā saṃvaṅc-
te svāhānuvaṅcate svāhādvaṅcate
svāhā yate svāhā dhāvate svāhā
tīṣṭate svāhā2 'paratāya svāhā'
sarvasmaī svāhā 1

(ayuṣe svāhā) prāṇāya svāhāpānāya
svāhā vyānāya svāhā (samānāya
svāhādānāya svāhā) ca kṣṣuṣe svāhā
śrotāya svāhā {vāce svāhā} ma-
nase svāhā | (1) 1a

prthivyai svāhāntarikṣāya svāhā di-
ve svāhā samplogyate svāhā sampla-
vamānāya svāhā samplutāyā svāhā
meghāyisgate svāhā meghāyate svāhā
{meghāyitāya svāhā} meghitāya
svāhā meghāy svāhā niḥāraya
svāhā niḥākayai svāhā prāscacaya
svāhā pracałaśayai svāhā vidyotis-
yate svāhā vidyotamānāya svāhā
svāhā samvidyotamānāya svāhā sta-
yaisyate svāhā stanayate svāhā
śāgrām stanayate svāhā varṣisgyate
svāhā varṣate svāhābivarṣate
svāhā parivaśrate svāhā saṃvaraśate

| 1=TS 7.4.21; KS 5.4.10; VS 23.18; MS 3.12.20. 1) VS, MS -hāpānā.
| 2=VS, MS -hā vyānā.

| 1=VS 22.28; MS 3.12.9.
| 1a=VS 22.28; MS 3.12.9.

1 TS 7.4.22; KS 5.5.1. 1) KS -ā.
2) KS -īti

meṣānuvaścanaṁ caturtham |
svāhānuvarṣate svāhā ["ākāyisyate svāhā ākāyate svāhā ākātā svāhā] proseṣyate svāhā pruṣṇate svāhā paripruṣṇate svāhā (<"-hōd-" -graḥisyate svāhādgyṛṇate svāhādgrṝṇatya svāhā viploṣyate svāhā viplavamāṇāya svāhā viplutāya svāhātapsyate svāhātapaṣte svāhōgram atapate svāharg-bhyaḥ svāhā vajurbhyaḥ svāhā sāma-bhyaḥ svāhāgir-bhyaḥ svāhā vede-bhyaḥ svāhā gāthābhyaḥ svāhā nārāṇsībhyāḥ svāhā rābhībhyaḥ vāhā sarvasmaśa svāhā | 1

asave svāhā vasaśe svāhā vibh[u]ve svāhā vivasvate svāhā gaṇḍariye svāhā gaṇapatyaye svāhā-(<-bhīṣahe svāhā)-bhībred[u]ve svāhādhipatyaye svāhā śūṣya svāhā samsarpayā svāhā candṛaya svāhā jyotiṣe svāhā malimulcāya svāhā (divā pata-yate svāhā) 1c

XLIV.

datvate svāhādantakāya svāhā prá-pine svāhāprāṇačaya svāhā ["mukha-vate svāhāmukhāya svāhā] nāśikāvate svāhānāśikāya svāhā (<"-hā-" -kṣapvate svāhānākaṣikāya svāhā kartinie svāhākārnakāya svāhā śīrṣapvate svāhāśīrṣakāya svāhā padavate svāhāpadakāya svāhā praṇate svāhāpraṇate svāhā vadate svāhāavadate svāhā paśyate svāhā- paśyate svāhā śṛṇvate svāhāśṛṇvate svāhā manasvīne svāhā<1> amanase svāhā retasvīne svāhāretaskāya svāhā tvace svāhātvakkāya svāhā carma[n]vate svāhācarmakāya svāhā lohitavate svāhālohitāya svāhā mān-sravnte svāhāmāṃsakāya svāhāmāṃvabhaṅyaḥ svāhāmāṃvākāya svāhās-thanvate svāhānasthīkāya svāhā majjanvate svāhāmajjakāya svāhānāgine svāhānāg(a[k]a)ya svāhātman<vat>e svāhānātma(ne) svāhā sarvasma id svāhā | 1

madhave svāhā mādhavāya svāhā śukrāya svāhā śucye svāhā nab-bhase svāhā nabhasyāya svāhēgaẏa svāhērjāya svāhā sahase svāhā sahasyāya svāhā tapse svāhā tapasyāya svāhā<2> amhasapatyaye svāhā) (samsarpō sy amphasapatyāya svāhā) 1d

(savayase svāhābhibavayase svāhābrdhavayase svāhā sahisyase svāhā sahamāṇāya svāhā sāsahaye svāhā sahasvate svāhābhiṣeke svāhābhibhve svāhābhi-mātiṣeke svāhābhimātiṣighne svāhā | 1e

1 = TS 7.5.11; KS 5.5.2. 1) TS -hōd-. 1 = VS 22.30; MS 3.12.11.

1 = TS 7.5.12; KS 5.5.3. 1) KS -prāṇa-. 2) TS -a-. 2) KS -a-. 4) KS -gavate. 5) KS pāda-. 6) KS -āmanaskāya. 7) KS -a-. 8) KS -gavate. 9) KS -kāya.

XLV.

{vájáya sváhá prasaváya sváhápipíyáya sváhá kra-
tave sváhá sváhá mürdhne sváhá vyaśnuníne
sváhántyáya sváhántyáya bhauvanáya sváhá
bhuvanaśya pataye sváhádhipataye sváhá praja-
pataye sváhá} 1f

āyur yajñéna kalpatán sváhá
práño  "  "  "  "  "  a-
-páno  "  "  "  a-
vyáno  "  "  "  o-
dáno  "  "  "  a
samáno  "  "  "  a
cakṣur  "  "  "  a
śrotrañ  "  "  "  a
vág  "  "  "  a
mano  "  "  "  a-
tmá  "  "  "  a
brahmá  "  "  "  a
jyotir  "  "  "  a
svař  "  "  "  a
prṣṭhan  "  "  "  a
yajño  "  "  "  a  } 1g

XLVI.

kas tvá yunakti sa tvá yunaktu viṣṇus tvá yunaktv asya yajñasya rdhyai mahyam samñatyá
amúsmay kámiayuṣye tvá prañāya tvá'pánaya tvá vyáñáya tvá
vyuṣṭyai tvá rayai tvá rādhase tvá
ghoṣáya tvá poṣáya tvá rādghoṣáya tvá prácyutvai tvá [ ] 1

<kas tvá vimúñcati sa tvá vimúñcatu viṣṇus tvá vimúñ-
catv asya yajñasya rdhyai mahyam samñatyá amúsmai kámiayuṣye tvá
prañāya tvá vyáñáya tvá'pánaya tvá
vyuṣṭyai tvá rayai tvá rādhase tvá
ghoṣáya tvá rādghoṣáya tvá prati-
ṣñityai tvá } 1a

| 1f=VS 22. 82. | 1g=VS 22. 85. |

1=TS 7. 5. 13; KS 5. 5. 9. 1) KS -a
vyáñá-. 2) KS -ápáná-. 3) KS p-

4) KS gb-. 1=VS 1. 6. | 1a=VS 2. 23. |
agnaye gāyatrīya trivṛte rāthamārtarāya\textsuperscript{1} [\langle(vāsantikāya\rangle)] (puroḍā-
śam a-) śākapāla(m nirvāpati-\textsuperscript{3}) īndrāya traṅṣubhāya pāncadaśāya bārhatāya\textsuperscript{4} [\langle(graiṣmāya\rangle)] (puroḍāśam e-)kādaśakapālam\textsuperscript{6} viṣve-
bhyyo devebhyyo jāgatebhyyah saptaśeṣbhyyo vairūpebhyyah\textsuperscript{7}(puroḍāśam) dvādaśakapālam\textsuperscript{8} mitravarunabhyyāṁ anuṣṭubhābhyyāṁ ekavimābhyyāṁ vairājābhyyāṁ [\langle(śāradabhyyāṁ)\rangle] payasyā(m) bṛhaspataye pāṅktīya triṇavāya sākvarāya [\langle(haimantikāya)\rangle] caruh\textsuperscript{9} savitra aṭicchan-
dāsā\textsuperscript{10}ya trayaṃsāyā raiwatāya [\langle(śaśīrāya)\rangle] (puroḍāśam) dvā-
daśakapālam\textsuperscript{11} (prājapatyās carur) (anumatvai carur vaiśvānaram
dvādaśakapālam (a)-dityai viṣṇu-patnyai carur\textsuperscript{12} [\langle(agnaye vaiśvāna-
rāya dvādaśakapālo 'numat-)\rangle] [\langle-yai caruh\rangle]\textsuperscript{13} [\langle(kāya(m) ekapā-
la(m)\rangle)]\textsuperscript{14} || 1

\textbf{XLVIII.}

yaḥ prāṇato nimiṣato mahītvaika id |
raja jagato babhūva |
ya iṣe asya dvipada catuspadah |
kaṃśaṃ devaYa haviṣa vidhema || 1

hiranyagarbhah sam avartatāgre bhūtasya jataḥ patir eka āśīt |
sa dādhāra prthivīṃ dyām utēmāṃ kaṃśai devaYa haviṣa |
vidhema || 2

upayāmagṛ̣hīto 'si prajāpataye tvā jusṭaṃ gṛhṇāmi 3
tasya te dyaur mahimā nakṣa-
trāṇi rupam ādityas te tejas 4 |
esa te yoniḥ sūryas te mahimā |
(yas te 'hant saṃvatsare mahimā |
saṃbhūva yaṣe vāyāv antarikṣe |
mahimā saṃbhūva yaṣe te divi |
sūrye mahimā saṃbhūva) 4 |

| tasmai tvā\textsuperscript{1} mahimne prajāpataye svāhā (devebhyyah) | 5

---

\textsuperscript{1} TS 7. 5. 14; KS 5. 5. 10; VS 29. 60; MS 3. 15. 10. 1
\textsuperscript{2} TS, KS -tāya-. 2) MS -t-. 4) VS -ai-. 5) TS, KS -ai-. 6) TS, KS, VS -lo-. 7) TS, KS, VS -o-. 8) TS, KS, VS -lo-. 9) MS -m-. 10) VS auṣṭhiḥ-.
11) TS, KS -lo-; VS -laḥ. 12) MS -m-. 13) VS -ya aṣṭakapālaḥ || 60 ||. 14) TS, KS -ḥ-.

---

\textsuperscript{1} TS 7. 5. 16. 2=KS 5. 5. 11; VS 23. 1; MS 3. 12. 16; in dieser Stelle hat TS "yah 
prā-." cfr. KS 5. 5. 13 usw.
3=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11; VS 23. 2; MS 3. 12. 16.
4=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11. 4=VS 23. 2; MS 3. 12. 16.
5=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11; VS 23. 2. 1) VS te.
XLI.

[yo và aṃgav aṃghī prahṛtyate yaś ca somo rája tayor eṣa ātithyaṃ yad aṃghīṃio 'thaisa rudro yas cīyate yat samcita 'gnav etāni havīṃṣi na nirvaped eṣa eva rudro 'ṣānta upōttāya praṇām paśūn yajamanāsasyābhūmīanyak yat samcita 'gnav etāni havīṃṣi nirvapti bhāgadvayaevinaṃ saṃayati nāsya rudro 'ṣāntaḥ (1) upōttāya praṇām paśūn abhi manyate daśā havīṃṣi bhavanti nava vai purūṣa prāṇā nābhīr daśamī praṇān eva yajamāne dadhāty atho daśākṣaṃ virāḍ annaṃ virāḍ virājy evānādye praṭitiṣṭhatyā rtubhīr vā eṣa cchodbhīḥ stomaiḥ pręṭhaś cetavya ity āhur yad etāni havīṃṣi nirvaptati rtubhīr evanāṃ cchodbhīḥ stomaiḥ pręṭhaś 'cinute dīśaḥ suṣuvānena (2) abhijitīya ity āhur yad etāni havīṃṣi nirvaptati dīśam abhijitīya etāyā vā indraṃ deva āyājaya tasmā indrasava etāyā manūṃ manuṣyās tasmān manusavyo yathāudro devānāṃ yathā manur manuṣyānām evanā bhavati ya evam vidvān etayegtyā yajate digvativ puronuvvyābhavanti sarvāsam dīśam abhijitīyai || (3)] 1

L.

<ayā viṣṭhā janayan karvarṇi sa hi gṛnir ur- varāya gātuḥ |
sa pray ud aid dharaṃṇa madhvo agraṃ svā 
yat nānau tanvam airayata || 
upayāmagnṛhito 'si praṭjāpataye tvā juṣṭam gṛṇāmi 
tasya te 'nariṣṇam mahīṃpo vayāṃsi rūpaṃ va-
yus te tejas tasmān tvā mahīṃne praṭjāpataye 
svāḥa || > 1

LI.

yaḥ praṇato <[nimiṣato mahītvaika id rāja]>1 jagato babhūva |
yā ise aśya dwiṇḍaḥ catuspaḍaḥ kasmā devāya haviśā vidhema || 1

[ya ātmadā baladā yasya viśve upāsate praśaṃ 
yasya devaḥ |
yasya cchāyāṃṛtaḥ yasya mṛtyuḥ kasmā devāya 
haṃṣa vidhema || ] 2

upayāmagnṛhito 'si praṭjāpataye tvā juṣṭam gṛṇāmi1 3

| 1=TS 7. 5. 16. |
| 1=KS 5. 5. 12. |

1=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 13; VS 23. 3; MS 8. 12. 17. 1) MS nimiṣataḥ ca 
rāja patir viśvasya. 2) KS, MS ise yo'. |
| 2=TS 7. 5. 17. |
| 3=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 13; VS 23. 4; MS 8. 12. 17. 1) VS -y. |
tasay te prthivi mahimausada
dhaya vanaspatayo rudam agnis
teous 4

eṣa te yonis candramas te mahimā |
(yas te rätrau saṃvatsare mahimā
saṃbabhūva yas te prthivyam ag-
nau mahimā saṃbabhūva yas te
накшатреu candramasi mahimā saṃ-
babhūva 4

| tasmay tvā1 mahimne prajāpataye (devebhyaḥ) svāhā||5

LII.

a brahman brahmaṇo1 brahmavarcaśi jayamān añ-m{(smin)} ras̄tre
rajanyā śūra īśā2vy(o 'tivyādēh) mahāratho jayamān dogdhri dhenu
vohānadvan āśūḥ saṃthi4 (<śiṣṇā ratheśṭhāḥ> īśā3purandhir yosāj})
 śabheyo yuvā5-**(*) (*-ā ā-)syā yajamānasaya vīra jayatām
nikāmenikāme naḥ parjanyo varṣatu phalavātī6 na7 oṣadhayaḥ
pacyatāṁ yogakṣemo naḥ kalpatām ||1

LIII.

ākrān vaiḥ prthivim agnim yujam akṛtā vajy arvākran vajy
antarikṣam vayun yujam akṛtā vajy arvā dyam vajy ākrān-
sta śūryam yujam akṛtā vajy arvāgnis t'e vājīn yuñī anu
tvārabhe svasti mā saṃ paryaya vayus t'e vājīn yuñī anu
tvārabhe svasti mā saṃ [1] paryādityas te vājīn yuñī anu
tvārabhe svasti mā saṃ paryaya praudhag āsī prāṇam me
dṛṣṭha vyānadbhag āśi vyānam me dṛṣṭhabhānaḥ bhag āśi apā
nam me dṛṣṭha cakṣuḥ āśi cakṣuḥ maryā2 dheiḥ srotram āsī
dṛṣṭram maryā dheīy āyur āsī āyur maryā2 dheīḥ (sarvam āyur
gesam) ||1

LIV.

jajīḥ btjam varṣa parjanyāḥ paktā1 sasvām supippalā oṣa-
dhayaḥ svadhīeneṇeyam sūpasadano iśiḥ svadhīyakṣam an-
tarikṣam supāvah2 pavamānaḥ sūpapānuḥ dyauḥ śivam asau
tapan yathāpurvam ahoraṭre pāncadesaśino 'rohamāśaś triṃśi
māsaḥ klptā ṛavah śaṇtah saṃvatsarah ||1

---

4=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 18. 4=VS 23. 4; MS 3. 12. 17.
5=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 18; VS 23. 4. 1) VS te.
1=TS 7. 5. 18; KS 5. 5. 14; VS 22. 22; MS 3. 12. 6. 1) VS -nas tejasvī.
2) VS, MS a. 3) TS, KS -vyāḥ śūro. 4) KS -r. 5) MS -ā. 6) TS -līnyo;
VS -vatyo. 7) MS nā.
| 1=TS 7. 5. 19; KS 5. 5. 15. 1) KS -ṣ t. 2) KS me.
| 1=TS 7. 5. 20; KS 5. 5. 17. 1) KS -nthā. 2) KS -pavāḥ.
LV.

agnayo 'ṣṭākapālaḥ saumyaś caruḥ sāvitro 'ṣṭākapālaḥ sāras-
vataḥ caruḥ paunśaś caruḥ raudro’ (gavidihukaś) carur agnaye
vaisvānaryā dvādaśakapāloṛṣ̣gakhare yadi nāgacched agna-
ye 'mhomuce 'ṣṭākapālaḥ sauryam payo vāvavya ājyabhaṅgaḥ | 1
agnaye 'ṃhomuce (purodāśasam).12 'ṣṭākapālaḥ(ṃ nirvapat)-idendrayaṁ-
homuce2 (purodāśasam) ekādaśakapālo4 [(*mītrāvarunābhyaṁ aṣgo-
mugbhyaṁ payasya5(ṃ)] vāy6osāvitra aṃomugbhyaṁ caruṛ7
<*> aṣvibhyām aṃomugbhyaṁ dhānā marudbhya enomugbhyaḥ
(purodāśasam) saptakapālām8 viśvebhya devebhya enomugbhyaḥ
(purodāśasam) dvādaśakapālām8 (a)numatayai carur9 [agnaye]|
vaisvānaryā10 dvādaśakapālo11 dyāvaprthivihyām aṃhomugb-
hyaṁ (purodāśasam) dvikapālām12 | 2

LVI

agnaye sam anamad pṛthivyai sam anamad yathāgniḥ pṛthi-
vyaḥ sam anamad evaṃ mahyaṃ bhadraḥ saṃnatayaḥ sam
namantu vāyave sam anamad antarikṣaya sam anamad yathā
vāyur antarikṣena (*sam anamad evaṃ mahyaṃ bhadraḥ
saṃnatayaḥ saṃnamantu) sūryāya sam anamad diveta sam ana-
mad yathā sūryo diva (<*> [candramase sam anaman naksatre-
bhyaḥ sam anamad yathā candramā naksatrai] varunāya
sam anamad adhyayaḥ sam anamad yathā [1] varūṇo 'dbhīḥ
(<*) sāmne sam anamad ṛcē sam anamad yathā sāmara (<*)
brahmaṇe sam anamad kṣatraya sam anamad yathā brahma-
kṣatrena (<*) rājē sam anamad viśe sam anamad yathā rājē
viśa (<*) rathaya sam anamad aṃvebhyaḥ sam anamad yathā
ratho 'svaiḥ (<*) [prajāpataye sam anamad bhūtebhyaḥ sam
anamad yathā prajāpatiḥ bhutaḥ (<*)] | 1

LVII.

ye te panthānāḥ savitaḥ pūrvyāso 'ṛṇavo vitata antarikṣe |
tebhir no adya pathibhiḥ sugebhi rakṣā ca no adhi ca brūhi
deva1||
namo 'gnaye pṛthivikṣite ([*lokapṛte lokam asmai yajamānā-
aya dehi]) namo vāyave antarikṣakṣite [ (<*)] nami2 adityāya
divikṣite [ (<*)] || 1

1=TS 7.5.21; KS 5.5.18. 1) TS - draś.
2=TS 7.5.22; KS 5.5.19; MS 3.15.11. 1) MS a-. 2) TS, KS (i-
5) TS, KS -ā. 4) MS -ām. 5) KS -ā-. 6) MS -yusvaṁtīpbyām.
7) MS payah. 5) TS, KS -ō-. 9) MS -m. 10) MS -raṃ. 11) MS
-pālām. 12) TS, KS -laḥ.

1=TS 7.5.23; KS 5.5.20.

1=TS 7.5.24; KS 5.1.1; cfr. RV 1.35.11. 1) TS deva bruhi |
2) TS -aḥ sūryā-.
LVIII.


LIX.

gāyatrī triśūl jāgaty anuṣṭūbḥ paṁktyā saha | 
brahmat ushīhā kakupā (deva-amaḥ patnayo viśaḥ) sūcībhiḥ śimśyantu tva ||
dvipadā yā(ś) catuspadā(ś) tripadā yā(ś) ca śatpadā(ḥ) | 
sacchedā yā(ś) ca vicchedānṛdhiḥ sūcībhiḥ śimśyantu tva ||
mahānāṁṇi revatayo viśvā śaḥ prasıḥvartiḥ | 
meghyā[10] vidyuto vācaḥ sūcībhiḥ śimśyantu tva ||
rājata hariṁśḥ sīṣā[12] yujo yujuyante karmabhiḥ | 
aśvasya vājinās tvaci [śimśyantu tva]||14

nāṁ[15] te patnayo loma vicinvatu maniśayā[16] |

[<devaṇām patnirḥ diyāḥ sūcībhiḥ śimśyantu tva || ]

1=TS 7. 5. 25; ŚBr. X. 6. 4. 1. 1) ŚBr. .o. 2) ŚBr. pārśve. 3) ŚBr. -va. 4) ŚBr. -y-. 5) ŚBr. -y. 6) TS.-a. 7) TS.-o. 8) ŚBr. -y. 10) ŚBr.-d viṣṛmbha.-. 11) ŚBr.-aṁ. 12) ŚBr. purastād mahimāṁ ajāyata. 13) ŚBr. paścād mahimāṁ ajāyata. 14) ŚBr. vāśvaṁ. 15) ŚBr.-a evāsya bandhūḥ. 16) ŚBr.-yoniḥ; cfr. Br. Up. (kaṇya Rezension) 1. 1. 1.

1) TS.-k, VS.-p. 2) TS.-t. 3) VS śam; MS śama-. 4) KS sacch-.; VS, MS vi(c) ch.-. 5) VS, MS sacch-. 6) VS; cfr. 3. 7) VS.-nayo. 8) MS daivyā. 9) VS.-bhū-. 10) VS maṅghir. 11) VS; cfr. 8. 12) MS śitā harinīr. 13) MS yuṣṇjānta. 14) VS śimha śaṁyantu śaṁyantiḥ; MS śyumāḥ kṛṣṇaṁ tu śaṁyantu. 15) TS.-ḥ; VS-yaḥ; MS yośas. 16) MS yathāyatham. 17) VS.-nayo. 18) KS viśas. 19) VS, KS śam-.
(supatniḥ patayo vājīn prajāya bhikṣuṣṭmaḥ[20] ||)
kuvīd aṅga[21] yavamanto yavāṃ[22]cid yathā dānty anupūrvam vīyuṣa |
hēhaisāṃ kṛṇuta[23] bhojanāṇi ye barhiṣo namoṣkṛtiṃ[24] na jagmuḥ || 1

LXX.

| kas tvā chyati kas tvā viśāsti kas te gātrāṇi simṛyati |
| ka u te śāmitā kaviḥ ||
| saṃvatsarasaya dhāyaśa śimṛ̣bhīḥ śimṛ̣yantu tvā ||
| dāivyā adhvarvavas tvā chyantu vi ca sāsatu |
| gātrāṇi parvaśas [te] śivanaḥ kṛṇantu śimṛ̣yantaḥ ||
| ardhamāsāḥ parāṃsi te māśā[8] aḥ chyantu śimṛ̣yantaḥ |

prthivi te 'ntarikṣeṇa vāyuś |
chidram bhisaṇyatu |
| dyaus te prthivy antarikṣam |
vāyuś chidram prṇatu te |
| dyaus te nakṣatraiḥ saha[2] |
suryas te nakṣatraiḥ saha lo- |
rūpaṃ kṛṇotu sādhu[1] yā || 2
| sām te parebhyaḥ gātrebhyaḥ sām astv avarebhyaḥ |
| sām asthabhyaḥ majjabhyaḥ [(sām u te tān[u]ve bhuvat)1 || 3

LXI.

indrāya rājñē sūkaro varuṇāya rājñē kṛṣṇo yamāya rājñē rṣya rṣabhāya rājñē gavayah sārdulāya rājñē gaurah puruṣarājaya marrkata[1]


20) MS auch bhukṣūmiḥ. 21) KS, MS pratika. 22) VS -u; 23) VS -hi. 24) VS namauktīṃ yajanti; MS namauktīṃ.
1=TS 5. 2. 11; KS 5. 10. 5: VS 23. 33—38; MS 3. 12. 21.

1=TS 5. 2. 12; KS 5. 10. 6; VS 25. 39—42.
2) VS śam-. 3) TS -dhā.
4) VS parva. 5) VS teja. 6) VS śam-. 7) VS śam-.
8) TS, KS -āś. 9) VS śam. 10) KS -nti.
2=TS 5. 2. 12; KS 5. 10. 6. 1) KS-da. | 2=VS 23. 43.
3=TS 7. 2. 12; KS 5. 10. 6; VS 23. 44. 1) VS śam v astu tanvai tava ||

1=TS 5. 5. 11; KS 5. 7. 1.
1=VS 24. 30; MS 3. 14. 11.
2=TS 5. 5. 11; KS 5. 7. 1; VS 24. 30; MS 3. 14. 11. 1) TS, KS -nasya.
2) MS -gave. 3) TS -ri. 4) KS -māya. 5) KS -jīne. 6) KS -ū-.
7) VS, MS -te.

B h a w e, Aś- Yaajuś
mayul prajapatyā u'lo halisrksano vrśadamśas te dbātuh
| disām kāṅko dhunukśganeyī kālavīnikī (*lohitāhī)
| puṣkarasādās (*-s) te tvāstrā vāce kr(s)uṇīcāh || 2
| sarasvatīyā sārihy [āyeta] puṇḍavāk sarasvate śukah [āyetaḥ]
puruṣavāk 3 a
| (somāya kulaṅga) āraṇyo 'jo nakulaḥ śakā te pausū[ḥ]
| (vace krauṇīcāḥ) 3 b
| kroṣṭā māyor indrasya gauramṛgāh pidvo nyan-kuḥ kaśkaṭas te 'numatayai pratiṣṛtāyai cakra-
vākaḥ || 4

LXIII.

apāṁ naptre j(h)āso 1
| nākro makaraḥ kulika'yas te 'kupārasya 2
vāce paṅgarājo bhagāya kuśitaka 3 | suparṇah pārjanya 4
ātī1 vāhaso darvidā te vāyavya2 5
dīghyaś cakravākah || 6
cfr. TS & 5.15
| (*bhāsapataye vācaspataye paṅga-
rājo 'laja āntarikṣaḥ) (**kṛkavākuḥ
sāvitra haṃso vātasya) plavo madgur
 matisas te nadipataye dyāvāprthi-
 vṛtyaḥ kūrmah || puruṣamṛgaḥ ca-
 dhramaso godhā kālakā darvāgḥatās
tē vanaspatināṃ: (*) (**) nākro ma-
karaḥ kuliṃpayas te 'kupārasya hri-
yai śalyakah || 7

1=TS 5.5.12; KS 5.7.2; VS 24.31; MS 8.14.12. 1) TS s-. 2) TS n-
3) VS, MS -tre.
| 2=VS 24.31; MS 8.14.12. 1) MS -aḥ. 2) MS -do.
| 3a=TS 5.5.12; KS 5.7.2; VS 24.33; MS 3.14. 1) TS, KS -g.
| 3b=TS 5.5.12; KS 5.7.2; VS 24.32; MS 3.14.13.
| 4=VS 24.32; MS 3.14.13. 1) cfr. TS 5.5.17. 2) MS
| -kuṭha.

1=TS 5.5.13; KS 5.7.3.
2=TS 5.5.13; KS 5.7.3; VS 24.35; MS 3.14.16. 1) KS pulitra-; VS -paya-;
 MS pu-. 2) KS -v-; cfr. Nr. 7.
3=KS 5.5.13; KS 5.7.3. 4=VS 24.34; MS 3.14.15.
5=TS 5.5.13; KS 5.7.3; VS 24.34; MS 3.14.15. 1) VS, MS -tir. 2) VS,
 MS -ve.
6=TS 5.5.13; KS 5.7.3.
| 7=VS 24.34, 35; MS 3.14, 15, 16
| 1) MS pul-.
LXIV.
cfr. TS 5. 5. 16
balayajagaranḥ (saurī balakā) ākhuhḥ srjayaś sayāṇḍakas te
maitrāḥ[ḥ]ḥ

mṛtyave 'sitoḥ 2

manyave svajaḥ 3

\([\text{kumblāṁasaḥ}]^{1}\) puṣkarsādo lobitāhīs te tvāśrūḥ 4

pratiśrutkāyai vāhasah 5

pratiśrutkāyai cakravākah 5

[\(\text{sarasvatyai śārīḥ puruṣavāk}\)] śvā-

vid bhumī (b) śārdūlo vṛkhaḥ pṛdā-
kus te manyave sarasvate śuṅkāḥ

puruṣavāk 6

LXV.
puruṣamṛgāś candramase 1 godhā kālakā. dārvāghātās te vanaspattī-
nām 1

eṇy ahme krṣṇo rātrī[lyai] 2; cfr. Nr. 4

pikāh kṣviṅkā nilaśrṣṇī te 'ryamne

dhātuḥ katkāṭaḥ 3

LXVI.

anyāvāpo 'rdhamāsānām 1

\[1=\text{TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4; VS 24. 38, 33; MS 3. 14. 19, 14, 1)}\text{VS, MS}

\[\text{sārghaḥ.}\]

\[2=\text{VS, MS -yaḥ.}\]

\[3=\text{TS -a-}.

\[4=\text{TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. 1)}\text{VS, MS -taḥ.}

\[5=\text{KS kaum-;}\]

\[6=\text{VS, MS -a.}\]

\[\text{kalaviṅkāḥ.}\]

\[\text{KS -g-;}\]

\[\text{VS 24. 36; MS 3. 14. 17.}\]

\[\text{KS -kk-}\]

\[1=\text{VS 24. 37; MS 3. 14. 18; cfr. TS 5. 5. 17.} \]
saunī balākā 2
ṛṣayo mayūraḥ śyenaḥ te gandharvānām 3
vasūnām kapitālpo 4
rudrānam tittiri 5  
\[\text{apām udro} \ {\ast}māsam \ kaśyapo (\ast) 6\]
rohit kuṇḍrāncei golattikā tāi apsarasām 7
aranyāya srmarāḥ \| 8
\[\text{mṛtyave } 'sitaḥ } \| 9\text{ cfr. LXIV. 2}\]

---

**LXVII.**

prṭato vaiśvadevo 1

pįdvō nyankuḥ kaśas 2 te 'numatyā 2
anyāvapo 'rdhamāsānām 3
\[\langle\{\ast}māsam\rangle\} kaśyapo (\ast) 3\]
k(u)vayiḥ kuṭarur dātyauhas te \[\langle\{sinvālāyi\rangle \langle\{vājinaḥ\rangle \} 4
brhaspataye sitputaḥ 5
\[\text{āvitra ādityānām uṣṭro ghr̥pt\textcircled{vān}}
vādhrpṇasas te māyā aranyāya srmaru rūru raudrāh k(u)vayiḥ
kuṭarur dātyauhas te vājinaṁ kā-
māya pikaḥ 6

---

2=TS 5.5.16; KS 5.7.6; VS 24.33; MS 3.14.14. 1) TS, KS -ka-
3=TS 5.5.16; KS 5.7.6; VS 24.37; MS 3.14.18. 1) TS, KS -r-
2) VS, MS suparpa-
4=TS 5.5.16; KS 5.7.6; VS 24.38; MS 3.14.19. 1) MS -subhyaḥ. 2) VS -laḥ.
5=TS 5.5.16; KS 5.7.6. 6=VS 24.37; MS 3.14.18. 1) MS -aḥ;
cfr. TS 5.5.17.
7=TS 5.5.16; KS 5.7.6; VS 24.37; MS 3.14.18. 1) VS -e 'p-
8=TS 5.5.16; KS 5.7.6; VS 24.39; MS 3.14.20.
9=VS 24.37; MS 3.14.18; cfr. TS 5.5.14.

---

1=TS 5.5.17; KS 5.7.7. 1) TS -aḥ.
2=TS 5.5.17; KS 5.7.7; VS 24.32; MS 3.14.13. 1) KS -b. 2) VS kakka-
ṭas; MS kaktuḥas.
3=TS 5.5.17; KS 5.7.7; VS 24.37; MS 3.14.18.
4=TS 5.5.17; KS 5.7.7; VS 24.39; MS 3.14.20. 1) MS kuvayaḥ.
5=TS 5.5.17; KS 5.7.7. 6=VS 24.39; MS 3.14.20. 1) MS cl-
2) MS -a. 3) MS -a. 4) MS -a.
5) cfr. Nr. 4. 6) cfr. TS 5.5.21.
LXVIII.

<table>
<thead>
<tr>
<th>vaśāhūr rūtānām 1</th>
<th>śvāvid bhaumāḥ 2</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>pātrahṛ kaśo māṅṅhīlavaś te pīṅṅām 3</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ṛūtānāṃ jahakā saṃvatsarāya lopa 4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>(*bālayājarag) saṃvatsarāya lopa 4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kapotaḥ ulūkaḥ śaśas te nairṛtāhaḥ 6</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>kṛkavākhaḥ śāvitraḥ 7</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
| varunapārayapyo meśāḥ{ || }
| (rātriyai kṛṣṇāḥ ||} 8 |

LXIX.

rurū raundah 1

kṛkvalāsaḥ ([*śakunīḥ]) pippakā ([*ṣ]ḥ) te śaravyāyai 2

harīṅo māruto brahmaṇe śārgaḥ 3 | simho mārutoḥ 3; cfr. Nr. 4.

tarakṣūḥ kṛṣṇaḥ śvā caturakṣo
gardabhas ta itarajananām 4 |

khadag vaiśvedevaḥ (*tarakṣuḥ) śvā kṛṣṇaḥ karmo gardabhas
te rakṣasāṁ īndrāya sūka-rah simho mārutoḥ kṛkvalāsaḥ pippakā śakunis te saravyāyai viśveśām
devāntaḥ pṛṣṭataḥ || 4

[<agnaye>] dhūṅkaḥṛ̥ṣṭaḥ 5

1=TS 5.5.18; KS 5.7.8. | 2=VS 24.38; MS 3.14.19.
3=TS 5.5.18; KS 5.7.8; VS 24.38; MS 3.14.19. | 2=VS 24.38; MS 3.14.19.
4=TS 5.5.18; KS 5.7.8. | 5=VS 24.38; MS 3.14.19. 1) KS -aṭṭāḥ; VS, MS akṣuḥ. 2) KS man-; VS -ṭālas; MS -ṭā-. cfr. TS 5.5.14, 16.
6=TS 5.5.18; KS 5.7.8; VS 24.38; MS 3.14.19. 1) MS -a. 2) VS, MS -ṭai-7=TS 5.5.18; KS 5.7.8; VS 24.38; MS 3.14.15. 1) VS, MS -a-. 2) VS, MS -tro. 1=TS 5.5.19; KS 5.7.9; VS 24.39; MS 3.14.20.
2=TS 5.5.19; KS 5.7.9; VS 24.40; MS 3.14.21. 1) KS -i.
3=TS 5.5.19; KS 5.7.9. | 3=VS 24.40; MS 3.14.21.
4=TS 5.5.19; KS 5.7.9. 1) KS -a-. | 4=VS 24.40; MS 3.14.21; MS 3.14.21. 1) MS -bhyo. 2) MS -vebhyaḥ. 5=TS 5.5.19; KS 5.7.9; VS 24.31; MS 3.14.12. 1) VS, MS -āgneyaḥ.
LXX.

alaja ἄνταρικ्षा 1
udro madguḥ plavas te 'pām adityai hamsasācir
indrānyai kṛśā 1 grēbraḥ śītikakṣī vārdhrāṇasas te
divyā 3 dyāvaprthivyā śvāvit 2

LXXI.
suparnaḥ pārjanyo 1
hamso vrko vrṣadāṁsas ta aindra 2
apām udro 3
'ryamno lopāsah simho nakulo vyā-
ghras te mahendraya 4
kāmāya parasvān 5 | kāmāya pīkah 5

LXXII.
āgneyah kṛṣṇagrīvaḥ sārasvati meṣī babhrug saumyaḥ paus̄ṇah
śyāmaḥ sitipṛśho bārhastpayaḥ sīlpo vaiśvadeva aindro 'runo
mārūtaḥ kalmāsa aindrāgnaḥ samhito 'dhorāmaḥ sāvitra vāruṇaḥ
{kṛṣṇa ekaśīṭīpāt} petvāḥ 1

LXXIII.
asvas tūparo gomṛgas te prājāpatyā[(ḥ)] 1
āgneyau kṛṣṇagrīvau 2 | kṛṣṇagrīva āgneyo raraśte purustāt 2
sārasvati meṣy adhastād dhanvoḥ 1
(śyāmaḥ paus̄ṇo nābhyām) āśvinī(ṇ) adhorāmau bābhōh 2 (saumāpaus̄naḥ
śyāmo nābhyām) (*sauryayāmau
śvetāḥ cā kṛṣṇaś cá pārśvanyoh) 3

1=TS 5. 5. 20; KS 5. 7. 10; VS 24. 34; MS 3. 14. 16. 1) MS -o.
2=TS 5. 5. 20 KS 5. 7. 10. 1) KS -sā. 2) KS -r-. 3) KS 'dityai.

1=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11; VS 24. 34; MS 3. 14. 15. 1) VS, MS -a.
2=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11.
3=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. 1) MS -aḥ.
4=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11. 5=VS 24. 39; MS 3. 14. 20.
5=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 1; VS 29. 58.

1=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2; VS 24. 1; MS 3. 13. 2.
2=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2. 1) MS lalā-
3=VS 24. 1; MS 3. 13. 2. 1) VS -r-
2) MS -s.
tvāṣṭrau lomaśasakthan \{(sakthyor\}) 4

(*) vāyavyaḥ śvetāḥ pucchaḥ indrāya svapasyāya vehad vaiṣṇavo vāma-

| naḥ || 5

śītiprṣṭhau bārhaspatyaḥ dhiatre

prṣodaraḥ sauryo balakṣaḥ petvaḥ|| 6

LXXIV.

agnaye 'ṅkavate rohitaḥṣir anadvān adhorāmanau śavitrau

pauṣṇau rajatanaḥ vaiśvadevau piśaṅgau tūparaṇu mārutaḥ

kalmāṣa āgneyaḥ krṣṇo 'jaḥ sārasvatī meṣī vāruṇaḥ \{(krṣṇa

| ekaśītīpat\}) petvaḥ|| 1

LXXV.

(babhrur aruṇababhrūḥ śukab-

bhrus te vāruṇaḥ) 1

rohito dhūmrarohitaḥ karkandhurohitas te prājāpatyaḥ babhrur

aruṇababhrūḥ śukababhrus te raudrāḥ 2

śyetaḥ śyetakṣaḥ śyetagrivas te

piṭṛdevayatā tīraḥ krṣṇo vaśā vā-

ruṇyasya tīraḥ śvetā vaśā sauryo

maitrābārahaspatyaḥ dhūmralalāmās

tūparaḥ || 3

(∗ śītirandhro ʻnyataḥśītirandhrah

samantaśītirandhras te śavitrāḥ) śīti-

bhrur anyataḥ śītabhāḥ samanta-

śītabhāḥ te bārhaspatyaḥ (∗) prṣatt

ekṣudrapṛṣatt sthūlapṛṣatt tā maitrā-

| varuṇyaḥ|| 4; cfr. LXXVI. 2

4=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2; VS 24. 1; MS 3. 13. 2. 1) MS -ḥ.

| 5=VS 24. 1; MS 3. 13. 2. 1) MS -a.

6=TS 5. 5. 24; KS 5. 8. 2.

| 1=MS 3. 13. 3; cfr. Nr. 2.

2=TS 5. 6. 11; KS 5. 9. 1; VS 24. 2; MS 3. 13. 3. 1) VS, MS saumyaḥ(ḥ).

7) VS, MS vāruṇaḥ(ḥ).

3=TS 5. 6. 11; KS 5. 9. 1.

| 4=VS 24. 2; MS 3. 13. 3.
LXXVI.

prśnis tiraścinapṛśnir ārdhvapṛśnir te mārtaḥ phalgūr lohitornī b'ālakṣī tāh sārasvatyaḥ 1

prśati [sthitāprśati] kṣudrapṛśati ⟨(*⟨*)⟩⟩ tā vaiśvadevasī 2
tisraḥ śyāma vaśāḥ pauṣṇ[i]yaś tisro
rohinīrva saśa maitr[i]ya aindrabār-
haspatyā arunalalāmās tūparāḥ | 3

plihākarnāḥ sūnṭhākarno 'dhyāloha-
karṇas te tvāṣṭrāḥ kṛṣṇagrīvaḥ sī-
tikakṣo 'nijesakthas ta aindragnāḥ
kṛṣṇānjir alpānjir mahānjis ta uṣas-
yāḥ 4

LXXVII.

sītītāhur anyataḥśitibāhuḥ samantaśitibāhus ta aindravāyavāhī
sītirandho 'nyataḥśitirandhrah samantaśitirandhras ta maitrāvarunāḥ; 1
suddhavālah sarvasuddhavālo maṇīvalas ta āśvinās 2

[⟨tisraḥ⟩] sīlpā [⟨vaśā⟩] vaiśvadevasī 4
tisraḥ śyenaḥ parameṣṭhīne soma-
pauṣṇāḥ śyāmalalāmās tūparāḥ || 5

rohiṇyīlas tryavayo vāce 'vijñatā
aditya sarūpā dhātre vatsatrayo de-
vānan'patnitbyāḥ || 6

1=TS 5.6.12; KS 5.9.2; VS 24.4; MS 3.13.5. 1) KS, MS -u-. 2) VS p-
2=TS 5.6.12; KS 5.9.2; VS 24.2; MS 3.13.3. 1) VS, MS maitrāvarunāḥ
3=TS 5.6.12; KS 5.9.2. 1) KS -yo.

4=VS 24.4; MS 3.13.5. 1) MS -dhi-
rūdhā-. 2) MS -ṣa-

1=TS 5.6.13; KS 5.9.3; VS 24.2; MS 3.13.3. 1) VS, MS -e bārhaspatyāḥ.
2) VS, MS sāvitṛāḥ.

2=TS 5.6.13; KS 5.9.3; VS 24.3; MS 3.13.4. 1) VS, MS -h.

3=VS 24.3; MS 3.13.4.

4=TS 5.6.18; KS 5.9.3; VS 24.5; MS 3.13.6. 1) VS -yo; MS -vī.

5=TS 5.6.18; KS 5.9.3.

6=VS 24.5; MS 3.13.6. 1) MS -nīs.
LXXVIII.

unnata ṛṣabho vāmanas ta aindrāvaruṇāḥ 2
śītikakue chītpṛṣṭhauḥ śītībhasat ta
āindrābharāhaspatyaḥ 3
śītpiśaḥ chītyoṣṭhauḥ śītibhrus ta aindrāvaśānvās tīṣaḥ sīdhām vāṣā
vaśvvakarmanyaḥ tīstro dhātre pṛṣo-
darāḥ) [aindra] pausṇāḥ śyetaalā-
mās tūparāḥ || 4

(*) śukarūpā vajināḥ kalmāṣa ag-
nimāruṇāḥ śyāmāḥ pousṇāḥ \| 3
kṛṣṇagrīvā āgneyāḥ śītibhravo va-
sūnām rohitā rudraṇāṁ śvetā ava-
rokiṇa ādityānām nabhurupāḥ pār-
janyāḥ 4

LXXIX.

kaṛṇa-[<ś trayo>] yāmā(ḥ)] 1
saumyas trayaḥ ś[ṛ]tīṣṭā āgaye yaviṣṭāya trayaḥ nakulas
īhrino tr(i)yavasya tā vāsūnām tīstro 'ruṇā dityauhya
mā saumendrā² babhrulālāmās tūparāḥ || 2

LXXX.

śūṇṭhas trayo vaṣṇavā adhilodha-
kaṛṇas trayo vaṣṇava urukramāya
lapsudinas trayo vaṣṇava urugāyāya
paṇcāviṇās tīśra ādityānāṁ trivatsās
īhrino 'āgirasam aindrāvaṇāva gaun-
raḥalāmās tūparāḥ || 1
indrāya rājñe trayaḥ śītpṛṣṭhā ind-
ṛāḥdhirājaya trayaḥ śītikakuda
indrāya svarājñe trayaḥ śītibha-
sadas tīṣaḥ turyauhyaḥ sādhyānāṁ
tīṣaḥ paṣṭhauhya viśvesam devanāṁ
āṅgrendrā kṛṣṇaḥalāmās tūparāḥ || 2

etā aindrāṅgra dvrirūpā agnīsomyā
vāmanā anadvāha āgnīvaṁśavā
tā anytime ir maitirīr vāṣā maitrā-
varṇo[1] 'nyataenyo maitraḥyā || 1a
kṛṣṇagrīvā āgneyā babhravah saum-
yāḥ śvetā vāvyavyā avijñāta ādityai
sarūpa dhātre vatsatario devanāṁ
patniḥbyah \| 1b
kṛṣṇa bhauṁa dhumrah āntarikṣa
brhanto d(a)r[y]aḥ abalā vaidyutān
śidhmā tārakāḥ || 1c
dhumrah[2] vasantāy(a) [-alabhate]

| 1=MS 3. 13. 8. |
| 2=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4; VS 24. 7; MS 3. 13. 8. 1) VS, MS -vaṣṇavāḥ. |
| 3=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4. |
| 4=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4. |

| 1=TS 5. 6. 15; KS 5. 9. 5; VS 24. 3; MS. 3. 13. 4. |
| 2=TS 5. 6. 15; KS 5. 9. 5. 1) KS -ṣya-. 2) TS somindra |

| 1=TS 5. 6. 16; KS 5. 9. 6. 1) KS -vya-. 2) KS āṇgendraḥ kṛṣṇa-. |
| 2=TS 5. 6. 17; KS 5. 9. 7. 1) KS aindrāvaṇāva gaur-. |

1a=VS 24. 8; MS 3. 13. 9. 1) MS -aḥ. |
1b=VS 24. 9; MS 3. 13. 10; cfr. VS |
24. 5; MS 3. 13. 6. |
1c=VS 24. 10; MS 3. 13. 11
адытыяй трэйо роўтатай індрэнэйяй трэйо юрыштае кухвае трэйо ’ру-
шнійс тисро дэхенае ракаіяй трэйо ’надвагаў сінівляя агнаваішанава роўтаталамэс тупараў // 3
самуўса трэйо пісанага сомаўа раже трэйо єаранагаў пажаня нава-
nорупас тисро ’жа мала індрэнэйяй тисро мегва адытыя дывэарпрыўўў малянага тупараў // 4
ўваруча трэйо крэшналамэ варуня-
’ўаже трэйо роўтаталамэ варуня
ўшанае трэйо ’рушналамэ ўшіпса
трэйо вайсявеаў трэйо піранагаў сарвадаватая аіндран(а)ўраў яўетла-
ламэс тупараў // 5
самоўга сяраў(н)е ’новыхаў(в) аад-
вагаў(в) індрэнібыхам аюдаб-
быхам у’шірар(в) індрэнібыхам баладабыхам странваў(в) аўтў дзе
джэну бхамі дыбхыб ваджве дзе
джэну бхамі вайр(в) пурўўд дзе
dежну бхамі вайваў араошпана-
вагаў(в) аанўваў варуні крэш-
не вассе аўтадая дыўяў(в)ўраўнаба
парамаруа // 6
ekадзаза пратар гавяўа пасваа ала-
быхане чагалага калмаага кікіді-
віўр відігаўса віаеаў тварштаба саўрі
нава ўвэта вааан бхамінбыха бба-
ванты агнеза аіндрана асвініна
тэ віялайчу а лабыхане // 7
пісанага трэйо вансятае єаранагаў трэйо граішмаба піранагаў трэйо вар-
шікага піранагаў трэйо єаранагаў п’разішткас трэйо хаймантіка ава-
lіптас трэйо єаірэў санватаарэа аівакшасаў // 8

cvéťa(n) grîšmâya kṛṣṇâ(n) varṣā-
bha⁵ ( || 19 || ) (a-)’ruṇaḥ⁹ charade
pṛṣa(n)to hemantâya pîśaṅgâº chîši-
râya || 1d

3=TS 5.6.18; KS 5.9.8.
4=TS 5.6.19; KS 5.9.9.
5=TS 5.6.20; KS 5.9.10. ¹) KS
   śyāmā.-
6=TS 5.6.21; KS 5.10.1. ¹) KS o–
   ²) KS -e. ³) KS a– (v. l. arâtryau).
7=TS 5.6.22; KS 5.10.2. ¹) KS
   -divi–. ²) KS tau. ³) KS -strau.
8=TS 5.6.23; KS 5.10.3.

1d=VS 24.11; MS 3.13.19, 20.
¹) MS -yaḥ ²) MS -h ³)-
1c=VS 24.12, 18; MS 3.13.17, 18.
¹) MS jagatya.
1f=VS 24.14; MS 3.13.12.
1g=VS 24.15; MS 3.13.13.
1h=VS 24.16; MS 3.13.14. ¹) VS –
²) MS va–.
1i=VS 24.17; MS 3.13.15. ¹) MS aîn–
1j=MS 3.13.16; cfr. 11.
1k=VS 24.18.
1l=VS 24.19.
LXXXI.

vasantāya kapiñjalān ālabhate grīśmāya kalaviṅkān varṣābhyaṣ
tittir'n chārade vartikā hemantāya kakaraṁ² (chiśirāya vika-
{ka}rān) || 1

samuddrayā śīśumārān ālabhate parjanyāya mañ-
dūkan ādhbhoyā matsyán mitrāya kulpa'yān varu-
ṇāya nākrān || 2

somāya haṃsān ālabhate vāyave balākā indrāgni-
bhyyāṃ kruñcān mitrāya madgūn varuṇāya cakra-
vākān || 3

agnaye kuṭarūn ālabhate vanaspatibhya¹ ulūkān
agnisomābbhyāṃ cāśān āśvibhyyāṃ mayūrān mitrā-
varuṇābbhyāṃ kapotān || 4

somāya labān ālabhate tvāṣṭre kaulkān gośādir
devanām patnibhyyā k'ulikā {devajānibhyyo}
(a-y)gnaye grñhapataye pāruṣān || 5

ahne pārāvatān ālabhate rātryai sicāpūr ahorā-
trayoḥ saṃdhībhyo jatūr² (*maśebhyyo dātyaubhān
saṃvatasāraya mahataḥ supārṇān (*) || 6

bhūmya ākhūn ālabhate antarikṣāya pāṅktrān
dive kaśān digbhoyā nakeān babhrukān avāntara-
diśābbhyāḥ || 7

vasubhyā¹ ṣvān ālabhate rudrebhyyo rurūn āditye-
bhyyo nyaukūn viśvebhyyo devebhyyaḥ praṭśat
sādyebhyyaḥ kulaṅgān || 8

iśānāya paraśvatai ālabhate mitrāya gaurān va-
ruṇāya mahisān bṛhaspataye gavayāms tvāṣṭrāi
ustrān || 9

prajāpataye puruṣān hastinai ālabhate vācē
plu[ṃ]ṣ(i)ṇaḥ cakṣusē maṣakān chṛotrāya bhṛ-
gāḥ || 10

1=KS 5. 10. 4; VS 24. 20; MS 3. 14. 1. ²) MS -ā-. ³) MS -ā-. ⁴) KS -ārā; MS -n.

| 2=VS 24. 21; MS 3. 14. 2. ¹) MS pulika-. |
| 3=VS 24. 22; MS 3. 14. 3. |
| 4=VS 24. 23; MS 3. 14. 4. ¹) MS -tāya. |
| 5=VS 24. 24; MS 3. 14. 5. ¹) MS -p-. |
| 6=VS 24. 25; MS 3. 14. 6. ¹) MS ahaṅaḥ saṃdhī-
bhyyāṃ. ²) MS -ḥ. |
| 7=VS 24. 26; MS 3. 14. 7. |
| 8=VS 24. 27; MS 3. 14. 9. ¹) MS -ā. |
| 9=VS 24. 28; MS 3. 14. 10. ¹) MS -ā. |
| 10=VS 24. 29; MS 3. 14. 8. ¹) MS -ā. ²) MS -ār-. |
LXXXII.

\[\text{agnaye namo gāyatryai namas trīvṛte namo rathantarāya namo vasantāya namaḥ pṛācyai diśe namaḥ pṛāṇāya namo vasubhyo namaḥ} \| 1 \|\]

\[\text{indrāya namas triśṭubhe namaḥ pañcadaśāya namo bṛhathe namo gṛiṣmāya namo dākṣiṇāyai diśe namo vyānāya namo rudrebhyo namaḥ} \| 2 \|\]

\[\text{marudbhyo namo jagatyai namas saptadaśāya namo vairupāya namo varṣābhyo namaḥ prātiyai diśe namo 'pānāya nama} \text{ādityebhyo namaḥ} \| 3 \|\]

\[\text{viśvebhyo devebhyo namo 'nuṣṭubhe nama ekaviṃśāya namo vairājāya namaś śarade nama udīcyai diśe namas samānāya namaś candīmase namaḥ} \| 4 \|\]

\[\text{mitrāvaruṇābhyām namaḥ paṃktaiyai namas triṇavatrayastraṇīṃśābhyo namaś śākvararāvatābhyām namo hemantasiśirābhyām nama} \text{ūrdhvāyai diśe nama udānāya namo viśṇave namaḥ} \| 5 \|\]

\[\text{prthivyai namo 'agnaye namo bhūtāya namaś cākṣuṣe namo 'n-}\text{tarikṣāya namo vāyave namo bhavīyāya namaś śrōtṛāya namo dive namas śūryāya namo bhaviṣyate namo manase namaḥ} \| 6 \|\]

\[\text{iti namaskāravacanam ekādaśam} \] 1

LXXXIII.

\[\text{alivandāya svāhā balivandāya svāhā sarvasmai svāhā} \]

\[\text{iti alivandānuvacaanam dvādaśam} \] 1

LXXXIV.

\[\text{sādāṃ dadbhir avakān dantamūlair} 1\]

\[\text{mrdaṃ barsvais 2; cfr. Nr. 7}\]

\[\text{[s]tegān damśtrābhyām 3}\]

\[\text{mandūkān jambhyebhir} 1 \text{ādakāṃ}\]

\[\text{khādendrjāṃ samśūḍdenā 5}\]

\[\text{(*saravatyaḥ agrajivhaṃ jivhāyā ut-}\]

\[\text{sādam} \text{avakrandena tālu vājam}\]

\[\text{hanubhyam (*aṣyena 1 vṛṣanam 2}\]

\[\text{āṃḍābhyām ādityāḥ chmaśrubhiḥ 4}\]

\[1=\text{KS 5. 11}. \hspace{1cm} 1) \text{·ta (} 2) -ta} .\]

\[1=\text{KS 5. 12} . \]

\[| 1=\text{KS 5. 13. 1}; \text{VS 25. 1}; \text{MS 3. 15. 1}. \hspace{1cm} 1) \text{KS -s}.\]

\[| 2=\text{VS 25. 1}; \text{MS 3. 15. 1}.\]

\[3=\text{TS 5. 7. 11}; \text{KS 5. 13. 1}; \text{VS 25. 1}; \text{MS 3. 15. 1}.\]

\[5=\text{TS 5. 7. 11}; \text{KS 5. 13. 1}. \hspace{1cm} 1) \text{KS}.\]

\[4=\text{VS 25. 1}; \text{MS 3. 15. 1}. \hspace{1cm} 1) \text{cfr.}\]

\[\text{bhair.} \hspace{1cm} 2) \text{KS -r}. \]

\[\text{LXXXIV Nr. 1, 2, 4}. \hspace{1cm} 2) \text{MS -ṇā}.\]
LXXXV.

vājaṁ hanūḥbhyaṁ1 1
apa ṣasyena1 2
| vṛṣanāṁ1 aṇḍābhyaṁ 3

([ā])dityāṁ śmasrubhīr1 4

panthā(na)m bhrūbhyaṁ dyāvapṛthivī vartobhyaṁ
vidyutaṁ kaṇina'kābhyaṁ (**āuklāya svāhā kṛṣṇā
yya svāhā) (karnaḥbhyaṁ śrotre śrotābhyaṁ karna)

(**avāryaṁ pakṣmaṁ pāryā ikṣavaḥ) pāryaṁ pakṣ-
māṁy avāryā ikṣavaḥ2 (**)) 5

vātaṁ prāṇenāpānena nāśike1 6

upāyānam adhareṇaṁsthaṇa1 sad uttareṇa2 7
cfr. Nr. 9 |

[***prakāśenāntaram anūkāṣena bāhyam] (nives-
yam mūrdhṇā) (*) stanayītṇaṁ nirabdhaṇa2 (mur-
dhānaṁ nivesyaṇa)-śanimī māstikṣeṇa vidyutaṁ
kaṇinīkābhyaṁ (***) (karnaḥbhyaṁ śrotre śrot-
ābhyaṁ karna) 8

cfr. LXXXIII Nr. 4.

6=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. 1) VS, MS -ā.
7=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) TS-swabhīh; cfr. Nr. 2.
8=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1. 1) TS-swabhīh; cfr. Nr. 2.
9=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1; cfr. Nr. 4.
10=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1. 1) TS-swabhīh; cfr. Nr. 2.

cfr. LXXXIV 4.

1=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) VS, MS -u-. 2) VS, MS -m; cfr. Nr. 4.
2=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) TS, KS -a-. cfr. Nr.

3=VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) MS -ā.
4=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) VS, MS -b.
5=VS 25. 1; MS 3. 15. 1. 1) MS -a-. 2) VS -vo-.
6=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) MS -ām.
7=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) TS -uoṣṭhaṇa: KS
-rōṣṭha-. 2) TS, KS -ām.
8=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) MS -u-. 2) VS -ā-

1) VS -a-.
-

-ANTAREŋANUKAES NSAANGA prakaṣa prakaṣenantarasa naukāsena Šaṃ prakašena bāhyam 9 bāhyam 9; cfr. Nr. 8. stanayitnum nirbādhena 10

sūryaṇi cakṣurbhyām 11

cfr. Nr. 8 { vidyutam1 kanni2kābhyām3 12

alaṇi mājjābhiḥ 14

cfr. TS 5. 7. 13, 14, { tedanim adharakaṇṭhenāpah suskakaṇṭhenā cit-
tam manyabhār aditiṇa śīrṣṇā nirṛtīṁ nir[jar]-
jalpēṇa śīrṣṇā [*4].spamkrośaiḥ] prāṇāṁ(t) (***)
reśmāṇam stūpena 15

LXXXVI.

cfr. TS 5. 7. 14, { maśaṅkāṁ keśair indraṁ svapasa vahena bhaspatim śakunisa-
dena kūrmaḥ caphair akramanam stūrābhyaṁ1 (ukṣalabhiḥ
kapīnjalān) (balaṃ kuṭābhyaṃ) jaṅgaṁ jaṅghābhyaṁ adhva-
naṁ bāhūbhyaṁ jaṁbīlaṇārayam agnim atṛrugbyaṁ (*ru-
ḍraṁ roṛābhyaṁ) pūṣaṇam dorbhyāṁ asvinī[ṃ] aṁsābhyaṁ[*]1
kūrmaḥ caphair 2

acchaḷabhiḥ kapīnjalān 3

sāma kuṣṭhikābhir 4

jvaṁ jaṅghābhyaṁ 5

agadaṁ jaṅubhyāṁ vīryaṁ kūhābhyaṁ bhaṇaṁ
pracālaṇbhyaṁ guhāpapakṣaḥbhyaṁ 6

asvinī[ṃ] aṁsābhyaṁ 1

aditiṇa śīrṣṇā nirṛtīṁ nirjālmakena śīrṣṇā "[○ ○ ] 8

9=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2. 1) MS -u-,
10=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) VS -a-; cfr. Nr. 8.
11=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2.
12=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) TS -tau. 2) TS nāna;
VS -nīna-. 3) VS, MS -m.
13=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) VS, MS -a-.
14=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2. 1) TS -a-.
15=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) VS -y-. 2) MS -u-.
1=VS 25. 3; MS 3. 15. 3. 1) MS -m. 2) MS -bhih. 3) MS -i-;
4) VS -i-. 5) VS -m.
2=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3.
3=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 6. 1) KS -rā; VS ukṣalā-,
MS atsarā-.

4=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3.
5=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. 1) TS, KS, MS -bhīr.
6=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3. 1) KS g-. 2) KS -ca-.
7=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. 1) VS -m.
8=TS 5. 7. 13; KS 5. 18. 3; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) KS -jālma-, VS -jar-
jalpena; MS jalpena.
yoktrāṃ grdhṛabhīr yugam ānatenā 1

| cittām manyābhīh 1 2
samkrośān prānaḥ prakāsena | (*samkrośāh) prāṇān(t) (*) 3
tvācaṁ parākāśanāntarāḥ 3

maśakān keśair indraṁ svapasā
vahena bṛhaspatiṁ śakunisādāna [(ratham uṣṇihābhīḥ || )] 4

---

mitrāvaruṇau śrōṇiṁbhyaṁ indra-| marutaṁ skandha- viśveśam devaṁ
āṁ śiṭhabhyām indra- | prathamā klikāsā rudraṇāṁ dviti-
āṁ śiṭhabhyām indra- | yādītyānāṁ trītyā váyoḥ puccham
bṛhaspati ārubhyām indra- | agniṣomayor bhāsadau kruṇcau
viṣṇū aṣṭivadbhyām savitarāṁ | śrōṇiṁbhyaṁ sounds (mitrāvaruṇā) (in-
puccena gandharvāṁ cheṇapasa- | drābraḥsapatī) ārubhyām (ind-
raso muṣkābhyaṁ pavāmanām pa- | ṛavuṇā) (mitrāvaruṇā) (al-
ynā pavitraṁ potrābhyām 1 | gābhyaṁ ākramaṇaṁ (ṣṭhūrābhyām)
| (ākramaṇaṁ kuṣṭhābhyaṁ) 3
pratikramaṇaṁ kuṣṭhā- | (ākramaṇaṁ kuṣṭhābhyaṁ) 3
bhyaṁ|| 3

---

indrasya kroḍa 'dityai 1 pājasyaṁ diśām jatravo ('dityaṁ bhasaj)
jimātān bhrdayaṇpaśābhyaṁ 3 antarikṣaṁ purītattā nabha udaryeṇa 5 1

1 = TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4.
2 = TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4; VS. 25. 2; MS 3. 15. 2. 1) VS. MS -r.
3 = TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4. 1) KS | 3 = VS 25. 2; MS 3. 15. 2.
4 = TS 5. 7. 14; KS 5. 18. 4; VS 25. 3; MS 3. 15. 3.

---

1 = TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5. 1) KS -r. | 1 = VS 25. 6; MS 3. 15. 6. 1) MS
2 = TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5; VS 25. 6. 2) VS. m; cfr. TS 5. 7. 13.
3 = TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5. 1) KS gr. | 3 = MS 3. 15. 6; cfr. Nr. 1.

---

1 = TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7. 1) MS -aṇ.
2) MS -ā. 3) VS -paśena-. 4) KS -li-; VS -ṛ-, MS -lr-. 5) TS, KS -ṇe-.
cfr. Nr. 3 (*valmikān klomnā) (**glaubhīr gul-
maṃśa) cakrayakau matasābhyaṃ
divaṃ vṛkkābhyaṃ (**hirābhīḥ sra-
vantīr) girin pāsibhiḥ upalān
-ēndraṁ plīhnā 2
valmikān klomnā girin pāsibhiḥ 3
| hradān kūkśibhyām 4
samudram udareṇa vaiśvānaram bhasmanā || 5

XC.
pūṣṇa1 vaniṣṭhur2 [⟨a⟩]nadhaheḥ3 sthūr-4agud{(ay)}ā sarpān
gudābhīr [⟨ṛtun prṛṭiḥbhīr diivaṃ prṛṭhena⟩] 1
| vihruta āntrair apa āṣyena1 vṛṣaṇā2 aṇḍābhyaṃ (*vājinam3)
| šepena (*) prajām retasa cāsān pittena pradarān pāyunā
| kuṣmān chakapindaiḥ || 2
vasūnāṃ1 prathmā kīkasā rudrānāṃ dvitādityānāṃ tṛtiyā2- 3
| -ṅgirasāṃ caturthā sādhyānāṃ paścami viśeṣāṃ devānāṃ saṁśiṭh || 4

XCII.
ojo grivābhīr nirṛtīm astabhīr indraṃ svapāsa vahena ru-
drasya vicalaḥ skandho ṛhorātryor dvitīyo ṛdhamaḥsānaṃ
| tṛtiyo maṣāṃ1 caturtha ṛtūnāṃ paścamah saṃvatsarasasya
| saṁśiṭhāḥ || 1

2=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6. | 2=VS 25. 8; MS 3. 15. 7. 1) VS -ma-
| bhīr. 2) VS -ān. 3) MS -bhyām.
3=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7. 1) VS -mabhīr. 2) VS -r;
| MS -bhyām
| 4=VS 25. 8; MS 3. 15. 7.
5=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7.

1=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 6; VS 25. 7; MS 3. 15. 9. 1) VS, MS -aṇāṃ.
| 2) VS, MS -unā-. 3) VS, MS -hīnt. 4) VS -l. 5) KS -i-. 
| 2=VS 25. 7; MS 3. 15. 9. 1) VS -po vastinā. 2) VS -am.
| 3) MS -nena. 4) MS -so; MS, Pp śepo.
3=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 7; VS 25. 6; MS 3. 15. 6. 1) VS, MS viśeṣāṃ deva-
| nāṃ. 2) VS, MS -ā; cfr. LXXXVIII Nr. 1.
| 4=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 7.

| 1=TS 5. 7. 18; KS 5. 13. 8. 1) KS -saā.
XCII.

| ananda[ṃ] nandathunā kāmaṃ pratyāśabhyaṃ bhayaṃ śīttma-
bhyaṃ praṣiṣṭam praśāśabhyaṃ sūryaścandramasau vykyā.
bhyaṃ śyāmaśabala matasnābhyaṃ vyuṣṭiṃ rūpeṇa nīmrut-
tiṃ arūpeṇa || 1

| vidhṛtiṃ nābhyaṃ ghṛtāṃ rasena-po yūṣṇā martecīr vipraq[dbhir] uihāram uṣmāna ṣūnaṃ vasaya[ṇa pru-
ṣvā asrubhir] hrādunir dūṣīkābhir/* pru-
ṣvā aṣrubhir] hrādunir dūṣīkābhir/*
(*) asna rakṣāṃsi citrāy aṅgair
nakṣatrāṇi rūpeṇa prāthivaṃ tvaca
jumbakāya śvāhā || 1 a

XCIII.

ahar nāmsena rātriṃ pīvasāpo yūṣṇa ghṛtāṃ rasena śyāṃ vasaya dūṣīkābhir hrādunim aṣrubhī prṣ-
vaṃ divaṃ rūpeṇa nakṣatraṇi prati-
rūpeṇa prāthivaṃ ca[camaḥ
chavāṃ chavyāpākṛtáya svāhālabdhaśa svā-
haḥ hūtāya svāhā || 1

XCIV.

agnih paṅkṣaṭiḥ sarasvatyaśa nipakṣatiḥ somasya tṛṭīyāpāṃ
caturthi oṣadhiṃmaṃ paṅcamī[ṣ] saṣṭhi marutāṃ
saptamī bṛhaspater aṣṭamī mitrasya navamī
[vaṇuṣṣasya] daśamāṃndraṣyaikādasi [viṣvesāṃ devānāṃ]
dvādaśi [dyā-
vapṛthivyoh pārvaṃ] yamsyas [trayaṃ]

XCV.

vāyoḥ paṅkṣatiḥ sarasvato nipakṣatiḥ
candramasas tṛṭīyā nakṣatraṇaṃ
caturthi savitru paṅcamī rudraṃsva
daṣṭhi || 1

| 1=TS 5.7.19; KS 5.13.9. 2) KS -bhyāṃ. 3) KS -kkā.
1=a=VS 25.9; MS 3.15.8. 1) MS -ṣa.
2) MS -ḥ. 3) MS -ah. 4) cfr. KS 5.5.7;
| 1=TS 5.7.20; KS 5.13.10. 1) KS -a).
| 1=TS 5.7.21; KS 5.13.11; VS 25.4; MS 3.15.4. 1) VS, MS -r.
2) KS -a; VS, MS vāyor. 3) VS -r. 4) VS indrasya. 5) VS-a somasya.
6) VS, MS aditya-[ai] (-āh). 7) VS -r-; MS -y. 8) KS rudra-; VS
-ndaṇyai; MS agnīsomayaḥ. 9) VS -y. 10) VS aryamoḥ; MS pūṣo.
11) VS dhātūr; MS tvāṣṭur. 12) VS, MS vaṇuṣṣasya. 13) TS, KS
pāṭ(h)i(o)raḥ.

1=TS 5.7.22; KS 5.13.12. 1) KS
| 1=VS 25.5; MS 3.15.5. 1) MS -a.
| 2) MS indra-. 3) VS -āpāṃ. 4) MS
-ah. 5) MS -indranyaḥ.

Bhāwā, As-Yajus
sarpāṇāṁ saptamyāṁ
aryamāṇaṁ śṭamī tvāṣṭur navamī
dhātūr daśamindrāṇyā ekādayā
didyāyu ṛdvādaśi dvātṛprthivyoh pār-
śvaṁ yamyaiḥ pāttūrāḥ \| 3

viṣṇor aṣṭamī pūṣṇo navamī (dhā-
tūr daśamindrasyaikādayā varuṇas-
ya dvādaśi yamyaiḥ trayodaśi dvā-
ṛprthivyoh dakṣaṇaṁ pārśvaṁ viś-
veṣāṁ devaṁ naṁ uttaram \| 3

XCVI.
panthām anuṣṭyagbhyaṁ saṁtatiṁ snāvanyabhyaṁ śuṅkān pittena
harimāṇaṁ yakna halīkṣṇān pápavātāna kūṃmān chakabhiḥ śavartān
ūvadhyena śuṇo viśasanaṇa sarpaṁ lohiṇagandhena vayaṁsi pak-
vagandhena pipiliṅkāḥ praśādena \| 1

XCVII.
kramair atly akramid vājī viśvair devair yajñīyaḥ saṁ vidānaḥ |
sa no naya sukṛtyasya lokam tasya te vayaṁ svadhaya madema \| 1

XCVIII.

\( \langle \text{āyāśya svāḥ}^{1} \rangle \) \*\*\*praṣṭyaśya svāḥ\*\*\*\[\text{ra} [\text{yāśya svāḥ}] \]
\( \text{\*\*\*sanyāśya svāḥ}^{2} \) viyāśya svāḥā\*\*\* -dyāśya
svāḥ\*\*\* [vayāśya svāḥ] \*\*\* [sokāya svāḥ] śuce svāḥā śucaye
svāḥ\*\*\* [sacate svāḥ śocamanāya svāḥ] \*\*\* [kūḍhe svāḥ]\*
\*\*\* [tapatī vai svāḥ] tapatī svāḥā [\*\*\* [kūḍhe svāḥ]]
[brahmahatyaḥ] cira VS 39.13 \* bhrúṇahatyaśai svāḥā [\*sarvasmaṁ
svāḥ \*] 1

---

2 = TS 5.7.22; KS 5.13.12; VS 25.5; MS 3.15.5. 1) VS, MS -ṣ.
3 = TS 5.7.22; KS 5.13.12. 1) KS \| 3 = VS 25.5; MS 3.15.5. 1) MS -y.
dhāt-. 2) KS tvāṣṭ-. 3) KS -a. \| 1 = VS 25.5; MS 3.15.5. 1) MS -y.
dhāt-. 2) KS tvāṣ-. 3) KS -a. \| 4) MS -ṣ.
4) KS -aḥ. 5) KS -o. \| 4) MS -aś.
5) VS tvāṣ-. 6) VS -aś.
6) KS -a. 7) VS -a.
7) KS -aḥ. 8) VS -aḥ.
8) KS -o. 9) KS -a. 9) VS -a. 10) KS -tyai; VS -te.
10) KS, VS -se.
 XCIX.  
{agnim hṛdayenaḥśānīn hṛdayaṅgrena paśupatīṃ kṛśnabhrdayena bhavaṃ yaknā | śarvaṃ matasāṃbhyaṃ} 1  
[citam saṃtānena] 2  
[bhavaṃ yaknā] 3  
[rudram taniṃnā] 4  
[[paśupatīṃ sthūlaḥ hṛdayena] agnīṃ hṛdayena] 5  
[rudram lohitena] 6  
[[śarvaṃ matasāṃbhyaṃ] 7  
[mahādevam antahpārśvenauṣī-ṭhahanam śīṅgīnikośābhyaṃ] 8  
{sisānaṃ manyunā mahādevam antahpārśvenaḥ purusā ṛddhaṃ vasiṣṭhah ānūḥ śīṅgīni kosaṅbhyaṃ}  
[ugram lohitena mitraṃ sauvrataṃ rudram daurvraṭenendram prajñena maruto balena sādhyaṃ pramudāḥ bhavaya kaṇṭhiyam rudrasyāntahpārṣyaṃ mahādevasya yakṣe charvaṃ vasiṣṭhūḥ paśupa-ṇeḥ puritāḥ] 1) {omabhyah svahā lomabhyah svahā tvace svahā tvace svahā lohitaya svahā lohitaya svahā medobhyah svahā medobhyah svahā | māṃsebhyaḥ svahā māṃsebhyaḥ svahā snāvabhyah svahā svāhā] 8  

1) cfr. VS 95. 9; MS 3. 15. 8.  

3=KS 5. 5. 7. 8.  
2=TS 4. 36; TĀ 3. 21.  
3=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8; cfr. Nr. 1.  
4=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.  
5=TS 2. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8.  
6=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.  
7=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8.  
8=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.  

1=VS 39. 8; cfr. Nr. 3. 5. 7.  
2) VS kṛṣṇa-.  
8) VS -ā; cfr. Nr. 1.  
8) VS -m; cfr. Nr. 1.  
8=VS 39. 8—10.
C.

| dyaus te pṛṣṭham pṛthivī sadhastham ātmāntariśaṁ samudro
| yonih sūryas te caksur vataḥ prāṇaḥ candramah śrotam
| (di-śaḥ pāda avāntaraśaḥ paśavo nakṣatrāṇi rūpaḥ) māsaś
| cārdhamāsaś ca parvāṇyaḥṛtavo īṅgāni samvatsaro mahimā || 1

CI.

| agniḥ paśur āśīt tenāyaja{[n]}ta sa etam lokam ajayad yasmin
| agniḥ sa te loko² (bhaviṣyati) taṁ jeśasya² 1
| athāva[jighra 2]
| {pibaitā apaḥ | 2}
| vāyuḥ paśur āśīt tenāyaja{[n]}ta sa etam lokam ajayad yasmin
| vāyuḥ sa te loko¹ (bhaviṣyati) {<tam jeśasya²>)} 3
| <athāva[jighra> 4 {tasmāt tvāntar
| {pibaitā apaḥ | 4}
| eṣyami yadi nāvajighrasy}| 4a
| {āḍityaḥ¹ paśur āśīt tenāyaja{[n]}ta sa etam lokam ajayad
| yasmin{<n>} āḍityaḥ¹ sa te loko² (bhaviṣyati) taṁ jeśasya³
| <athāva[jighra> {pibaitā apaḥ)} || 5
| [yady avajighras] || 6

CII.

samiddho anjan kṛḍarām mātinām ghṛtam agne madhumat pinvamānaḥ|
väjī vahān vājināṁ jātavedo devānāṁ vakṣi priyaṁ ā sadhasthaṁ|
ghṛtenānjan¹{[t]} sam patho devayānān prajānān vājay apy etu devān|
anu tvā saṭte pradiśaḥ sacantāṁ svadhāṁ (devair²) yajamānāya dheḥi\n| Idyāś cáisi vandyaś cá²{[s]} vājinā āśuś cáisi medhyāś cá³{[s]} saṭte\n| agniḥ tvā devair vāsūbhīḥ sajośāḥ prītam vaṁḥ vaḥatu jātavedāḥ\n| stṛṇāṁ barbhiḥ suṣṭarāṁ ā jūṣāṇou prthu prathamānaṃ prthivyāṁ|
devebhīṛ yuktām adīṭhī sajośāḥ syoṁaṁ kṛṇvāṇā svīte dadhātu |

| 1=TS 5. 7. 25; KS 5. 5. 5. 1) KS -ūṃsy.
| 2=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4. VS 23. 17. 1) TS, KS -as. 2) VS -i.
| 3=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4. VS 23. 17. 1) TS, KS -as. 2) VS -i.
| 4=KS 5. 5. 4. 4=VS 23. 17.
| 4a=TS 5. 7. 26.
| 5=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4; VS 23. 17. 1) VS -sūryaḥ. 2) TS, KS -as.
| 2) TS, VS -i.
| 6=TS 5. 7. 26.

1) MS tanūnapāt. 2) TS, KS, VS aṣma. 3) TS, KS, VS, ca. 4) KS, MS ak-
etā u vah subhagā viśvarūpā 5 vi pakṣobhiḥ śrayamānā ud ātaiḥ | ṛṣvāḥ satīḥ kavaśaḥ 6 śumbhamaṇā dvāro deviḥ suprāyaṅaḥ bhavantu ||
antarā mitrāvarūpā carantī mukhaṃ yajñānām abhi saṃ vidīane |
usāsā vāṃ suhiranye susilpe ṛtaṣya yonā[⟨v⟩] iha sādayāmi ||
prathamaṃ vāṃ sarathiṃ suvarṇā devau paśyantu bhuvanāni viśvā |
apiprayāṃ codanā vāṃ mimāṇā hotārā jyotiḥ pradīṣā diśantā ||
ādityair no bharatī vaṣṭaḥ yajñāṃ sarasvati saha rudra na āvīt |
idompahutā vasubhiḥ sajosāḥḥ) [⟨{yajñāṃ no devīr amaṃṣṭu dhatta} 8⟩] 8 ||
tvaṣṭā viṛṭaṃ devakāmanā jajāna tvaṣṭaṃ arvā jāyata āśur aśvāḥ |
tvaṣṭedāṃ viśvaṃ bhuvanaṃ 9 jajāna babhoḥ kartāraṃ ida yakṣi hotaḥ ||
asvo gṛhaṇa tmanyā samakta 11 upa devaṃ 12 tuśaḥ pātha ētu |
vanaspātī devalokaṃ praśānman agniṃ havyā svadītāni vakaṣtā |
praṇāpate tapasā vārvṛdhānaḥ sadyo jāto dadhiṃ 13 iṣe yajñāṃ agne |
svāhākṛtena haviṣaḥ purogā yahi śādhyaḥ havir adantu devaḥ ||

---

CIII.

| samiddho adya manuṣo duroṇe devaṃ yajasi jātavadah ||
| a ca vaha mitramahāś ciktvān tvaṃ dūtaḥ kavir aśi pracetāḥ ||
| tānañapāt atha ṛtaṣya yanaḥ madhyā samañjanā svadāyā sujhva ||
| manvāni didibhir uta yajñām rūdhan devatra ca kṛṇuḥ ahvaramnāḥ ||
| narāśaṃsasya mahiṃnām eṣam upa stoṣāma yajantasya yajñāḥ ||
| ye sukratavya śucayo dhiyandhāḥ svadānti devā ubhavyāni havyāḥ ||
| ajñhuṣaṇā tiyo vandyasa ca yāḥi agne vasubhiḥ sajosāḥ ||
| tvaṃ devānāṃ asi yahva hotā sa enām yakṣīṣto yajīyān ||
| prācināṃ barhiḥ pradiśaḥ pṛthivyā vastor asyā vṛjyate aham anāṃ |
| vy u prathate vitaraṃ varīyo devabhyo aditaya syonam ||
| vyacasvatī urvīyaḥ vi śrayantam patibhoj na janaṭāṃ śumbhamānāḥ ||
| devīr dvāro bhratīr viśvamanvā devabhavo bhavata suprāyaṇāḥ ||
| 30 a susvayantī yajate upāke uṣasānāktaṣa sadataṃ ni yonau ||
| divye yosāne bhratī surukme adhi śrīyaṃ śukrāpiṃdāṃ dadhāne ||
| 31 daivyā hotāra prathamaḥ suvācā mimāṇā yajāṃ manuṣo yajhāyai ||
| pracadayaṃta vidatheṣu kārū praṇītaṃ jyotiḥ pradīṣā diśantā ||
| 32 a no yajñāṃ bharatī tūyam etv ēca manuṣyād iha cetayanti ||
| tisro devir barhir ēdaṃ syaṃ sarasvatī svapasaḥ sadantu ||
| 33 ya ime dyāvāpṛthivā janitī rūpār apimād bhuvanāni viśvā ||
| tam adya hotar iṣito yajīyān devaṃ tvaṣṭāram iha yakṣi vidvān ||
| 34 upāvasṛja tmanyā sam ajan devānāṃ pātha yūthusaḥ havrmaṇi ||
| vanaspātiḥ śāmitā deva agnīḥ svadānta havyāṃ madhunā gṛhena ||
| 35 sadyo jāto vy amimata yajñāṃ agnir devānāṁ abhavat purogaḥ |
| asya hotuḥ pradiṣṣṭaḥ rṣtasya vāci svāhākṛtāṃ havir adantu devaḥ ||

---

5) KS, MS -vāra. 7) KS -yā. 8) MS syanam kṛṇvāna suvite-dadhānu ||. 9) MS -vā. 10) MS -nā. 11) MS -a. 12) MS -am. 13) KS mami-
1=TS 5. 1. 11; KS 5. 6. 2; VS 29. 1—11; MS 3. 16. 2.

1= VS 29. 25—36; cfr. RV 10. 110. 1—11. 3) cfr. RV 7. 2. 2.
CIV.

(युज्यंति ब्रह्मम अरुशम् करान्ति परि तस्तहुशाः) | rocare rocanā
divi ||

युज्यंति अस्वा काम्याः हरि विपक्षसा राथे | (शोभा ध्रुपु नर्वाहसा) || 1

((कुतुष्म क्रयवान्नुक्ते पेश राजय अपासेः) | सम उसंध्वि अजायथाः ||) || 2

जमातस्येवा भवति प्रतिकाय यद् वर्मी याति समादामु उपस्ते | अनाविद्धयाः तन्वया जया त्वान्स सा त्वा वर्मानो महिमा पिपर्तु ||

धन्वानाः गु धन्वानान्ति जय्ये म्हाना धन्वान्ति त्वरः समादो जय्ये | धन्वाः सेत्रोपाकामान्ति क्रोति٤ धन्वानाः सर्वाच्छ पादिन्ते ४ जय्ये ||

वक्षयान्तुष्व गति गांगानूति प्रयाम सक्ष्याय द्विस्यस्वाजाणाः ||

योग्या शंक्ते वितातिदि धन्वान्ते ॥ या त्यां समाने परयां || ते त्यांशिवि समाने योगा मात्तेवा पुर्तम बिब्र्यात्तम उपस्ते ||

आपि सत्रूं स्वयनमात्री सामवदीने अर्ने इमे विस्सुष्वरान्ति अमिनां ||

वाहुनाम पिला बाहुर अस्या पुर्तमास क्षीका क्रोति समानान्यागताः ||

इषुद्धि सौंक्या प्र्याति सा दर्षाल द्विधी निनर्द्ध हयाति रसितात ||

राथे तिष्ठान नयादि वाजिनाः पुरो यत्रा यत्रा कस्याति उस्यर्थाः ||

अब्धिसुनाम महिमानव पान्याया मनाः पासइ अलय याचनाः रासमयाः ||

त्वरः ग्होषान क्रियात्वे व्रस्पान्यायो 'सवा रत्हेभिः सहा वाजयांताः ||

अवक्रमान्तिः प्राप्तादिः अमिनाः क्षिणाति सत्रूं मात्तान अनापाव्याताः ||

[[यत्रवाहानाम हवर्या नामः यत्रायुद्धं निहितम् अस्या वर्मा ||

तत्रा राथमु उपा स्यामि सदेम विस्वहाः वायाम सुनायस्यायमानाः ||]]

(*वनस्पते विद्वांगो हि भुया अस्मात्सक्हा प्रयासानाः सुविराः ||

गोभिः सन्नाद्धो अपि विद्यायस्वाभाति ते जयातु जीतव्य ||

दिवस प्रथियाः पर्यां (अंतरिक्षाः) वनस्पतिभयाः पर्यां अभ्यात उनाः ||

अपां ज्यामानाः परि गोभि अव्र्तम इंद्रस्या वाज्रभाः हविसा राथान ||

याया ||

इंद्रस्या वाज्र मरुतम अष्टकं मित्रस्या गर्भो वर्णस्या नामिः ||

सेमां नो हव्यादीत्त जुशां देवा राथा प्रति हव्याः गर्भाय ||

व्यदुमात्रासारी पितारो वयोदहाः क्रेर्वेसर्ताः साक्ष्यान्तो गाब्हराः ||

सित्रसना इषुबला आर्यद्राः सतोऽवरा उरवो व्रतासाहाः ||

ब्राह्मान्तसारी पितारी सोयासारी अंशे द्याव्यप्तिः आने सासा ६

पुषा नाऊ पारं प्रिज्य कर्ष सकिर नो अगासर्व स्ताताः ||

(*,**जीते परि वृग्धो नो 'स्माभवतु नास तानह ||

सोम अधि ब्रान्तो नो 'दिति शर्मा याचातु ||

1=MS 3.16.3; cfr. MS 3.12.18; VS 23.5; TS 7.4.20; RV 1.6.1—2;

2=VS 29.37; MS 3.16.3; cfr. RV 1.6.3; AV 20.6.6.

1) MS -u. 2) MS प्र्याता. 3) TS -u. 4) MS -वह्व. 5) KS, MS -s. 6) MS -हु. 7) TS, KS, VS oja ubhṛtaṃ. 8) MS ubhe stām. 9) KS -v-.
सुपर्नान्म वास्ते मृगो अयां दांतो गोभिः साम्नाद्धा पताद दानात ||
यत्रा नाराह स्वम वा वा वा द्रवंद्वि तत्रास्त्रायां यस्वाह शर्मा यास्वाम ||

\[(*)\] ||
\[(***)\] अहिः इव भोगोऽ पर्यतेन बाहुम् ज्यायं हेतिम परिभायां ||
हस्तग्न्वो विस्वा वायुणानि विद्वान पुमान पुमानस्यां परि पातु विस्वात ||
ि ज्ञाग्न्ति स्वाते श्रायणं जागणांभिः स्वाते भिन्नां ||

\[(*\*\*)\] अयां नरं समान्ति संस्वाते ||
\[(**\*\*)\] \[(**\*\*)\] \[(*\*\*)\] \[(*\*\*)\] ||

उपा वसा स्य िहियिह उत्ते बुधु पुरुणां ते द्वारमा विश्वियत िहात ||
सा दुःधु युवार्थान देवाये दादो दादी या सदसा सात्रण ||
ि क्रान्या बालम जो ना धान निष्टानी दुरिया बाधवानां ||
आपा प्रोधा दुसुभु तुच्छानात् इति इन्द्राययां विद्यायका ||
ामिर० अया प्रत्य ास्वादिगं स्युम दुबुधु वाराणां वावित ||
ि समा अवापर्नात सरानानि ना नारो श्माकं इत्रा रथिनां जयाति ||

3
cv.
yad akrandaḥ prathamaṁ jāyamāna udyant samudrāda uta vā purīṣṭat |
śyenasya pakṣaḥ harīnasya bāhū upastūṭyaḥ mahi jātam te arvan ||
yamena dattam trita enam āyuṇag indra eṇam prathamo adhy atiṣṭhat |
gandharvo asya raśanām agrbhnat sūrad asvam vasavo nir atāṣṭa ||
ि yamo asy ādityyo arvann asi trito guhyena vrataena |
ि somena samayā vivṛkta[h] āhus te trīṇi divi bandhanāni ||
trīṇi ta āhur divi bandhanāni trīṇī āpu trīṇy antaḥ samudre |
utēva me varunāṣa chantsy arvan yatrā ta āhuh paramaṁ janitram ||
imā te vājīnu ava mārjanānāṁ śapāhānam sanit tur nidhāna ||
atra te bhadrā \[(raśanā apaśyam)\]a rtaṣya yā abhirakṣanti gopāḥ \[4\]
atmānāṁ te manasārād ajānām avo divā patavantam pataṅgam ||
śiro apaśyam pathbibhiḥ sugebhir areyubhir jehamānāṁ patratri ||
atra te rūpam uttamaṁ apaśyam jītṛsamāṇāṁ isā a pade goḥ ||
yadā te marto anu bhogam ānaḥ ad id grasiṣṭha oṣadhīr ajīgaḥ ||
anu tvā ratho anu maryo arvann anu gāvo 'nu bhagaḥ kanīnām ||
anu vrātās tava sakhyam tury anu devā mamire vīryaṁ te ||
hiraṇyaśūgo 'yo asya pāda manojavā avara indra āṣt ||
devā id asya haviradyām āyān yo arvantaṁ prathamo adhy atiṣṭhat ||

10) MS -a-. 11) MS ar-. 12) MS, Pp a amūḥ.
3=TS 4. 6. 6; KS 5. 6. 1; VS 29. 38. 57; MS 3. 16. 3; cfr. RV 6. 75. 1—14;
47. 26—31.

1) KS -n-; 2) KS -v-. 3) KS vṛṣanā agrbhṇat. 4) Bis hier KS 40.6; im KS-
Aśvamedhagrantha 5. 6. 3 gibt es nur das Pratika "yat akrandaḥ".
CVI.

मानो निको मानयांनुषिधांचा मूर्त लोकांमध्ये विदित विकारे दिसते विकारे 
यांची कर्म विदेशी वापरकर्त्यांची प्रवगन्धा विधानाची नयनांनी विधानांच्या अभ्यासाची प्रोत्साहनाची नोकरी विकारे दिसते विकारे 
यांच्या कर्माच्या मूर्त लोकांमध्ये विदित विकारे दिसते विकारे 
यांची कर्म विदेशी वापरकर्त्यांची प्रवगन्धा विधानाची नयनांनी विधानांच्या अभ्यासाची आहे विकारे दिसते विकारे 
यांची कर्म विदेशी वापरकर्त्यांची प्रवगन्धा विधानाची नयनांनी विधानांच्या अभ्यासाची आहे विकारे दिसते विकारे 
यांची कर्म विदेशी वापरकर्त्यांची प्रवगन्धा विधानाची नयनांनी विधानांच्या अभ्यासाची आहे विकारे दिसते विकारे 
यांची कर्म विदेशी वापरकर्त्यांची प्रवगन्धा विधानाची नयनांनी विधानांच्या अभ्यासाची आहे विकारे दिसते विकारे
yat te gātrād agnina paćayamanād abhi śūlām nihatasyāva dhāvati | 
mā tad bhūmyām āśriṣan mā tṛṣṇu devebhayas tad uśadbhyo rātām astu ||

ye vājīnām pari paśyanti pakvam ya īm āhū surabhir nir harēti ||
ye cārvato māṁśabhiṃkāṃ upāsata uto teṣām abhīgūrtir na invatu ||

\[\text{[[[[**]]]]}++\]

\(\langle\text{[**]**mā tvāgnir dhvanyat\textsuperscript{8} dhūmagandhir mōkha bhrājanty abi vikta jaghrīh |} \)
isṭāṃ vītam abhīgūrtam vaṣaṅktṛtam taṃ devāsah pratigṛbhnānty āsvam ||\rangle

\(\langle\text{[**]**yad āsvāya vāsam upastraṅnty adhi\textsuperscript{9}vāsam yā hiranyasya asmai } \)
\text{sandānam arvantaṃ pad\textsuperscript{10}aṃ priyā deveśv ā yāmāyanti ||} \)

nikramaṃ niśadānam vivartanāṃ yac ca pad\textsuperscript{10}aṃ sarvataḥ \)
yac ca papau yac ca ghāśiṃ jaghāsa sarvā tā te api deveśv astu ||

\(<\text{[**]**yat te śāde mahaśā śūkṛtasya pārṣṇyā vā kaśaγyā vā tutoda } \)

\(\text{srucēva tā haviṣo adhvāresu sarvā tā te brahmaṇā śūdayām} ||\rangle

\([[[[**]]]]\) \textsuperscript{11}

\([[[[**]]]]\)

\([[[[[**]]]]\)]

\(\langle\text{[caṭustriṃśad vājino devabandhor vaṇkṛtīr āsvasya svadhitih sam eti } \)
\text{acchidrā gātrā vayunā kṛṇota parusparur anughusyā viśasta } ||

ekas tvāstur āsvasyā\textsuperscript{12} viśastā dvā yantarā bhavatas tathartuh\textsuperscript{13} ||
yā te gātrānāṃ rūthā kṛṇomi tā tā pīṇḍānāṃ prajuhomy agnau ||
mā tvā tapat priya ātmāpiyantam mā svadhitis tan[ulva a tiṣṭhipat te ]
mā te grhānur aviśastātiḥāya \langle\text{[e]chidrā gātryā asinā mithu kah } \)
\text{na vā u[v] etan miyase na riṣyasi devam id eṣi pathibhiḥ sugebhiḥ } ||

\(\text{hart te yunjaṃ práśati abhūtam upāsthād vājī dhuti ṛasāhashya } ||
sugavyaṃ no vājī svāsv[i]yaṃ punṣaḥ putrān uta viśvāpuṣam rayim ||
anāgās tvāṃ no aditiḥ kṛṇotu kṣatraṃ no āsvo vanatāṃ haviṃśan ||||\rangle \textsuperscript{2}

\[\text{CVII.} \]

\(\langle\text{[imā nu kaṃ bhuvanā śiṣadhe\textsuperscript{5}ma [ ] iṇḍraś ca viśe ca devāḥ ] } \)

\(\text{[*yañjām ca nas tanvaṃ ca prajaṃ ca adityair indraḥ saha śiṣadhatu\textsuperscript{5} ] } \)
\text{adityair indraḥ sāgaṇo marudhibhiḥ }\textsuperscript{8} [ ] \text{[āṣamakaṃ bhūtv avitā tanūnām ] } ||
\text{[asmaḥbhyyaṃ bheṣajya karat ] } \text{1}

\(\langle\text{[ ] } \)
\text{[agne tvāṃ no antama uto trātā śīvo bhavaḥ varūhyah ]}
\text{vasur agnir vasusṛavā acchā nakṣi dyumattamaṃ rayim dāḥ } \)
\text{[tam tvā socīṣha didivāḥ suṃnāya nūnām imabe sakhībhyaḥ ]} \text{2}

8) KS -e.; TS -dhanayt-; MS -i-. 9) TS, KS, VS -i-. 10) TS, KS -bti. 11) Hier

\(\text{endet MS 3. 16. 1.} \text{13) KS -a-.} \text{15) VS tatha rūth.}
\text{2-}=\text{TS 4. 6. 8-9; KS 5. 6. 4-5; VS 25. 24-45; MS 3. 16. 1; cfr. RV 1. 162. 1-22.}
\text{1}=\text{TĀ 1. 27. 1-3; VS 25. 46; cfr. RV 10. 157. 1.} \text{1) VS -dhamendr-}
\text{2) VS -ti.} \text{3) VS -r.}

\text{2-}=\text{VS 25. 47; cfr. RV 5. 24. 1.}
CVIII.

\[(\text{sam id diśām āśayā nāḥ}^{1}\text{ s[u]varvīn madhor}^{2}\text{ ato mādhavaḥ pātv asmān || agnir devo duṣṭartur adadbhā}^{3}\text{idām kṣa[t]tram rākṣatu}^{4}\text{ pātv asmān || rathantaram sāmabhiḥ pātv asmān gāyatṛi chandasaṁ viśvarūpā || trivṛt}^{5}\text{ [(no)] viśṭhāya stomo abhā[(m)] saṃuddro vāta idam ojaḥ piparta || ugrā diśām abibhūtir vayodbhā śuciḥ śukre}^{6}\text{ ahany}^{7}\text{ ojas}^{8}\text{ānā || indrādhipatiḥ}^{9}\text{ pipṛtād adhā}^{10}\text{ no maki kṣa[t]tram viśvato dhārayedam || bṛhatśāma kṣa[t]tram bhṛbdh vṛddhavṛṣṇ[i]yām}^{11}\text{ triṣṭubhaujāḥ śubhitam ugrāvṛtam || indraḥ) stomena pañcadaśena}^{12}\text{ [(madhyam)] idām vātena sagareṇa rākṣa(tu) || prācī diśām sabhayāś}^{13}\text{ [(yaśasvati)]}^{14}\text{ viśve devāḥ pārvṛṣāḥnāṁ s[u]varvati}^{15}\text{ | ||}}\]

\[\text{\langle\langle diām kṣa[t]tram duṣṭaram astv ojo \text{ nāḍhṛtāṁ saha}^{16}\text{ śriyam sahasvat || \text{\langle\langle vairūpe sāmann adhi}^{17}\text{ taṁ}^{18}\text{ chakeyaṁ}^{19}\text{ jagatyaināṁ viśy āvesayāmi}^{20}\text{ | | \rangle}}}\text{\rangle} \text{\langle\langle viśve devāḥ saptadaśena varca}^{21}\text{idām kṣa[t]tram salila}^{22}\text{vātām ugrām || dhārtṛ}^{23}\text{ diśām kṣatram idām dāḍhāroasthāsā[(nām)] mitra[(vad astv)]}^{24}\text{ ojaḥ || mitrāvaruṇa śaradāḥnā[(m)] cikitnū}^{25}\text{ [(asna}^{26}\text{ rāśtrāya mahi śarman yacchatam)] || vairāje sāmann adhi me maniśaṇuṣṭubhā sambhṛtāṁ viṛyam}^{27}\text{sahā ī idām kṣa[t]tram mitrāvad ārdradānu}^{28}\text{ ojo} \text{ mitrāvaruṇā rākṣatam ādhīparkatih || samrād diśām sahasāṁmitt sahasvaty rūṭur hemanto viśṭhāya [(\text{naḥ}) piparta \text{\langle\langle || avasyuvatā[h] bṛhatīr}^{[r]}\text{ nu}^{29}\text{ šakvari}^{30}\text{[r i]maman yajñam aya[n]tu no}^{31}\text{ gṛhṭacīḥ}^{||} \text{\text{\langle\langle s[u]varvati sudugha [(naḥ)]_payasvati\langle\langle (māṁ yajñam avatu}^{33}\text{ yā gṛhṭacī)} | |}^{34}\rangle\rangle}\

\(^{1}\text{MS -yānāḥ.}^{2}\text{KS -ur; MS madhu reto.}^{3}\text{TS -dābhya.}^{4}\text{KS brahma jinavatu.}^{5}\text{KS -d.}^{6}\text{KS -o.}^{7}\text{MS -ann.}^{8}\text{KS -syē; MS -sine.}^{9}\text{KS, MS -patyaih.}^{10}\text{KS, MS ato.}^{11}\text{MS amaths.}^{12}\text{KS -senaus.}^{13}\text{KS -sāyā.}^{14}\text{KS no.}^{15}\text{KS -vit.}^{16}\text{MS -syām.}^{17}\text{TS -ha.}^{18}\text{TS -cc.}^{19}\text{KS -kema; KS vairūpeṇa sāmannac chakeyaṁ.}^{20}\text{TS -āḥ.}^{21}\text{KS madhyam.}^{22}\text{KS -laṁ vātam.}^{23}\text{KS yantrī.}^{24}\text{KS -vātādam.}^{25}\text{MS -ttam.}^{26}\text{MS asme; KS adabdhaksetram idam astv ojaḥ.}^{27}\text{KS duṣṭaram.}^{28}\text{KS -v.}^{29}\text{KS, MS na.}^{30}\text{KS -rt; MS diśām tevy avatu no gṛhṭacī.}^{31}\text{KS yā.}^{32}\text{KS yā.}^{33}\text{TS -i.}^{34}\text{TS -d- diśām devy avatu no gṛhṭacī.}^{35}\text{KS -vātādam.}^{36}\text{MS -ttam.}^{37}\text{KS asme; KS adabdhaksetram idam astv ojaḥ.}^{38}\text{KS duṣṭaram.}^{39}\text{KS -v.}^{40}\text{KS, MS na.}^{41}\text{KS -rt; MS diśām tevy avatu no gṛhṭacī.}^{42}\text{KS yā.}^{43}\text{KS yā.}^{44}\text{TS -i.}^{45}\text{TS -d- diśām devy avatu no gṛhṭacī.}^{46}\text{KS -vātādam.}^{47}\text{MS -ttam.}^{48}\text{KS asme; KS adabdhaksetram idam astv ojaḥ.}^{49}\text{KS duṣṭaram.}^{50}\text{KS -v.}^{51}\text{KS, MS na.}^{52}\text{MS diśām tevy avatu no gṛhṭacī.}^{53}\text{KS yā.}^{54}\text{KS yā.}^{55}\text{TS -i.}^{56}\text{TS -d- diśām devy avatu no gṛhṭacī.}^{57}\text{KS -vātādam.}^{58}\text{MS -ttam.}^{59}\text{MS asme; KS adabdhaksetram idam astv ojaḥ.}^{60}\text{KS duṣṭaram.}^{61}\text{KS -v.}^{62}\text{KS, MS na.}^{63}\text{KS -rt; MS diśām tevy avatu no gṛhṭacī.}^{64}\text{KS yā.}^{65}\text{KS yā.}^{66}\text{TS -i.}^{67}\text{TS -d- diśām devy avatu no gṛhṭacī.}^{68}\]
tvāṁ (no) gopāḥ[ḥ] puraetō[ṭa [[paucaḥ]][ḥ] bhraspatye yāmyam yuṅgdhi vācam ||
ūrdhvā diśāṁ rantir āśauṣadhinām sāṁvatsareṇa savītā no ahnā[ḥ] ||
stoma[ṭa] sūryastrīṃśe bhuvanasya patīn[ḥ] vivasvadvāte abhi no ||
grṇ[ṛ] [ṛ] ||
ghṛtavati savītya[ḥ] ādhipatyaiḥ[ḥ] payasvatī rā[ḥ] tir āśā no astu || ) >
< "hiranyagarbhō" "yaḥ prāṇataḥ" > || 45
(*) ava adya no anumatir yajñam deveṣu manyatām ||
agni ca havyāvahano bhavataṁ dāśuṣe mayaḥ ||
(**) ava id anumate tvāṁ manyāsaśi śaṁ ca nas kṛdhi ||
kratve dakṣāya no hinu pra na āyūṃśi tārisat ||
(***vaiśvānaro na utyā prayātu parāvataḥ ||
agnir ukthena vāhasa || )
(****prṣṭo divi ||)
[(dhruv[ṛ] [ṛ] [ṛ] ah] diśāṁ viṣṇupatny aghorāsyēśānā sahaso yā manotā ||
[*****bhraspatisrī mariśvotra vāyuḥ samdh[ṛ] yāna vāta abhi no grṇantu ||]
<*****viśvavyacā iṣṭa[ṛ] antī subhūtā[ḥ] śivā no astv aditir[ṛ] upasthe ||
vistambho dīvo dharū[ṛ] pṛthivyā asyēśānā [[jagato]][ṛ] viṣṇupatnī ||
[*****] ||
[*****] || 53
[****] || 53
[*****] || 53
[*****] || 53
(yat te nāma) || 54 KS 22. 14
[[kayā naṣṭa[ṛ] citra abhuvat] ||
[[ko adya yuṇkte][ṛ] dhuri ga ṛtasyā śiṃśvato bhāmīno durhāṇyayūn ||
āsanniṃśu hṛṣṭvasya mayobhūn ya eṣāṃ bhrtyām ṛṇadhat sa jīvat || ) 1

CIX.

<((agner manve prathamasya[ṛ] pracetaso yaṃ pāṅcajanyam bahavaḥ sam indhate |
viṣṇasyāṃ viśi pravīṃśīṃsam imahe sa no muṇcatv amhaṃ ||

| 50) KS avīṭo. | 51) KS avīṭ. |
| 52) KS yanta. | 53) KS suhavo na edhi. |
| 54) KS stoma tra-, folglich gibt es kein Kompositum. | 55) MS -i. |
| 56) TS naḥ (durch Varga-Trennung). | 57) TS -a-. |
| 58) KS, MS -e. | 59) TS, KS ran-. |
| 60) KS nur Pratikā's. | 61) KS virāḍ. |
| 62) MS -a. | 63) MS vyacasisṭa-. |
| 64) TS, MS -tiḥ. | 65) MS -ter. |
| 66) KS sahaso. | 67) TS, KS Pratikā's. |

1=ST 4. 4. 12; KS 22. 14; 5. 5. 21; MS 3. 16. 4.

1) 'MS -yāṃrtānām. | 2) KS -sānaṃ.
yasyēdam prāṇaṁ nimiśaṁ yad ejati yasya jātaṁ janamānaṁ ca kevalaṁ |
stauny aṃgaṁ nāthito johavīṁi sa no munićatv anmhasaḥ ||
indrasya maṇyāe prathamasya pracetaso vrtraṁnāḥ stomā upa mām 
upāguḥ |
yo dāsuṣaḥ sukrto havam upaganta sa no munićatv anmhasaḥ ||
yāḥ samgrāmaṁ nāyati saṁ vaśī yudhe5 yaḥ puṣṭaṁ saṁ srjati trayāṇi |
staumīndraṁ nāthito johavīṁi sa no munićatv anmhasaḥ ||
<kavayoḥ savitur vidathāni manmahe yaś atmanvad bibhrtho yau ca 
rakṣathṣaḥ ||
yau viśvasyaśdhipa babhuvath10us tau no munićatam āgaśaḥ || >
<∗∗upā sreṣṭhā na āśiś11o devayor dharmē12 asthiran |
staumi vāyuṁ savitàraṁ nāthito johavīṁi taśu no munićatam āgaśaḥ ||
manve vāṁ mitravrūṇapā taśya vittaṁ satyansā dṛṣṭaṁ14haṁ yaṁ nudetha |
yā rājana15 sarathāṁ yāthā urgrā tā16 no munićatam āgaśaḥ ||
yo vāṁ ratha rjrūsmiṁ satyadharmā mitthu17 carantam upayāti duśayam |
staumi mitravrūṇapā nāthito johavīṁi taśu no munićatam āgaśaḥ ||
[(∗)] ||
[(∗∗)] ||
rathitamaṁ rathināṁ19 ahva utaye śubham gamiśṭhau20 suyamebhīr 
asvaiḥ21 |
>yayor vāṁ devau deveṣv anīś24itam ojas τau no munićatam āgaśaḥ ||
yad ayātāṁ vahatūṁ sūryāyāṁ tricakraṇa samśadām icchamānau |
staumi devā[v] aśvinau23 nāthito johavīṁi tau no munićatam āgaśaḥ ||
marutaṁ manve adhi no bruvantu prēmāṁ vācaṁ viśvāṁ avantu viśve |
āśuṁ huve suyamaṁ utaye te no munićantv enasaḥ ||
tīgmam āyudham [(v)]tiṭitaṁ shahasv divyam śardhaḥ pṛtanaṁ jīmu |
estauṁ devāṁ maruto nāthito johavīṁi te no munićantv enasaḥ ||
〈viśvesāṃ〉 devānāṁ manve adhi no bruvantu prēmāṁ vācaṁ viśvām 
avantu viśve |
āśuṁ huve suyamaṁ utaye te no munićantv enasaḥ ||
〈yad idam abhidāsati pauruṣeyād daivyād evēśtir astu dvipadaś 
catuspadaḥ > |
[(yad idam mābhīśocati pauruṣeyeṇa daivyena ] )
estauṁ viśvān devān nāthito johavīṁi te no munićantv enasaḥ||
[anu no 'dyānumatir] (anuv adya no 'numatir) ||

3) KS, MS -v-.
4) KS j-.
5) KS -a.
6) TS yāv.
7) TS, MS -to.
8) TS, MS -taḥ.
9) TS, KS -sya paribhū.
10) TS -tus.
11) MS -ro.
12) MS -a.
13) MS tā.
14) MS dur-; KS dr-.
15) TS -naṁ.
16) KS tāu.
17) TS -u; KS -u-.
18) MS tā.
19) KS -m huva.
20) KS -a.
21) KS āshubhī.
22) TS -s-.
23) KS -a.
24) KS -m.
any²⁵ id anumate tvam ||
<yat te nāma> ||
vaśvānaro na ātya²⁶ ||
[prasā divi] ||
(tvam agne śocīṣā śoṣucānā ā rodaśī aprṇā jāyamāṇāh |
tvam devam abhiśaster amuṇe ko vaśvānara jatavedo mahītvā ||
(***urvi rodaśī varīva²⁷ kṛṇo²⁸taṃ kṣetrasya patīṇi adhi²⁹ no bruvāthāh²⁰ |
staumi dyāvāprthivī nāthito johavimī te no muṇcatam amhāsah ||
ye aprathanām amitebhīr ojohbir ye pratisīhe abhavataṃ vasūnām |
[(staumi dyāvāprthivī nāthito johavimī)] te no muṇcatam amhāsah ||
[(***)] ||
[(yat te vayam²¹ puruṣatrāh yaviśṭhācittibhiṣ²² caṅmā kac cana²³ agaḥ |
krdhi²⁴v asamaṃ²⁵ aditer anāgānena²⁶msi śiśr̥tho viśvag agne ||
yathā ha t(y)ad vasavo gauryam cīt padī śītām amuṇcata āyantrāh |
evā tvam asmat²⁷ pra muṇc(at)ā vy amhāh prā²⁸stāry agne pra tarāṃ |
aśa²⁹ ayuḥ ||)]\[1

CX.

hiraṇyagarbhaḥ sam a vartatāgre bhūtasya jātaḥ patir eka āśīt |
sa dādhāra prthivīṃ dyām utēmaṃt kasmī devāya haviśā vidhema || 10
yaḥ prāṇato nimiṣato mahītvaka id rāja jagato babhūva |
yā iśe asya dvipadaś catuspadaḥ kasmī devāya haviśā vidhema || 11
yasṝṣe himavanta mahītvā yaṣya samudraṃ rasayā sahāḥ |
yesyēmāḥ pradīśo yaṣya bahū kasmī devāya haviśā vidhema || 12 ||
ya atmadā baladā yaṣya viśva upāsate prāśīṣmaḥ yaṣya devāḥ |
yasya cchāyāṃtman yaṣya mṛtyuḥ kasmī devāya haviśā vidhema || 13 || 1

CXI.

a no bhadrāḥ kratavo yantu viśvato 'dabdhāso aparātasa udbhidaḥ |
devā no yathā sadam id vṛde asana aprāyuvo rakṣitāro divevede || 14
devanāṃ bhadrā samutarī prīyataṃ devāṇāṃ rātrī abhi no nivartatām |
devāṇāṃ sakhyam upasedimā vayaṃ devā na ayuḥ pratirantu jīvase || 15
tān pūrvaya nividā hūmaha vayaṃ bhagam mitrām aditiṃ dakṣam asridham |
aryamaṇāṃ varuṇaṃ somam aśvinā sarasvatī naḥ subhagā mayas karat || 16

²⁵ TS -u-; Varga-Trennung. ²⁶ KS -taye. ²⁷ TS, KS -ḥ. ²⁸ KS -nu-
²⁹ KS vocataṃ naḥ. ³⁰ TS brūyātam . ³¹ MS yac cid dhi te.
³² TS -vidvāmāsa-. ³³ MS -c cid; TS Varga- Trennung ³⁴ TS -s.
³⁵ TS -māṃ. ³⁶ TS -vyenā- ³⁷ MS evo 'svasmat. ³⁸ MS -a-
³⁹ MS -am na.
1=TS 4. 7. 15; KS 22. 15; MS 3. 16. 5. cfr AV 4. 23—30 (Anfangs- und
End-Verse).

1=VS 25- 10—13; cfr. RV 10. 121. 1—4.
tan no vato mayobhu vatu bhesaja tan mata prthivi tat pitd dyanh |
tad gravaqah somasuto mayobhuvas tad avinah srputam hisqyu yuvam ||
tam isama jagatas tathusaspatim dihyah jinvm avase humahe vayam |
pusa no yathd vedasam asad ydhe rakqita puyar adadbaqh svastaye ||
svasti na indro vrdhhravah svasti nah pusd vihsavedh ||
svasti nas tarkys 'risitanemisphere svasti no bhagapati dadhut ||
prshasva marutaq prsnimtaraq subhamvyavo vidatheq jagmayah |
agniivah manavah suraraksasvo visve no deva avasaqamam lah ||
bhadraq karqebhqih spuryama deva bhadraq padymaksahbir yajtrah |
sthiraq anqais tuqyuvansas tanubhir vyaqemah devahatq yad ayuh ||
qama in nu qarodo ant deva yatraq naq cakrq jaraqan qanunam |
putraso yatra pitaro bhavanti ma no madhyq qrisqaygyr gantoq ||
aditq dyaur aditq antaraksm aditq mata sa pitaq sa putraq |
visve deva aditq paqna janq aditq qatdam aditq qanitrum || 23 1

CXII.

{prajapater aksy asvayat { } } tat parapatat {tat nesvo 'bhavad}^1 yada-
asvayat tad asvasyasvatam tad deva asvmamedhenaiva praty |
adadhur esa {ha} vai prajapati sarvam karoti yo 'svamedhena ya-
jate sarva eva bhavati sarvasya va esa prayaqctitiq sarvasya bhesajaq |
sarvam va etena papmaana deva ataran api va etena brahma-
hatym ataran^2 {tarati} sarvam papmaana {1} {tarati} tarati brahma-
hatym yo 'svamedhena yajate { || 1 || } [ya u qainam evam vedo-]
{u}ttaram vai tat prajapater aksy asvayat { } } tasmad {asva-
asyottarato}^3 {vadyanti dakshinato 'nyesam pasunam}^4 { || 2 || } vai
tasah kato bhavaty^5 { || } apsunyqnd va asev 'psujo^6 vai
tasah {sva eva} qonau pratishtapayati^7 catustoma{h} stomo bhavati { || }
saraq-{dh va} aasvasya sakthi avs^8that tad devaq catustomenaiva {stomena} |
praty adadhur yac catustoma{h}stomo bhavaty aasvasya{iva} sarvatvaya |
{2} {sarvastomo 'tiratra uttaman ahar bhavati sarvam vai sar-
vastomo 'tiratraq sarvam asvmamedhah sarvasyahptai sarvasyavaq-
ruddhyai || 4 || 1

CXIII.

{pavasva vajasataya ity anustuk pratipad bhavati tisro 'nuqubhaq |
catasro gayatriyo {yat tisro 'nuqubho}^9 {bhavanti} tasmad aqvas |
tribhis tisqham satihan yac catasro gayat[ilyas tasmad {asvah} sar-

1=VS 25. 14—23; cfr. RV 1. 89. 1—10.

1) ŚBr. tato 'śvaḥ sam abhavad. 2) ŚBr. -ms-. 3) ŚBr.
uttaro 'śvasya-. 4) ŚBr. -m. 5) ŚBr. -i. 6) ŚBr.-a. 7) ŚBr-
yaivainam yonya samardhayati || 8 || 8) ŚBr.-b.
1=TS 5. 3. 12; ŚBr. 18. 3. 1. 1—4.

1) TS -bhas.
śvaro 'yaṭo (-dhṛto) -pratiśṭhitah param parāvataṁ
gantar yat pārthurasmaṁ brahmaśāma[m] bhavaty aśvasya-[iva] [yatya]ī [dṛtyai {|| 5 ||}] samkṛty acchāvākāśa[m] bhavaty{||} utsannaya[ ī] 22 vāeva yad aśvamedhaḥ [kas sad vedēty āhur yadi sarvo vā] 13 kriyate na14 vā sarva iti yat samkṛty acchāvākāśa[m] bhavaty aśvasya-[iva] sarvatvāya [paryāpīyā anantarāyata] sarvastom o 'tirātra uttamam ahar bhavati [sarvaṁ vai sarvastom o 'tirātrah sarvaṁ aśvamedhaḥ] sarvasyāpīyai [sarvasyā jītyai sarvam eva tenāpnoti sarvaṁ jayati ||] [sarvasyāvaruddhyai || 6 ||] 1

2) ŚBr -vaiḥ. 8) ŚBr.-dbhiḥ. 4) ŚBr. paramaṁ vā etac chando yad anuṣṭup 5) ŚBr.-i. 6) ŚBr.-au. 7) ŚBr.-ati. 8) ŚBr. atra. 9) TS -a. 10) ŚBr.-o. 11) ŚBr.-i. 12) ŚBr.-a iva. 13) ŚBr. kim vā hy etasya
14) ŚBr. kim.
1=TS 5. 4. 12; ŚBr. 13. 3. 3. 1, 3, 2, 5—6.
Bibliographie.

A. Yajus-Saṃhitā's:
Taittirīya-Saṃhitā (Ānandāśramasanskṛtragrānvālī, 42), Bd. I—VIII, Poona 1900—1905.
Vājasaneyi-Saṃhitā (hrsg. v. S. D. Satavalekar), Anundh (Dt. Ṣatara, Indien), 1935.

B. Brāhmaṇa- und Sūtra-Texte:
Taittirīya-Brāhmaṇa (Bib. Ind., hrg. v. Rajendrahal Mitra), Bd. I—III, Calcutta 1859.
Āpastamba-Śrauta-Sūtra (Bib. Ind., hrg. v. R. Garbe), Calcutta 1902.

C. Übersetzungen:
Saṭapatha Brāhmaṇa, translated by J. Eggeling SBE XII, XXVI, XLI, XLIII, XLIV.

D. Abhandlungen:
— “Über die Maitrāyaṇī Saṃhitā”, ZDMG 33. 177—207.
BONNER
ORIENTALISTISCHE STUDIEN
Herausgegeben von P. Kahle und W. Krätz

1. Heft: Tokunys: Mersin Floto, Die Aquitana mit Nebenbem. zu einem Specimen in der Vatikanischen Bibliothek. 1932. VII, 55 u. 29 Seiten. RM 7.70


3. Heft: Bernhard Albert: ... Anm. 1932. 17 Seiten. RM 7.70


6. Heft: Ra'ul Safargil: ... Genizafragmente und siegreiche Sprache gegeben, übersetzt und erklärt. 1933. 80 Seiten. RM 7.50


W. KOHLHAMMER VERLAG, STUTTGART


17. Heft: Helmut Wangelin, Das arabische Volksbuch vom König az Zahir Baibars. 1936. XVI u. 508 Seiten. RM. 15.—


20. Heft: Josef Friedrich Kohl, Sûryaprajñâpâ. Versuch einer Textgeschichte. 1937. XLIV u. 112 Seiten. RM. 10.—

21. Heft: Wilhelm Hoenerbach, Deutschland und seine Nachbarländer nach der großen Geographie des Idrisî. 1938. VII u. 81 Seiten, 1 Tafel u. 14 Seiten arabischer Text. RM. 9.—


Author— Bhawe, Shrikrishna.

Title— Yajus des Aśvamedha, etc.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Borrower's Name</th>
<th>Date of Issue</th>
<th>Date of Return</th>
</tr>
</thead>
</table>

P.T.O.